



# FODN



# KALS

Gemeindezeitung Kals am Großglockner

26. Jahrgang - Nr. 73 - 03/19 - Dez. 2019



Strahlend wie ein schöner Traum,  
steht vor uns der Weihnachtsbaum.  
seht nur, wie sich goldenes Licht  
auf den zarten Kugeln bricht.  
"Frohe Weihnacht" klingt es leise  
und ein Stern geht auf die Reise.  
Leuchtet hell vom Himmelszelt  
hinunter auf die ganze Welt.



Michael Linder

„Prognosen sind schwierig, besonders, wenn sie die Zukunft betreffen.“

[Dieses Zitat wird wahlweise Winston Churchill, Mark Twain oder auch Niels Bohr zugeordnet.]

Nicht schon wieder ein Jahresrückblick, wird sich manch einer unserer geschätzten Leserschaft denken. Nun, ein ganz klein wenig tut es mir schon leid, euch damit belästigen zu müssen, aber so ganz ohne „hintschaugn“ geht es nun auch wieder nicht. Es gehört einfach zum guten Ton und ist daher ein Muss für jeden „Editorial-Schreiberling“, in Zeiten eines bevorstehenden Jahreswechsels einen Blick auf das zu Neige gehende Jahr zu werfen und es mit salbungsvollen Worten zu verabschieden. Und es muss auch die Frage erlaubt sein: „Wie war dieses Jahr und wie wird man 2019 in Erinnerung behalten? Ausgezeichnet, gut, durchwachsen, schlecht, zum Vergessen?“ Eines gleich vorweg, wir leben in turbulenten Zeiten und aller Voraussicht nach wird es in dieser Tonart auch



Schispass um ca. 1960 in Burg/Stropnitza  
Bildarchiv Kals / Holaus

# Liebe Leserinnen, lieber Leser!

weitergehen. Diese weise Erkenntnis gehört zwar zum Standardrepertoire eines jeden Kolumnisten, passte aber noch zu jedem abgelaufenen Jahr meiner inzwischen 24 Jahre lang andauernden „Fodn-Karriere“. Es wird daher durchaus vorkommen, dass ihr diese abgedroschene Redewendung auch in der Fodn-Ausgabe Nr. 76 wiederfindet. Man kann es aber auch kurz auf einen Nenner bringen und einfach nur sagen: „Ein Jahr geht, ein Jahr kommt, auch dieses Jahr wird vergehen und ein Neues wird kommen, dessen Ende auch wieder vorhersehbar ist und wieder... usw.“ Und das seit gefühlten hunderten von Jahren und das wird auch in den nächsten tausend Jahre nicht anders werden. Oder vielleicht doch?

Die ganzen Weltuntergangspropheten, Negativdenker und sonstige geschäftstüchtige Menschen haben jahreszeitlich bedingt Hochkonjunktur und wie es in einem Artikel in der „Zeit“ so treffend formuliert wird: „Eine Tupperparty für Apokalyptiker“. Sie üben sich in „Kassandrarufen“ (Kassandra gilt in der griechischen Mythologie als tragische Heldin, die immer das Unheil voraussah, aber niemals Gehör fand. Derart ungehörte Warnungen werden als „Kassandrarufe“ bezeichnet).

Aber das hatten wir doch schon einmal, die ganz Älteren unter uns können sich vielleicht noch daran erinnern. Anfang der 70er Jahre des vorigen Jahrhunderts wurde der „Club of Rome“ ins Leben gerufen, eine noble und internationale Vereinigung von sehr gescheiterten, ehemaligen Großindustriellen, Intellektuellen und Politikern in den besten Jahren, denen es ganz einfach langweilig war. Mit ihrem 1972 veröffentlichten und berühmt gewordenen Prognosebericht „Die Grenzen des Wachstums“ wurde ein trostloses Bild der Zukunft gemalt. Den Wahrheitsgehalt dieses vorhergesagten Desasters kann man nur mit unverblühten Worten klar beschreiben: „Sie lagen mit ihren düsteren Prophezeiungen so falsch, dass es falscher

nicht sein konnte vor lauter falsch...!

Sie haben ganz einfach die Innovationsfähigkeit der Menschen vollends unterschätzt. Deren Erfindungsgabe und der technische Fortschritt ermöglichen es, mit prognostizierten Bedrohungsszenarien umzugehen und dagegen anzusteuern. Aber es gehört halt irgendwie zum guten Ton, in diesem Chor der Untergangspropheten miteinzustimmen und alles in Grund und Boden zu ver-teufeln, was uns halt doch ein bisschen vorangebracht hat.

Ich schätze das Engagement der Jugend im Hinblick auf die Klimaveränderung sehr und sind wir doch froh, dass sie dieses im wahrsten Sinne des Wortes heiße Thema so unüberhörbar und unübersehbar in unser Bewusstsein rücken. Unsere (meine) Generation hat sicher nicht ganz unwesentlich zu diesem Umstand ihren Teil dazu beigetragen. Aber gerade diese vielgescholtene Generation hatte und hat auch immer noch Lösungen und Wege gefunden, diesen Umständen entgegenzuwirken. Anfang der 80er Jahre war es das prognostizierte Waldsterben, darauf folgte das immer größer werdende Ozonloch und heute haben wir mit dem Klimawandel zu kämpfen. Ich bin überzeugt davon, dass wir auch dieser unleugbaren Tatsache im Zusammenwirken aller Generationen Herr werden können.

Also frohen Mutes und mit vollem Optimismus in das neue Jahr, strafen wir die Pessimisten mit Lügen und freuen uns gemeinsam auf ein gesundes und gutes Jahr 2020. Oder um es mit den Worten von dem deutschen Psychoanalytiker und Schriftsteller Wolfgang Schmidbauer auszudrücken: *„Pessimisten haben recht, Optimisten den Spaß!“*

Viel Freude beim Lesen der Ausgabe Nr. 73 wünscht

Michael Linder

# Liebe Kalsrinnen und Kalsler!

**D**as Jahr geht zu Ende, für mich und vermutlich viele andere auch wieder einmal fast zu schnell. Es ist Zeit zum Nachdenken.

Die neuerlich großen Schäden im Wald aufgrund von Schneedruck aber auch an Gebäuden aufgrund von Lawinen trifft die Besitzer hart und wirft Pläne über den Haufen. Manch einer wird schon mehrere Jahre in Folge stark belastet. Da bleibt zu hoffen, dass die in Kals groß gelebte Nachbarschaftshilfe aufrecht bleibt und die Betroffenen nicht verzweifeln. Um alle zu entlasten hat sich der Kals Gemeinderat in diesem Jahr entschlossen, die Gebühren nicht anzuheben, ein kleiner Beitrag.

Auch die Kals Bergbahn verzeichnete einen großen Schaden und die gesamte Mannschaft hat mit großer Anstrengung daran gearbeitet, und die

Gondel wieder in Betrieb genommen. Mit der neuen 6 Sesselbahn neuester Bauart und damit einer besonderen Aufwertung für das Kals Schigebiet ist neuerlich ein Meilenstein gelungen. Viel Erfolg für den heurigen Winter wünschen wir der Familie Schultz und ihren MitarbeiterInnen.

Die Gemeinde hat mit dem Ausbau von Glasfaser für schnelles Internet begonnen. Günstige Mitverlegungen wurden genutzt und sind schon die ersten Hausanschlüsse gelegt. Mit der Umsetzung werden wir uns für die Zukunft einen großen Vorsprung verschaffen.

Die Aufräum- und Verbauungsarbeiten durch den Windwurf Vaia, die Hand in Hand gemacht wurden sind Gott sei Dank unfallfrei verlaufen. Die Zusammenarbeit zwischen Forst, Wildbach- und Lawinenverbauung und



Bürgermeisterin Erika Rogl

Mitarbeitern der Behörden der BH Linz, den Seilbahnunternehmen und Gemeinde war konstruktiv trotz viel Abstimmungsbedarf. Insbesondere im Bereich Großdorf war einiges an logistischem Geschick nötig, die vielen Verkehre optimal zu planen. Mit einem Investitionsvolumen der WLW von über EUR 2,0 Mio. wurden wichtige Sicherungsmaßnahmen umgesetzt, die sich beim heurigen Wintereinbruch bestens bewährt haben. Dieser hat sich überaus dramatisch gestaltet und hatten wir trotz großer Schäden dennoch Glück. Mein besonderer Dank gilt an dieser Stelle meinem Stv. Martin Gratz, der gesamten Gemeindeverwaltung, den Rettungsorganisationen um Feuerwehr Kdt. Herbert Bergerweiß, der Lawinenkommission, den Schneeräumern und den freiwilligen Helfern. Mit großem Einsatz, guten Entscheidungen und richtigem Ausmaß haben sie Schlimmeres verhindert.

Allen Ehrenamtlichen, welche sich das ganze Jahr für die Vereine und ihre Mitmenschen engagieren und sich für das Gemeinwohl einsetzen, auch während der Feiertage für andere da sind ein großes Dankeschön. Ihr macht nicht nur an Weihnachten Freude.

Allen wünsche ich eine frohe und gesegnete Weihnacht, Gesundheit und Segen für das neue Jahr 2020

Eure Bürgermeisterin

Erika Rogl



## Gemeindeamt Kals am Großglockner

A-9981 Kals am Großglockner  
Ködnitz 6

Tel. 04876/8210, Fax: DW 17  
Mail: [gemeindeamt@kals.at](mailto:gemeindeamt@kals.at)

### Parteienverkehr

Montag - Freitag: 8.00 - 12.00 Uhr

### BGM<sup>in</sup> Erika Rogl

Tel. Nr. 04876/8210-13  
Mail: [erika.rogil@kals.at](mailto:erika.rogil@kals.at)

### Erika Rogl

Tel.: 04876/8210-13  
Mail: [erika.rogil@kals.at](mailto:erika.rogil@kals.at)

### Petra Tembler

Tel.: 04876/8210-12  
Mail: [petra.tembler@kals.at](mailto:petra.tembler@kals.at)

### Hannes Bergerweiß

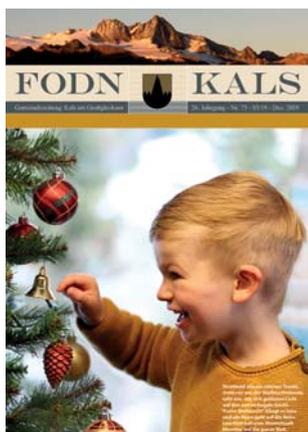
Tel.: 04876/8210-14  
Mail: [gemeinde@kals.at](mailto:gemeinde@kals.at)

### Stefan Warscher

Tel.: 04876/8210-13  
Mail: [stefan.warscher@kals.at](mailto:stefan.warscher@kals.at)

### Weitere Telefonnummern:

NMS Kals: 0680/305 18 12  
Kindergarten: 0680/214 62 34  
Waldaufseher: 0664/8932936



**Impressum Fodn**

**12 Freiwillige Feuerwehr Kals - Einsatz Starkschneeereignis**

**38 Bildungszentrum Kals - Schwimmwoche Mittersill**

**Ausgabe 73/03/2019**

Erscheint als Informations- und Nachrichtenzeitschrift der Gemeinde Kals am Großglockner

**Herausgeber:** Nationalparkgemeinde Kals am Großglockner, Ködnitz 6 9981 Kals, Tel.: 04876/8210 [gemeindeamt@kals.at](mailto:gemeindeamt@kals.at)

**Abonnement & Anzeigen:** Gemeinde Kals am Großglockner Ködnitz 6, 9981 Kals am Großglockner, Tel: 04876/8210-12 [gemeinde@kals.at](mailto:gemeinde@kals.at)

**Redaktion, Konzeption & Layout:** Michael Linder, Lesach 41, 9981 Kals am Großglockner, [fodn@kals.at](mailto:fodn@kals.at)

**Druck:** Oberdruck Digital Medienproduktion GmbH Stribach 70 9991 Dölsach

**Hinweis:** Namentlich nicht gekennzeichnete Beiträge und Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Alle Einsendungen sind an die oben genannte Redaktionsanschrift zu richten. Zugesandte Artikel können von der Redaktion bearbeitet und gekürzt werden. Für unverlangt eingesendete Manuskripte, Fotos usw. wird keine Haftung übernommen. Das Recht der Veröffentlichung wird prinzipiell vorausgesetzt.

**Auflage:** 700 Stück

**Information aus der Gemeinde**

Gemeinderatssitzung am 21. November 2019 .....	06
Unser KALSmobil .....	10
Fahrplanwechsel VVT .....	11
Freiwillige Feuerwehr Kals - Einsatz „starker Schneeniederschlag“ .....	12
Straßensperre - was nun? .....	14
Ehrung für langjährige Mitglieder der Lawinenkommission .....	17
Kals goes to Munderfing .....	18
Rotes Kreuz Osttirol .....	20
Stärkung aus unserer Partnergemeinde Marling .....	22
Abfallwirtschaft Kals .....	22

**Pfarre Kals am Großglockner**

Pfarrer Ferdinand Pittl „Von guten Mächten wunderbar geborgen...“ .....	23
---	----

**Natur und Umwelt**

Unser Wetter .....	24
Schluss mit dicker Luft .....	27
Windwurfauflösung „VAIA“ .....	28

**Geschichte & Kultur**

Glor und Ködnitz - zwei Namen, ein Benennungsmotiv .....	30
Zur Person: ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Peter Anreiter .....	31
Potsdam und Kals - unvergleichlich? .....	32

**Kinder, Jugend & Familie**

Kinderseite .....	34
Bücherei - Vorlesesterne .....	36
Weihnachtskarten - selbst gemacht von Kalser Kinderhand .....	37
Bildungszentrum Kals am Großglockner .....	38
Jugendcoaching - „Meine Chance für die Zukunft“ .....	41

**Institutionen & Vereine**

Ortsbäuerinnen Kals - mit Herz, Verstand und Einsatz .....	42
Jngbauernschaft/Landjugend Kals am Großglockner .....	44



52 Sarah-Marie Wibmer - Bundesweite Judo-Erfolge



62 Theres Rogl - Jungköchin der Superlative!



74 "Dark Devils" - Krampuslauf und Jahresrückblick 2019

**Sport**

Sportunion Kals am Großglockner .....46  
 UECR Huben .....47  
 Joshua Gratz - Basketballer aus Leidenschaft.....48  
 Bundesweite Judo-Erfolge für Sarah-Marie Wibmer .....52  
 Johannes Wibmer - Vize-Staatsmeister im Motocross .....54  
 Kaiser Ranggler beenden Erfolgssaison .....56

**Musik**

3major - "Liebe Mama im Himml".....58  
 Trachtenmusikkapelle Kals .....59

**Menschen in Kals**

Maria Eder (Hensa Moidl) „Hintaschaugn“ ..... 60  
 Theresa Rogl - Jungköchin der Superlative! .....62  
 Martin und Ida in Kanada - into the Wild..... 66  
 Darf ich mich vorstellen? Katarina Magathova .....68

**Wirtschaft & Tourismus**

Georg Oberlohr - Hüttenmanagement und Alptourismus .....70  
 Raiffeisenbank Matriei - Bankstelle Kals unter neuer Leitung ..... 71

**Kunst & Kultur**

Kalender Kals 2020 - Fotoausstellung von Hermann Muigg .....72  
 „Dark Devils“ ..... 74  
 Die Kinderkrampusse sogen DANKE! ..... 76  
 Die Kinderklaubaufe in Unterpeischlach ..... 76

**Bunt gemischt**

After Christmas Dinner - von Theresa Rogl ..... 77  
 Klassentreffen Abschlussklasse 2009 .....78  
 Herbstzeit ist Gunglzeit ..... 79  
 Epilog: Rückschau - Rundschau - Ausschau; Vorausschau?..... 80  
 Walter Mair feierte seinen 80. Geburtstag ..... 82  
 Standesamt Kals am Großglockner ..... 83

**Foto- und Bilderverzeichnis**

Titelseite ..... Michael Linder  
 Unser KALSmobil ..... GDE Kals  
 Freiwillige Feuerwehr Kals ..... FFW Kals  
 Straßensperre ..... GDE Kals  
 Lawinenkommission ..... Die Fotografen  
 Kals goes to Munderfing..... GDE Kals  
 Rotes Kreuz Osttirol ..... RK Osttirol  
 Partnergemeinde Marling ..... GDE Kals  
 Unser Wette ..... GDE Kals, A. Linder  
 Schluss mit dicker Luft..... Energie Tirol  
 Windwurf „VAIA“ ..... WLV / GDE Kals  
 Glor und Ködnitz ..... Michael Linder  
 Bücherei - Vorlesesterne ..... Maria Hatzert  
 Weihnachtskarten ..... Elternverein Kals  
 Bildungszentrum Kals ..... BZ Kals  
 Ortsbäuerinnen Kals ..... Gertud Oberlohr  
 Jngbauernschaft/Landjugend..... JB/LJ Kals  
 Sportunion Kals ..... Michael Linder  
 UECR Huben ..... UECR Huben  
 Joshua Gratz..... Familie Gratz  
 Sarah-Marie Wibmer ..... Familie Wibmer  
 Johannes Wibmer ..... Familie Wibmer  
 Kaiser Ranggler ..... Franz Holzer  
 3major ..... Hartwig Gsaller Photography  
 TMK Kals ..... Michael Linder  
 „Hintaschaugn“ ..... Maria Eder  
 Theresa Rogl ..... Familie Rogl  
 Martin und Ida in Kanada ..... Martin Gratz  
 Katarina Magathova ..... Figerhof  
 Hüttenman.Alpintourismus. Georg Oberlohr  
 Bankstelle Kals ..... Raiffeisenbank Matriei  
 Jahresrückblick „Dark Devils“ ..... Dark Devils  
 Kinderkrampusse ..... Michael Hanser  
 Kinderklaubaufe UP ..... Harald Neuhald  
 After Christmas Dinner ..... Fam. Rogl  
 Klassentreffen 2009 ..... Raphaela Stopp  
 Herbstzeit ist Gunglzeit ..... Dorsi Kerer  
 Epilog: Rückschau ..... Pixabay  
 Walter Mair ..... Osttirol heute/Mühlburger  
 Standesamt ..... Eltern  
 Umschlagseite hinten ..... Christian Riepler

# Gemeinderatssitzung am 21. November 2019

## Beschlussfassung über die erstmalige elektronische Kundmachung des gesamten eFWP

**Aufgrund einer Erkenntnis des VfGH sind die Kundmachungen der Flächenwidmungspläne sowie erfolgten Kundmachungen der Änderungen der FWP durch die Tiroler Landesregierung im eFWP ein Eingriff in das verfassungsgesetzlich gewährleistete Recht der Gemeindeautonomie im Sinne des Art. 118 Abs. 3 Z 9 B-VG (örtliche Raumordnung) und haben diese durch die Gemeinde zu erfolgen.**

Die Gemeinde Kals am Großglockner fasst den Beschluss, die erstmalige elektronische Kundmachung des (gesamten) Flächenwidmungsplanes eFWP zu bestätigen. **Beschluss einstimmig.**

## Beschlussfassung und Bestätigung über die seither erfolgten Einzeländerungen im eFWP

Aufgrund einer Erkenntnis des VfGH sind die Kundmachungen der Flächenwidmungspläne sowie erfolgten Kundmachungen der Änderungen der FWP durch die Tiroler Landesregierung im eFWP ein Eingriff in das verfassungsgesetzlich gewährleistete Recht der Gemeindeautonomie im Sinne des Art. 118 Abs. 3 Z 9 B-VG (örtliche Raumordnung) und haben diese durch die Gemeinde zu erfolgen.

Die Gemeinde Kals am Großglockner fasst den Beschluss, die seither erfolgten Einzeländerungen im eFWP zu bestätigen. **Beschluss einstimmig.**

## Ansuchen FWP Änderung Gp. 3405/7, KG Kals

Kommerzialrat Anton Pletzer hat um Widmungsänderung von Teilflächen der Gp. 3405/7 als Wohngebiet ersucht um sie als Arrondierungsflächen zur Gp. 3405/23 (Josef Wibmer) im Ausmaß von 212 m<sup>2</sup> und Gp. 3405/24 (Mattersberger Sylvia und Franz) mit 207 m<sup>2</sup> abzutreten.

Der Gemeinderat beschließen einstimmig, dem Antrag von Pletzer zuzustimmen.

## Behandlung Einsprüche Bebauungsplan Gp. 3761/2 und 3761/5, KG Kals

Mit Beschluss vom 5.9.2019 hat der Gemeinderat die Auflage eines Entwurfes für einen Bebauungsplan im Bereich der Gp. 3761/2 und 3761/5, KG Kals beschlossen.

Innerhalb der Stellungnahmefrist sind Stellungnahmen von Tobias Dahm (Eigentümer Gp. 3761/5, KG Kals) und Josef Haidenberger (Eigentümer Gp. 3761/3, KG Kals) eingelangt.

Die Stellungnahmen werden zur Kenntnis gebracht. Ebenso

die daraufhin eingeholte Stellungnahme des örtlichen Raumplaners. Die meisten vorgebrachten Einwände konnten durch den Raumplaner entkräftet werden, jedoch gibt er dem Einspruch einer unzulässigen anlassbezogenen Erlassung eines BBPl. recht. Die Rechtsprechung des Verwaltungsgerichtshofes ist richtig interpretiert, da der gegenständliche BBPl. den Grundsätzen der Raumplanung widerspricht. Er würde einem außerordentlichen Rechtsmittel nicht Stand halten.

Ein Gutachten des Bausachverständigen für das Objekt Grod steht noch aus und möchte der Gemeinderat dies abwarten.

**Beschluss:** Das ausstehenden Gutachten des Bausachverständigen wird abgewartet daher wird TOP vertagt.

## Beratung und Beschlussfassung Erlassung Bebauungsplan Gp. 4319, KG Kals

Mit Plandatum 13.06.2019 wurde ein Bebauungsplan erstellt und ist dieser in Rechtskraft erwachsen. Dessen Festlegungen bleiben unverändert. Im Zuge der Planung wurde ein abweichender Bauzustand festgestellt im Bereich Garage und sollte dieser mit Festlegung einer Baugrenzlinie umfasst werden.

Änderung des Bebauungsplanes im Bereich der Gp. 4319/2, KG Kals, entsprechend Planentwurf von Arch. Mayr, 9920 Sillian 86 a.

## Beratung und Beschlussfassung Änderung BBPI. Gp. 4367, KG Kals

Mit Beschluss vom 02.06.2017 (TfL. Gp. 2488 und 2517/1) hat der Gemeinderat die Auflage eines Entwurfes für einen Bebauungsplan für die Gp. 4367, KG Kals beschlossen.

Der Eigentümer und Errichter des Glödisrefugiums Anton Huter hat aufgrund einer geänderten Ausführung der Dachkonstruktion eine Überschreitung der max. Giebelhöhe beim Hauptgebäude verursacht und ersucht daher um Abänderung. Dazu liegt ein Vermessungsplan mit den tatsächlichen Höhen vor.

Aufgrund der Empfehlung und Stellungnahme des Raumplaners stellt die Bürgermeisterin den Antrag auf Auflage eines Entwurfes für eine Abänderung des Bebauungsplanes im Bereich der Gp. 4367, KG Kals entsprechend dem Planentwurf von Arch. Mayr, 9920 Sillian 86 a.

## Beratung und Beschlussfassung Verordnung über Höhe Tiroler Freizeitwohnsitzabgabe

Ab 1. Jänner 2020 ist nach den Bestimmungen des Tiroler Freizeitwohnsitzabgabengesetzes – TFWAG – verpflichtend eine Abgabe für die Verwendung eines Wohnsitzes als Freizeitwohnsitz an die Gemeinde zu entrichten (Freizeit-

wohnsitzabgabe). Freizeitwohnsitze sind dabei jene Gebäude, Wohnungen oder sonstige Teile von Gebäuden, die nicht der Befriedigung eines ganzjährigen, mit dem Mittelpunkt der Lebensbeziehungen verbundenen Wohnbedürfnisses dienen, sondern zum Aufenthalt während des Urlaubs, der Ferien, des Wochenendes oder sonst nur zeitweilig zu Erholungszwecken dienen. Diese Definition findet sich auch im Tiroler Raumordnungsgesetz 2016 wieder, das die Grundlage für die Führung des Freizeitwohnsitzverzeichnisses ist. Allerdings ist die Abgabe auch zu entrichten, wenn keine Eintragung im Freizeitwohnsitzverzeichnis besteht, umgekehrt wird mit der Entrichtung der Freizeitwohnsitzabgabe ein illegaler Freizeitwohnsitz nicht legalisiert.

Die Abgabe ist grundsätzlich vom Eigentümer des Freizeitwohnsitzes selbst zu bemessen. Dafür muss die Nutzfläche des Freizeitwohnsitzes von ihm ermittelt werden, der zu entrichtende Betrag ergibt sich aus einer vom Gemeinderat erlassenen Verordnung über die Höhe der Freizeitwohnsitzabgabe. Die Abgabe ist bis 30. April eines jeden Jahres an die Gemeinde unter Angabe der Nutzfläche zu entrichten. Änderungen der Nutzfläche, beispielsweise durch Umbauten, können sich auf die Abgabenhöhe auswirken.

Wird ein Freizeitwohnsitz unbefristet oder länger als ein Jahr an ein und dieselbe Person vermietet, verpachtet oder sonst überlassen, ist die Abgabe vom Mieter, Pächter etc. zu entrichten. Eine unterjährige Begründung oder das unterjährige Ende einer Verwendung als Freizeitwohnsitz führt zu einer Reduktion der Abgabe, da diese noch anteilig für die verbleibenden vollen Monate des Kalenderjahres zu entrichten ist.

Bei der Festlegung der Abgabe in einer Verordnung ist auf den Verkehrswert der Liegenschaft in der Gemeinde und auf die finanziellen Belastungen der Gemeinde durch Freizeitwohnsitze Bedacht zu nehmen. Die Abgabe kann auch für bestimmte Teile des Gemeindegebietes in unterschiedlicher Höhe festgesetzt werden falls sinnvoll. Zu Verkehrswert von Liegenschaften gibt es leider nur wenig aussagekräftige Statistiken. Als Maß für die Abschätzung von Verkehrswerten von Liegenschaften gibt es eine Aufstellung der Statistik Austria für das Jahr 2018: Darin wird für Kals am Großglockner ein durchschnittlicher Grundstückswert von 95,60 EUR/m<sup>2</sup> angegeben, für den ganzen Bezirk liegt der Durchschnitt bei 127,3 EUR/m<sup>2</sup>, Spitzenreiter ist Innsbruck Stadt mit 939,8 EUR/m<sup>2</sup>. Diesem für Kals am Großglockner niedrigen Wert steht entgegen, dass in Osttirol und speziell in den Tälern durch die längeren Anfahrtswege der Baufirmen und der mangelnden Konkurrenz die Kosten vergleichsweise höher als in Zentralräumen anzusetzen sind, und damit wohl auch ein Verkehrswert in Relation höher eingeschätzt werden muss als in anderen Teilen Tirols. Hinsichtlich der finanziellen Belastung der Gemeinde durch Freizeitwohnsitz geht die Einschätzung dahin, dass sich Kals am Großglockner bei einer Quote von 2,12 % - tirolweit 4,32 % (Quelle Land Tirol 26.6.2019) – eher im unteren Feld bewegen wird; die überwiegende Anzahl der Freizeitwohnsitze verteilt sich im bestehenden Ortsgebiet.

Insgesamt erscheint es daher angemessen, dass die Beitragsätze in der Mitte zwischen Mindestsätzen und Höchstsätzen zu liegen kommen.

**Nach kurzen Beratungen fasst der Gemeinderat auf Antrag der Bürgermeisterin einstimmig nachstehende Verordnung.**

### **Verordnung des Gemeinderates der Gemeinde Kals am Großglockner vom 21. November 2019 über die Höhe der Freizeitwohnsitzabgabe**

Aufgrund des § 4 Abs. 3 des Tiroler Freizeitwohnsitzabgabengesetzes, LGBl. Nr. 79/2019 wird verordnet:

#### **§ 1 Festlegung der Abgabenhöhe**

Die Gemeinde Kals am Großglockner legt die Höhe der jährlichen Freizeitwohnsitzabgabe einheitlich für das gesamte Gemeindegebiet fest.

- a) bis 30 m<sup>2</sup> Nutzfläche mit 120,- Euro,
- b) von mehr als 30 m<sup>2</sup> bis 60 m<sup>2</sup> Nutzfläche mit 240,- Euro,
- c) von mehr als 60 m<sup>2</sup> bis 90 m<sup>2</sup> Nutzfläche mit 350,- Euro,
- d) von mehr als 90 m<sup>2</sup> bis 150 m<sup>2</sup> Nutzfläche mit 500,- Euro,
- e) von mehr als 150 m<sup>2</sup> bis 200 m<sup>2</sup> Nutzfläche mit 700,- Euro,
- f) von mehr als 200 m<sup>2</sup> bis 250 m<sup>2</sup> Nutzfläche mit 900,- Euro,
- g) von mehr als 250 m<sup>2</sup> Nutzfläche mit 1.100,- Euro

#### **§ 2 Inkrafttreten**

Diese Verordnung tritt mit 1. Jänner 2020 in Kraft.

### **Beratung und Beschlussfassung Baukostenzuschüsse**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig folgende Baukostenzuschüsse nach Vorschreibung des Erschließungskostenbeitrages (gewerbliche Bauten 50 %, sonstige 40 %): Erschließungsbeiträge in Höhe von € 55.300,35, davon Baukostenzuschüsse von 40.258,58 € somit vereinnahmt die Gemeinde einen Restbetrag von 15.041,77 €.

Für den Sonderfall Bergbahnen Kals Neubau Talstation Sesselbahn Glocknerblick gibt es ein Ersuchen der Bergbahnen GesmbH & Co KG um einen 100 % Baukostenzuschuss, als Unterstützung für die besonders umfangreichen Bauvorhaben im Schigebiet. Ebenso wurde das Ansuchen um 100 % Zuschuß für die Kanalanschlussgebühr für Sonderfall Lagerraum Gschlöss und Talstation Neubau Sesselbahn gestellt. Dies wurde im Gemeindevorstand bereist vorberaten und positiv beurteilt. **Beschluss einstimmig.**

### **Genehmigung Grundabgabe Kaufvertrag OSG**

Von Notar Dr. Falkner wurde ein Kaufvertrag (AZ: 5712/DrF/T) ausgearbeitet, darin ist auch eine Grundabgabe durch die Gemeinde Kals am Großglockner aus der Teilfläche der Gp. 3954, KG Kals, im Ausmaß von 22 m<sup>2</sup> mit einem Kaufpreis von 72,00/m<sup>2</sup> somit gesamt € 1.584,00 vorgesehen. Die Kosten für die Übertragung trägt die OSG, die Gemeinde trägt die Kosten der Immobilienertragssteuer.

Mit dieser Grundabgabe wird die Bildung einer Bauparzelle

## AUS DEM GEMEINDERAT

für die OSG im Bereich Schneiderfeld ermöglicht. Damit werden Flächen für den sozialen Wohnbau auf Jahre sichergestellt. Dazu ist noch in weiterer Folge eine FWP Änderung nötig.

Die Flächen für die Erschließung sowie die Herstellung der Straßenanlage stellt zum Teil Stefan Schneider als Verkäufer in einer Vereinbarung mit der OSG sicher.

Grundlage für das Rechtsgeschäft bildet die Vermessungs-urkunde des DI Neumayr vom 05.09.2019, GZ 9100B/2018.

Die Bürgermeisterin stellt den Antrag auf Grundabgabe einer TFL. Aus der Gp. 3954, KG Kals, im Ausmaß von 22 m<sup>2</sup> mit € 72,00/m<sup>2</sup> lt. Vertrag Dr. Falkner. **Beschluss einstimmig.**

### Situation AWVB Hohe Tauern Süd

In der Sitzung vom 29.10.2019 wurde TOP 6 von der Markt-gemeinde Matrie mehrere Anträge gestellt, die die Zahlungs-rückstände in enormer Höhe beim Verband betreffen. Die angestrebte Laufzeitverlängerung der Darlehen betreffend den Ortskanal Matrie wird lt. GF Ruggenthaler Mehrkosten in Höhe von € 2,0 Mio. bedeuten. Dies ist im Hinblick auf die Solidarhaftung der anderen Gemeinden wesentlich, daher hat die Bürgermeisterin sich in diesem Punkt mit Stimmenthaltung geäußert.

Ebenso wurde die Bildung einer Betriebsmittelrücklage ge-wünscht um zukünftig auf Liquiditätsschwierigkeiten reagieren zu können. Dies führt zu höheren Vorauszahlungen bzw. monatlichen Beiträgen der Mitgliedsgemeinden, die derzeit ohnehin schon länger auf die Auszahlung ihrer Guthaben warten, um die Liquidität des Verbandes zu erhalten. Die Höhe der Vorauszahlungen sollte aus Sicht der Bürgermeisterin die Liquidität des Verbandes gewährleisten, wenn alle pünktlich ihren Verpflichtungen nachkommen, daher Stimmenthaltung.

In der Frage Verwendungszweckänderung der bestehen-den Rücklage die derzeit eine Höhe von ca. € 609.000,00 be-trägt (die angestrebte Zuführung 2018 in Höhe von 100.000 konnte aufgrund fehlender Mittel nicht getätigt werden, dies wegen Außenstände der Marktgemeinde Matrie und werden ausgebucht, um einen Abschluss 2018 zu ermöglichen. Von diesem Betrag muss noch eine größere Investition Sandwa-schanlage mit ca. € 40.000 getätigt werden. Vom verbleiben-den Rest ersucht die MGM ihren Anteil in Höhe von ca. 40 % entnehmen zu können, da sie derzeit wie lt. Satzung verein-bart Überziehungszinsen in Höhe von 5 % zu leisten hat. Da die bisher angekündigten Zahlungsvereinbarungen vom Dez. 2018 sowie Frühjahr 2019 nur geringfügig bis gar nicht eingehalten wurden, ebenso im letzten Überprüfungs-ausschuss auf die prekäre Situation des Verbandes aufgrund der massiven Außenstände der MGM hingewiesen wurde, erachtet es die Bürgermeisterin als nicht sicher, ob zukünftig als verbindlich titulierte Vereinbarungen eingehalten werden. Sollen Schä-den an der Anlage sofortige Investitionen nötig machen, ist dies aufgrund fehlender Rücklagen nicht mehr möglich. Daher spricht sich die Bürgermeisterin gegen die Auflösung der Anteile der MGM aus und stimmt dagegen. Stimmabgabe 7 dafür, Kals und Hopfgarten dagegen.

Der gesamte Gemeinderat drücken seine Zustimmung zu dieser Vorgehensweise aus.

## Überprüfungsausschuss Kassaprüfung

### Bericht Überprüfungsausschuss Kassaprüfung Gemeinde und Gemeinde Kals Immobilien KG

Der Obmann des Überprüfungsausschusses Michael Linder bringt den Bericht des Überprüfungsausschusses vor:

#### Gemeinde Kals am Großglockner:

Datum der Kassaprüfung: 14.11.2019

Überprüfungszeitraum: 01.08.2019 bis 30.10.2019

Haushaltskonten: Beleg-Nr. 1278-1787/2019

Steuern/Abgaben: Beleg-Nr. 648 – 1360/2019

Der Überprüfungsausschuss ersucht den Gemeinderat die Überschreitungen in Höhe von 151.764,73 mit Nachtragsbe-schluss zu genehmigen. Bedeckung: Mehreinnahmen bzw. Minderausgaben Haushalt 2018. Es werden einige Fragen von Gemeinderäten zu den Überschreitungen gestellt, die von Bgm. Erika Rogl und Finanzverwalter Hannes Bergerweiß beantwortet werden. **Beschluss einstimmig.**

#### Gemeinde Kals Immobilien KG:

Überprüfungszeitraum: 01.08.2019 bis 30.10.2019

Beschluss einstimmig.

## Steuern, Gebühren, Abgaben 2020

### Beratung und Beschlussfassung Steuern, Gebühren, Abga-ben 2020.

Aufgrund der Katastrophenereignisse im letzten und heuri-gen Jahr war die finanzielle Belastung für viele Gemeindebür-ger sehr fordernd. Die Einhaltung der Mindestgebühren bei Kanal und Wasser die empfohlen werden (fördertechnisch) sind noch gegeben. Daher schlägt die Bürgermeisterin vor kei-ne Gebührenerhöhung für 2020 vorzunehmen um zu entlasten.

Der Gemeinderat teilt diese Einschätzung und beschließt einstimmig keine Gebührenerhöhung für Jahr 2020.

#### Leistung Gebühr inkl. MWSt.

Wasserbenutzungsgebühr/m <sup>3</sup> .....	1,00
(pro Pkt.) .....	0,50
Zählermiete/Monat .....	1,00
Wasseranschlussgebühr .....	2,20
Camping-Stellplätze/Stellplatz .....	110,00

Kanalbenutzungsgeb.Schmutzwasser/m .....	2,70
Kanalbenutzungsgeb. Niederschlagswasser/m <sup>2</sup> .....	0,30
Zählermiete/Monat .....	1,00
Kanalanschlussgebühr m <sup>3</sup> Schmutzwasser .....	5,70
Kanalanschlussgebühr m <sup>2</sup> Niederschlagwasser .....	1,60
Camping-Stellplätze/Stellplatz .....	220,00
Müllabfuhrgebühr/l Restmüll: Grundgebühr .....	0,10
Müllabfuhrgebühr/l Restmüll: weitere Gebühr .....	0,09
Müllabfuhrgebühr/l Restmüll: gesamt .....	0,19

70 l Restmüllsack .....	13,30
80 l grün Container grün, 13 Entleerungen/Jahr .....	197,60

Speisereste/10 l Kübel.....	2,00
Hundesteuer .....	50,00
Marktstand/lfm.....	5,00
Fodn Inserate 1/1 Seite .....	340,00
Fodn Inserate 1/2 Seite .....	150,00
Fodn Inserate 1/3 Seite .....	105,00
Fodn Inserate 1/4 Seite .....	80,00
Fodn Inserate 1/8 Seite .....	40,00
Hochdruckreiniger/Std. ....	6,00
Kompressor/Std. ....	26,00
Makita Bohrhammer/Tag .....	38,00
Bomag/Std. ....	38,00
Stampfer/Std. ....	15,00
Stampfer/Tag.....	40,00
Rüttelplatte 25 kg/Tag .....	25,50
Rüttelplatte 120 kg/Tag .....	35,50
Asphaltschneider/lfm/Arbeiter .....	4,00
VW-Pritsche/km .....	0,80
Gemeindearbeiter/Stunde .....	35,00
Tarif an Gemeindearbeiter für Kreissäge,.. etc./Std. ....	15,00
Miete Johann-Stüdl-Saal/Tag/Verein	300,00
Miete Johann-Stüdl-Saal/Tag .....	1.000,00
Miete Pavillon/Tag/Verein + alle .....	1.000,00
Reinigung/Std. ....	35,00
Gläserpauschale für Pavillon.....	40,00

### Beratung und Beschlussfassung Kontokorrent gemäß § 84 TGO

Um die Ausgaben des Haushalts rechtzeitig leisten zu können sollte vorsorglich ein Kontokorrentkredit aufgenommen werden. Gemäß § 84 TGO ist dies bis zu einem Gesamtbetrag von € 143.000,00 möglich: ein Zehntel der jährlichen Gemeindeabgaben nach dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre mit € 1.299.538,74 und Abgabenertragsanteile € 5.866.667,15, davon 10 % = € 716.620,59, was einen Durchschnitt pro Jahr von € 143.324,12 entspricht.

Lt. Angebot mit der Raika Kals Matrei wird für die Gemeinde Kals am Großglockner ein Kontokorrentkredit von € 143.000,00 mit einem Sollzinsatz p.a. von 1,75 %, EURIBOR 3-Monats-Satz – Soll + 1,75 %-Punkte, Anpassung vierteljährlich, sollte der Indikator (EURIBOR 3-Monats-Satz – Soll) unter einem Wert von 0 % liegen, wird als Indikator für die Zinssatzanpassung ein Wert von Null herangezogen. Monatliche Zinsen bei voller Rahmenausnutzung € 204,17, Abschlussrhythmus quartalsweise, Kontoführungsentgelt € 13,14 mit Endbefristung bis 31.12.2019 eingerichtet.

Die Bürgermeisterin wird gem. § 84 Abs. 3 ermächtigt, je nach Erfordernis, einen Kontokorrentkredit bei der Raiffeisenbank Matrei i. O. in Höhe von € 143.000,00 zu den o.a. Bedingungen auszunutzen. **Beschluss einstimmig.**

### Dorfplatz Großdorf, Bau Tunnel Scol, Beratung

**In mehreren Gemeindevorstandssitzungen auch im Beisein von Arch. Peter Schneider und GF Ralf Kempermann der Fa. Scol wurden Verhandlungen über die Ausgestaltung des Dorfplatzes in Großdorf geführt.**

Bgm.in Erika Rogl fasst die Besprechungen und Ereignisse der letzten Monate für den GR zusammen, in denen die Gemeinde Kals am Großglockner alles in ihrer Macht Stehende getan hat, um dem Unternehmen Scol entgegenzukommen. Leider konnte man zu keiner Einigung kommen. Es wird beschlossen, daß Architekt Peter Schneider im nächsten Schritt den Platz präsentieren soll und kritische Punkte bedacht werden sollten, wie z.B. Stufen, Belag, Schneeräumung.

Es wird der einstimmige Beschluss gefasst, dass die Planung weitergeführt wird und die besten Optionen für den Platz gewählt werden, auch im Hinblick auf die Kosten für die Errichtung

### Antrag Zusammenlegung des Schigebietes Matrei, Virgen, Prägraten und Kals

Die Bürgermeisterin informiert, dass dem Antrag von Roland Klaunzer auf Zusammenlegung des Schischulgebietes der Gemeinden Matrei, Virgen Prägraten und Kals wurde vom Amt der Tiroler Landesregierung, Abt. Tourismus mit Schreiben vom 31.10.2019 nicht stattgegeben.

### Anträge, Anfragen und Allfälliges

#### **B 108 Felbertauernstraße, Bereich km 17,2 + 120 m, Unterpeischlach**

Vom Gemeinderat Hannes Riepler wurde ein Vorschlag für eine Unterführung in Unterpeischlach für die Querung der B 108 Felbertauernstraße ausgearbeitet, um auf die Gefährlichkeit für Schulkinder hinzuweisen.

Dies wurde dem BBA übermittelt. Am 8.11.2019 wurde von Ing. Pichler, BBA Straßenbau, dies als nicht sinnvoll angesehen (Umweg!) Ebenso wurde auf Überholverbot, Geschwindigkeitsbegrenzung und Mittelinsel hingewiesen und sind sie der Meinung dass dies ausreichend ist. Eine Begehung bzw. gemeinsamer Termin vor Ort sollte angestrebt werden.

#### **Dank für Abwicklung Starkschnee Ereignis**

Bgm.in Erika Rogl bedankt sich bei ihrem Stv. Martin Gratz und bei den MitarbeiterInnen in der Gemeindeverwaltung für die ausgezeichnete und engagierte Arbeit während ihrer Abwesenheit. Die gesamte Freiwillige Feuerwehr Kals unter Kdt. Herbert Bergerweiß, die Schneeräumer und viele Ehrenamtliche haben wieder einmal großartige Arbeit geleistet. Aufgrund der Ereignisse werden Evaluierungen angedacht, in Gespräche mit der Tiwag wird über die Verbesserung der Stromversorgung Ködnitztal und im Bereich Schule und Wählamt zu sprechen sein, ärztl. Versorgung, etc.

Besonders hilfreich waren die stets aktuellen Infos auf der Homepage, dies zeigen die Zugriffszahlen während des Ereignisses und die vielen positiven mündlichen Rückmeldungen.

# Unser KALSmobil

Nach einigen Monaten „Flugs“ sind wir schon ein bisschen schlauer...

Seit August fährt unser Gemeindemobil nun auf den Kaiser Straßen. Das E-Auto hat natürlich seine Tücken – erst kürzlich wäre unsere Bürgermeisterin fast gestrandet, aber mit jedem Mal lernen Fahrer und Nutzer wieder was dazu. 😊

Von Petra Tember

Besonders bedanken möchte ich mich bei den FahrerInnen – es ist gar nicht so einfach, einmal im Monat in ein „fremdes“ Auto einzusteigen und die Verantwortung zu übernehmen, andere Leute pünktlich und heil an ihr Ziel zu bringen, auch wenn es nur im Gemeindegebiet von Kals ist. Ich bin wirklich sehr dankbar, dass alle so verlässlich sind und die kleinen Wehwechen, die uns das E-Auto bereitet, mit Humor nehmen. Im Jänner werden wir uns zu einem gemeinsamen Essen treffen und uns wieder einmal austauschen. Gerne nehmen wir auch weitere motivierte FahrerInnen in unseren Kreis auf – jeder mit einem Führerschein ist uns herzlich willkommen!

Was unsere Nutzerzahlen betrifft, haben wir noch etwas Luft nach oben. An dieser Stelle sei gesagt: JEDE/R BÜRGER/IN kann das KALSmobil nützen – es ist keine Frage des Alters oder ob



Die kreativen Kinder des Bildungszentrum Kals am Großglockner haben uns Flugs-Gutscheine gebastelt! Herzlichen Dank dafür! Die Gutscheine gelten für eine Fahrt und können zum Preis von EUR 1,00 im Gemeindeamt erworben werden.



Fahrdienst durch ehrenamtliche Fahrer für KaiserInnen im Gemeindegebiet.  
Mo. - Fr., 08:00 - 12:00 und 13:00 - 18:00 Uhr  
Kosten pro Fahrt: EUR 1,00

**KalsMobil - Tel. 0664/3881255**

Gemeinde Kals am Großglockner  
Ködnitz 6, A-9981 Kals am Großglockner  
[gemeindeamt@kals.at](mailto:gemeindeamt@kals.at), [www.kals.at](http://www.kals.at)



**Kals am Großglockner**

man ein Auto zu Hause stehen hat oder nicht. Die einzigen Rahmenbedingungen, die wir einhalten müssen, sind ganz einfach:

- **Keine Konkurrenz zum Taxi** (Gäsetransport) oder öffentlicher Nahverkehr (wenn zeitgleich ein Bus fährt)
- **Nur im Gemeindegebiet** (Keine Fahrten nach Matrei, Lienz, etc.), Ausnahmen: Bushaltestelle Huben und Ordination Dr. Oblasser

### Hier einige Beispiele, wo man den Flugs gerne nützen kann:

- Einkaufen in Riepler's Hofladen in Unterpeischlach (mittwochs) oder Rauschstadel in Lesach
- Fahrten zu Dr. Oblasser
- Mittwochs: Fahrt zum Recyclinghof (bis 18:00 Uhr ist der Flugs im Dienst)
- Kirchliches, wie z.B. Begräbnis an Wochentagen oder Friedhofsbesuch
- Wanderung zum Gasthaus, zB Lucknerhaus und Rückweg mit dem Flugs
- Busverbindung ab/bis Huben, keine Weiterfahrt bis nach Hause möglich
- Firmstunde/Ministrantentreffen oä:

Im Sommer sind die Kinder gerne zu Fuß oder mit dem Rad unterwegs. Wenn im Winter keine Mitfahrgelegenheit besteht, kann ein Erwachsener den Flugs bestellen. Für Kinder von 7 – 14 Jahren sollte bitte ein Erwachsener das Auto bestellen (gesetzliche Rahmenbedingung!)

Oft höre ich Leute sagen, sie trauen sich nicht, den Flugs anzurufen – bitte habt keine Scheu! Unsere Fahrer nehmen sich den ganzen Tag Zeit und freuen sich, wenn sie Fahrgäste chauffieren können.

Besonders gefreut haben wir uns, dass wir uns für die Wintermonate in der Bergwachtgarage einnisten dürfen. Es ist wirklich ein Luxus, wenn man nicht den ganzen Winter morgens Eiskratzen oder Schnee schaufeln muss, bevor man überhaupt starten kann. Herzlichen Dank der Bergwacht für ihr Entgegenkommen!

Bei Fragen: Bitte im Gemeindeamt melden: Petra Tember, 04876 8210 oder [gemeindeamt@kals.at](mailto:gemeindeamt@kals.at)





# Freiwillige Feuerwehr Kals

**Einsatz „starker Schneeniederschlag“ vom 15. bis 19. November 2019**

Von FFW-Kals am Großglockner

Insgesamt waren an allen Tagen ca. 25 Mann von 8.00 Uhr morgens bis 18.00 Uhr am Abend im Einsatz.

Dabei wurden verschiedenste Dienste verrichtet wie z.B. Beobachtungsposten, Mithilfe bei Schnee von Gebäuden entfernen (Gefahr in Verzug), Mithilfe bei

Räumungsarbeiten von Straßen – überall waren die Straßen – nicht nur von den Schneemassen - sondern auch von „hereingestürzten“ Bäumen verlegt, Beobachtungsdienste, Personen-/Medikamententransporte, Mithilfe bei Installation von Notstromaggregaten sowie Versorgung mit Treibstoff, etc.

Dies ergibt 10 Stunden pro Tag x 5

Tage = 50 Stunden x 25 Mann = 1.250 Stunden.

Dies entspricht einen Gegenwert von EUR 22.500,- (die Mannstunde bei der Feuerwehr wird mit EUR 18,- angesetzt).

Die Arbeiten wurden aber selbstverständlich allesamt ehrenamtlich (ohne Bezahlung) durchgeführt. ■

*Die Freiwillige Feuerwehr Kals am Großglockner bedankt sich bei allen recht herzlich - auch für die immerwährende Unterstützung - und wünscht frohe und besinnliche Festtage.*







# Straßensperre - was nun?

Die Eindrücke der letzten Straßensperre sitzen uns allen noch in den Knochen. Straßensperren, Feuerwehreinsätze, Stromausfälle, Fragen der medizinischen Versorgung u.v.m. waren an der Tagesordnung. Wie werden solche Situationen in unserer Gemeinde gemeistert, wer ist für was verantwortlich, welche Aufgaben hat die Gemeindeeinsatzleitung, was macht die Lawinenkommission, ... - Fragen über Fragen.

Von Michael Linder

**A**nlass für den Fodn, einmal hinter die Kulissen einer solchen Ausnahmesituation zu blicken. Gemeindeführung, Gemeinde-Mitarbeiter, Feuerwehr, Lawinenkommission, Schneeräumung, alle sind bemüht und gefordert ihr Bestes zu geben.

Stellvertretend für alle bitten wir die Mitarbeiterin der Gemeinde Kals, Petra Tembler, zum Gespräch.

**Die starken Niederschläge vom 15. - 19. November haben in der Gemeinde ihre Spuren hinterlassen. Bitte schildere uns, wie ein solcher Ausnahmefall seitens der Gemeinde abgehandelt wird bzw. welche organisatorischen Abläufe angewandt werden.**

**Petra:** Es wird die Gemeindeeinsatzleitung bzw. die Lawinenkommission einberufen. Die Gemeindeeinsatzleitung ist dafür verantwortlich, inner-

örtliche Abläufe zu koordinieren, die Lawinenkommission beurteilt, ob Siedlungsraum oder Straßen durch Lawinen gefährdet sind. Auch die Feuerwehr war zuletzt im November tagelang im Einsatz, Gott sei Dank konnten wir uns auf deren Hilfe verlassen!

Wir haben uns angewöhnt, die topaktuellsten Infos immer auf die Homepage zu stellen, so können sie jederzeit von jedermann abgerufen werden und die Telefonleitung ist frei für Notfälle oder Personen, die kein Internet zur Verfügung haben. Diese Vorgangsweise hat sich sehr gut bewährt und ich kann an dieser Stelle sagen: Wer die Infos auf der Homepage im Auge behält, ist am besten bedient.

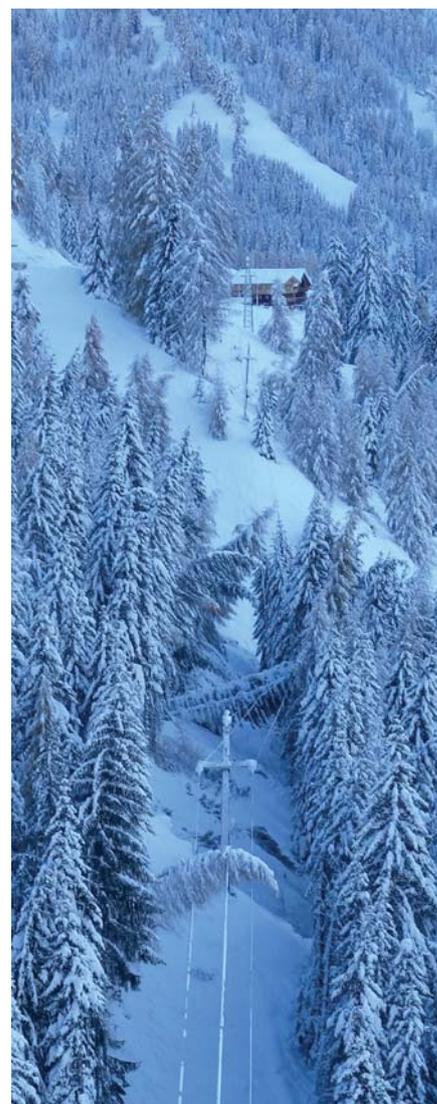
Manche Leute bitten um Rückruf oder schreiben auf mein Privathandy WhatsApp-Nachrichten. Da kann es unter Umständen viel länger dauern, bis ich zum Antworten komme, weil Priorität 1 hat die Homepage.



Petra Tembler, Bürgerservice Gemeinde Kals

**Ein großes Thema war die lange Sperre der Kaiser Landesstrasse L26. Welche Kriterien werden für eine Straßensperre herangezogen, wer sperrt schlussendlich die Straße und wer hebt diese auch wieder auf?**

**Petra:** Die L26 Kaiser Landesstraße ist, wie der Name schon sagt, eine Landesstraße. Es entscheidet also nicht die Gemeinde, ob gesperrt wird oder nicht. Die Lawinenkommission der Gemeinde gibt lediglich eine Beurteilung bzw. Empfehlung ab. Die Entscheidung einer Straßensperre bzw. deren Aufhebung wird vom Baubezirksamt, Fachbereich Straßenbau getroffen. Tritt dieser Fall ein, so sind wir natürlich bemüht, diese Information umgehend an die Bevölke-



rung weiterzugeben. Bei Gemeindestraßen trifft die Entscheidung über Sperre natürlich die Gemeinde.

Wir wurden im betreffenden Zeitraum mit Fragen zu diesem Thema mit Anrufen sehr beansprucht und ich kann mich hier nur wiederholen. Die Gemeinde-einsatzleitung war bei diesem Ereignis mit dem Baubezirksamt laufend in Kontakt (danke übrigens für den guten Informationsfluss), aber weder uns noch den Mitarbeitern vom BBA ist es möglich, zeitliche Einschätzungen punktgenau zu treffen.

**Ein weiterer Punkt war der großflächige, in manchen Kalser Orts-teilen über mehrere Tage dauernde Stromausfall. Wie sieht das Vorgehen in diesem Fall aus, welche Möglichkeiten hat die Gemeinde hier tätig zu werden?**

**Petra:** Stromversorger ist die TINETZ. Die Arbeiter der TINETZ haben

auch dieses Mal rund um die Uhr gearbeitet, um die Versorgung wiederherzustellen. Da in Osttirol sehr viele Orte ohne Strom waren – teilweise ganze Talschaften – war es nicht einfach, überall gleichzeitig zu sein. Die Gemeinde selbst kann die Stromversorgung nicht wiederherstellen.

Was wir, bzw. die Feuerwehr natürlich tun können, ist Hilfe anzubieten. Hier ergeht jedoch der Hinweis, dass wir nicht die Lage eines jeden einzelnen einschätzen können. Wenn jemand Hilfe braucht, zB dringend ein Aggregat benötigt, kann er sich natürlich bei uns melden und wir versuchen eine Lösung zu finden. Wir haben versucht, mit jedem Kontakt aufzunehmen und nachzufragen, aber das war gar nicht so einfach.

Ich bitte auch in Zukunft darum, dass sich die Leute aktiv melden, wenn es ihnen an etwas fehlt. Die Feuerwehr hat ganz tolle Arbeit geleistet und die Einsätze nach Dringlichkeit abgearbei-

tet. Hier muss aber auch gesagt sein: Es ist nicht möglich, dass die Feuerwehr im gesamten Gemeindegebiet Dächer von der Schneelast befreit. Es handelt sich durch die Bank um Freiwillige, die selbstverständlich helfen, wenn Gefahr in Verzug ist, aber nicht noch tagelang nach der Öffnung der Straße im Einsatz sein können.

**In solchen Situationen liegen die Nerven bei manchen Gemeindebürgern sicherlich blank. Gab es auch Reaktionen aus der Kalser Bevölkerung, die diesem Umstand geschuldet waren und ihr Missfallen bei der Gemeinde lautstark angebracht haben?**

**Petra:** Ja natürlich. Dazu möchte ich noch einmal zusammenfassen:

Fragen wie „Soll ich jetzt arbeiten gehen oder nicht?“ kann ich leider nicht beantworten! Wenn die offizielle Information dahingehend lautet, dass eine Straßensperre nicht mehr ausgeschlos-



sen werden kann, dann muss das jeder selbst in Absprache mit dem Arbeitgeber entscheiden.

Wie bereits erwähnt, sperrt nicht die Gemeinde die Landesstraße, sondern das Baubezirksamt. Im zuletzt eingetretenen Fall hat die Lawinenkommission am Montag empfohlen, die Straße nun zu räumen (weil das natürlich während der Straßensperre verboten ist – es ist ja auch für den Räumdienst gefährlich!) Die Räumung gestaltete sich dann aufwändiger als erwartet. Ich würde den Bürgern auch lieber eine ganze genaue Auskunft geben, aber das war in diesem Fall leider nicht möglich! Da haben mich die Reaktionen einiger (weniger!) schon sehr befremdet, das muss ich hier ganz offen sagen. Die Straße wird erst dann geöffnet, wenn ein sicheres Befahren gewährleistet ist (geräumt, gesalzen, 2-spurig befahrbar, etc.).

Es ist für ALLE eine Ausnahmesituation! Ich bitte einige auch darum, sich einmal in die Lage der Einsatzkräfte der Feuerwehr oder Mitarbeiter im Amt zu versetzen.

Bestätigung der Straßensperre für den Arbeitgeber: Viele BürgerInnen brauchen eine Bestätigung der Gemeinde für den Arbeitgeber. Wir wurden darauf hingewiesen, dass diese Bestätigungen zu vergebühren sind. Deshalb

werden wir in Zukunft ein allgemeines Schreiben auf die Homepage stellen, dass sich jeder herunterladen kann und dem Arbeitgeber vorlegen. Fast alle Betriebe waren in der Vergangenheit damit einverstanden, wenn jemand dann doch noch eine personalisierte Bestätigung braucht, kann diese gegen die Gebühr von EUR 2,10 im Gemeindeamt abgeholt werden.

**Bei derartig mehrtägigen Ereignissen sind alle gefordert und ist sicher auch ein Gradmesser dafür, wie sehr eine Dorfgemeinschaft funktioniert und wie gut der Zusammenhalt in der Bevölkerung ist. Nun meine Frage: Hat Kals gut funktioniert? Gibt es Nachholbedarf?**

**Petra:** In gewohnter Weise funktioniert das bei uns wirklich sehr gut! Ich bin immer überrascht, wie sich die Leute im Nu untereinander zusammensprechen und gegenseitig füreinander da sind. Besonders ältere Bürger erfahren hier sehr viel Unterstützung aus der Nachbarschaft. Das ist richtig fein zum Miterleben. Es ist die große Ausnahme, wenn jemand in einer solchen Situation tatsächlich „etwas Wichtigeres“ zu tun hat. Obwohl es das natürlich auch gibt.

**Vielen Dank für das Gespräch.** ■

Bürgermeisterin Erika Rogl bedankt sich herzlichst für den enormen Einsatz bei ihrem Stellvertreter Martin Gratz, bei der Gemeindeverwaltung, bei der Freiwilligen Feuerwehr Kals unter Kommandant OBI Herbert Bergerweiß, bei der Lawinenkommission und GEL, bei Oberlohr Alois (Luckner Lois), bei den Schneeräumern und Schneeverlieferern und bei allen Kalsfrauen und Kalsern, die aktive Nachbarschaftshilfe geleistet haben.

**Vergelt's Gott!**

**Information**

Offizielle Informationen werden ausnahmslos über die Gemeindehomepage bekannt gegeben (je mehr verschiedene Kanäle bedient werden, desto fehleranfälliger wird die Kommunikation).

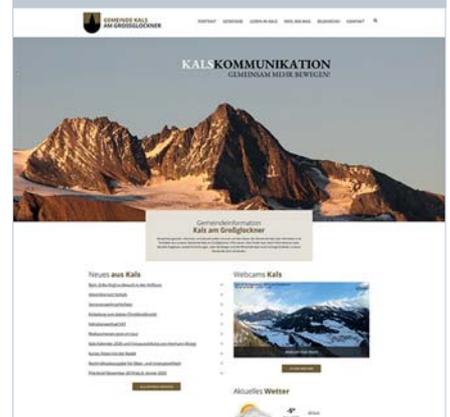
Beim Aufrufen der Homepage folgendes beachten: Wer die Homepage am PC offen hat muss sie regelmäßig aktualisieren (F5 oberste Tastaturreihe) – sonst können neue Informationen nicht hereingeladen werden. Es muss auch die Homepage über die Adresszeile aufgerufen werden. Wenn [www.kalskommunikation.at](http://www.kalskommunikation.at) über GOOGLE aufgerufen wird, erstellt Google eine Vorschau. Diese spiegelt nicht unbedingt den aktuellsten Stand auf der Homepage wieder!

Die Gemeindeeinsatzleitung war bemüht, alle nach bestem Wissen und Gewissen jederzeit zu informieren und die Versorgung sicherzustellen. Trotzdem sind wir darauf angewiesen, dass sich die Leute selber bei der Gemeinde oder der FF melden, wenn sie Hilfe brauchen.

Während der Räumungsarbeiten bei massiven Ereignissen wie im November 2019 kann es vorkommen, dass die Schneeräumung im Gemeindegebiet nicht so reibungslos funktioniert, wie wir es gewöhnt sind.

Der Grat zwischen Frühwarnung und „Pankmache“ ist oft ein sehr schmaler. Es ist nicht jeder Schneefall ein Großereignis aber man sollte in unseren Breitengraden bei der Ankündigung massiver Schneefälle einige Vorkehrungen treffen, wie zB Vorräte für einige Tage einkaufen, tanken, Taschenlampen bzw. Kerzen und Streichhölzer herrichten, für benötigte Medikamente sorgen. Optimal ist natürlich, die Anschlüsse für ein Aggregat in Absprache mit einem Elektriker herzustellen.

Jeder sollte seine persönliche Situation überdenken und im Zweifelsfall entscheiden, ob er eine Unterbringung außerhalb des Tales in Betracht zieht. Gründe könnten sein: Krankheit, wichtige Arbeitseinsätze, Flüge, Schwangerschaften, etc.



Offizielle Informationen werden ausnahmslos über die Gemeindehomepage bekannt gegeben



Ehrung für langjährige Mitglieder der Lawinenkommission

# Im Einsatz seit über 25 Jahren

V.l.: LHStv. Josef Geisler, LH Günther Platter, BGM a. D. Klaus Unterweger, BGM<sup>in</sup> Erika Rogl, Franz Holzer, Johann Oberlohr, Franz Bauernfeind, Bgm. Galtür Anton Mattle, Rupert Bacher, Johann Rogl

## LH Günther Platter: „Lawinenkommissionsmitglieder leisten unverzichtbare Arbeit für Sicherheit in Tirol.“

Von Rainer Gerzabek

Am „Tag des Ehrenamts“ den 5. Dezember 2019 wurden verdiente, seit über 25 Jahre im Dienst der örtlichen Lawinenkommissionen stehende Mitglieder von LH Günther Platter und LHStv Josef Geisler für ihren Einsatz geehrt. Bei einem Festakt im Messesaal in Innsbruck bedankten sich der Landeshauptmann und der Sicherheitsreferent des Landes bei den Anwesenden nicht nur für deren verantwortungsvolle Arbeit, sondern hoben auch die hohe Qualität der getroffenen

Entscheidungen in schwierigen Situationen hervor. Insgesamt gibt es in Tirol 1.345 Lawinenkommissionsmitglieder.

„Die Lawinenkommissionsmitglieder tragen eine besondere Verantwortung in unserem Land. Sie sind es, die das Gefahrenrisiko im Winter immer wieder aufs Neue abwägen und gemeinsam mit den Bürgermeisterinnen und Bezirkshauptmannschaften entscheiden, ob Häuser verlassen werden müssen oder Straßen nicht mehr befahren werden dürfen. Gerade bei der außergewöhnlichen Schneelage im heurigen Jänner oder auch

jüngst in Osttirol hat sich einmal mehr gezeigt, wie wichtig die Einschätzung vor Ort durch die Lawinenkommissionen ist. Für die Tirolerinnen und Tiroler ist es beruhigend zu wissen, dass bei den Lawinenkommissionen überaus erfahrene, pflichtbewusste und gewissenhafte Menschen im Einsatz stehen. Für diesen Dienst an unserer Gesellschaft – nicht selten in Ausnahmesituationen – gebührt allen Mitgliedern der heimischen Lawinenkommissionen ein aufrichtiges und herzliches Vergelt's Gott“, betonte LH Platter beim Festakt.

LHStv Geisler erklärte: „Die Arbeit der Lawinenkommissionen erfordert viel Erfahrung, Fingerspitzengefühl und Entschlossenheit. Die Entscheidung, ob eine Straße oder Piste zubleibt, ist oft eine sehr schwierige, weil verschiedene Interessen abgewogen werden müssen. Letztendlich bleibt es aber immer eine Frage der Sicherheit für Menschen und Infrastruktur. Deshalb ein herzliches Dankeschön an alle Lawinenkommissionsmitglieder, die sich in Schneezeiten tagtäglich dieser Herausforderung stellen. Seitens des Landes Tirol sind wir bemüht, den Mitgliedern ein hervorragendes Ausbildungsangebot zur Verfügung zu stellen und sie durch einen entsprechenden Versicherungsschutz in ihrer verantwortungsvollen Tätigkeit im Dienst an der Gesellschaft abzusichern.“

## Die Lawinenkommission

**Die Lawinenkommission einer Gemeinde besteht aus dem Vorsitzenden und mindestens zwei weiteren Mitgliedern.**

Die Mitglieder der Lawinenkommission sind vom Bürgermeister mit schriftlichem Bescheid auf die Dauer von fünf Jahren zu bestellen.

Das Land Tirol sorgt mit einer ausreichenden Haftpflicht-, Rechtsschutz- und Unfallversicherung für die Mitglieder der örtlichen Lawinenkommissionen.

### Zu den Hauptaufgaben von Lawinenkommissionsmitgliedern zählen

- die Beratung und Unterstützung des Bürgermeisters bei der Vorbereitung und Durchführung der Abwehr und der Bekämpfung von Lawinenkatastrophen.
- die Beurteilung der Lawinensituation im Auftrag der Bezirkshauptmannschaft als Straßenpolizeibehörde sowie Organe der Straßenaufsicht, des Straßenerhalters und der Feuerwehr im Zusammenhang mit der Anordnung von Verkehrsbeschränkungen.
- die Beurteilung der Lawinensituation auf Verlangen der Betreiber von Lift- u. Seilbahnanlagen sowie von Sportanlagen wie Skipisten, Loipen, Rodelbahnen und dergleichen.



3. Reihe v.l.: Doris Kerer, Georg Oberlohr, Martin Gratz, Robert Trenkwalder  
 2. Reihe v.l.: Petra Tembler, Erwin Moser (Munderfing), Erika Rogl, Michael Linder, Stefan Warscher  
 1. Reihe v.l.: Hans Berger, Eva Gratz, Alois Groder, Sepp Außersteiner, Martin Voggenberger (BGM Munderfing)

# Kals goes to Munderfing

**Ausflug von Gemeinderat und Mitarbeiter in den Zukunftsort Munderfing.**

**Zur Halbzeit der Gemeinderatsperiode ist es bei uns in Kals üblich, einen Ausflug mit dem Gemeinderat und den Bediensteten anzubieten.**



## Von Gemeinde Kals am Großglockner

Zur Halbzeit der Gemeinderatsperiode ist es bei uns in Kals üblich, einen Ausflug mit dem Gemeinderat und den Bediensteten anzubieten.

Wir sind wieder mal ein bisschen spät dran, doch wenn wir dann was in Angriff nehmen, dann geht es Schlag auf Schlag! In der Sitzung am 5. September angekündigt, legten wir den Termin auf den 25. und 26. Oktober 2019. Ziel: Der Zukunftsort Munderfing mit Abstecher nach Mattighofen. Beim Heim-

fahren kehrten wir noch im Zukunftsort Thalgau ein.

Hans Berger legte die überschaubare Runde mit dem Ködnitzhof Taxi auf und chauffierte uns – wie kann es anders sein – in bester Weise Richtung Mattighofen im Innviertel. Nachdem wir die Zimmer im Gasthof Weiß bezogen hatten, ging es zum Mittagessen zum Forthuber ins Bräu, wo wir vorzüglich speisten. Das Haus mitten im Ortskern stand über 40 Jahre leer, bevor wieder ein Wirt und von der Gemeinde ein Bildungszent-

rum eingerichtet werden konnten. Bürgermeister Martin Voggenberger nahm sich viel Zeit und präsentierte uns die Vorzüge seiner Gemeinde.

Der ehemalige Amtsleiter Erwin Moser stellte uns die Firma regioHELP vor, die sich mit der Weiterentwicklung der Region beschäftigt und Hilfestellung dazu leistet. Imposant war der Windpark Munderfing sowie der Waldkindergarten, beides gleichermaßen beeindruckend, wenn auch grundverschiedene Projekte. Weiter ging es für uns zur Netzwerkstatt Innviertel: Die Gemeinde Munderfing kaufte das leerstehende Gebäude einer ehemaligen Tischlerei, um eine Netzwerkstatt, organisiert über einen Verein, zu errichten: Co-Workspace, Repaircafé, FabLab aber auch Schuleinheiten usw. werden hier einen Raum finden, sobald das ehrgeizige Projekt abgeschlossen ist.

Schon wieder hungrig von den vielen Eindrücken klang der Abend bei einem Essen im Jule's aus. Munderfing hat übrigens, ähnlich wie Kals, viel Auswahl im Bereich Kulinarik und Wirtshauskultur. Es versteht sich von selbst, dass der Kalser solches zu schätzen weiß!

Am nächsten Tag besuchten wir die Motorhall von KTM in Mattighofen. Mittlerweile hat KTM in der Region über 4.000 Arbeitsplätze geschaffen, von einem solchen Investor träumt natürlich auch Kals. Nicht nur die Männer der Schöpfung kamen bei so viel PS und Chrom ins Schwärmen, auch wir Frauen standen dem um nichts nach - wieder-



rum etwas, was die Kalser zu schätzen wissen!

Wirt des Gasthofes Santner gab bereitwillig Auskunft.

Auf der Heimfahrt kehrten wir im Zukunftsort Thalgau ein, besichtigten die neu errichtete und prämierte „Begegnungszone“. Dies war insbesondere im Hinblick auf den Dorfplatz Großdorf von Bedeutung und der freundliche

Wenn auch das feine Beisammensein im Vordergrund stand haben wir viele Eindrücke gesammelt und Ideen und Anregungen mit heimgebracht. Wir danken uns für die Gastfreundschaft in den Zukunftsorten. ■



Frauen bevorzugen eher praktische Kleinwagen und Männer wollen mehr PS - alles nur Klischees?



und den nachfolgenden Verkauf gemeinsam mit Ehrenortsstellenleiter von Lienz, Bernhard Steiner (in der Alterspension) in freiwilliger Tätigkeit übernehmen wird.

Es geht darum, dass wir schöne Dinge und Wertgegenstände 1\*), die SIE uns als Spender „in guter Absicht“ überlassen, in weiterer Folge interessierten Käufern zu einem angemessenen Preis 2\*) anbieten.

1\*) Viele von uns haben im Laufe ihres Lebens Dinge von Wert angesammelt, die aber schon länger nicht mehr „in Verwendung stehen“. Dazu können Alltagsgegenstände (komplettes Geschirr und Besteck, Deko-Artikel, Kleinmöbel etc.), aber auch Kunstgegenstände (Bilder, Musikinstrumente, Statuen, Bücher ...) oder div. Sammlungen (Briefmarken, Münzen ...), Schmuck u.v.a. mehr zählen.

Wenn Sie diese Dinge „gut angelegt wissen“ möchten, d. h. damit helfen wollen, kommen Sie zu uns - wir werden sie (zu einem vernünftigen Preis) weitergeben.

2\*) In Sachen Preisgestaltung werden wir teils von Künstlern selbst, unserem Mentor Jos Pirkner sowie Frau Christl Heitzmann (im Bereich Uhren und Schmuck) unterstützt.

Als Abgabestelle für Ihre „Dinge von Wert“ steht unser Shop während der Öffnungszeiten, aber auch die Soziale Servicestelle (täglich zwischen 7:00-19:00 Uhr) in Lienz, E.-v.-Hibler-Str. 3 b zur Verfügung. Das Verkaufsteam Klauzner-Steiner ist auch außerhalb der Öffnungszeiten über die Tel.Nr. 04852-62321 für div. Informationen erreichbar.

Der Reinerlös fließt dann zur Gänze in soziale Rotkreuz-Projekte - wie etwa in die vor kurzem vorgestellte „Wunschtraumfahrt“ oder unsere Soforthilfe – und kommt vor allem Menschen in der Region Osttirol zugute.

## Neue Projekte

# Rotkreuz-Shop URGESTEIN eröffnet

Von Rotes Kreuz, Bezirksstelle Osttirol

**B**esondere Raritäten, schöne Kunstwerke, kleine und größere Schmuckstücke u.v.m. findet man im Rotkreuz-Shop URGESTEIN, der

künftig immer am Dienstag und Samstag zwischen 9:00 und 13:00 Uhr geöffnet ist.

Die Idee zu diesem Projekt hatte Rotkreuz-Urgestein Alfons Klauzner, der dieses Geschäft der Spendenannahme



Im Foto v.l.n.re.: Alfons Klauzner, Bezirksstellenleiter Egon Kleinlercher und Bernhard Steiner

# Ein letzter Wunsch

Mit dem „Wunschtraum-Mobil“ wollen wir Menschen mit geringer Lebenserwartung einen Herzenswunsch erfüllen - ob sie z.B. noch einmal einen bestimmten Sehnsuchtsort besuchen, ins Kino, zur Familie oder „nach Hause“ wollen.

Das entsprechend ausgerüstete Fahrzeug und ein Rettungsteam stehen immer dann zur Verfügung, wenn sich die Familie eines Betroffenen einen Ausflug zum Lieblingsort alleine nicht zutraut - hier wollen wir dann als Unterstützer fungieren. Das „Wunschtraum-Mobil“ kann einmalig und kostenlos genutzt werden.

Im Wunsch-Wagen können bis zu zwei Angehörige dann unkompliziert mitfahren. Ob und wie der gewünschte Ausflug letztendlich realisiert werden kann, wird vorab in einem Gespräch mit dem behandelnden Arzt festgelegt.

Für ausführliche Informationen wenden Sie sich bitte an unsere Soziale Servicestelle unter 04852-62321 (Mo. bis So. zwischen 7:00 und 19:00 Uhr).



# „Interaktives Lehren und Lernen“

## Rotes Kreuz Osttirol setzt neue Maßstäbe

Von Natur aus will der Mensch sich Wissen aneignen und hat das Bedürfnis zu lernen. Die Methoden, sich verschiedene Sachverhalte/Arbeitsschritte einzuprägen und zu behalten, sind sehr unterschiedlich. So bestehen etwa die

Kurskonzepte – in der Rotkreuz Aus- und Weiterbildung - vielfach aus theoretischen Vorträgen, die zwar mehrfach multimedial aufgebaut sind, aber weniger interaktives Tun voraussetzen. Oftmals weist dieses Wissen eine eher kurze Halbwertszeit auf.

Vor allem Führerschein-Erste-Hilfe-Kurse werden von Teilnehmer/innen besucht, die manchmal weniger Interes-

se an Erster Hilfe haben und zur Ausbildung aus rein gesetzlichen Gründen „gezwungen“ werden. Gerade dieser „erwartungslosen Haltung“ wollen wir durch den Einsatz von eLearning-Tools am Rotkreuz-Tablet (im Kurs, während der Schulung ...) entgegensteuern und sehen darin die Chance, mehr Interesse zu wecken.

Auch NEU - ist die Möglichkeit zum Kauf eines Rotkreuz-Gutscheines (zu Weihnachten, zum Geburtstag o.ä.):

- entweder für einen Erste Hilfe Kurs,
- für den Einkauf im Rotkreuz-Shop URGESTEIN oder
- wenn ein/e Angehörige/r oder Sie selbst sich für einen Rufhilfe-Anschluss interessieren.

Genauere Informationen oder die Gutscheine selbst erhalten Sie in unserer Sozialen Servicestelle (Lienz, E.-v.-Hibler-Str. 3 b, täglich in der Zeit von 7:00 bis 19:00 Uhr, unter der Tel.Nr. 04852/62321).



## Öffnungszeiten Recyclinghof Unterburg

### Weihnachten/Silvester/Neujahr

- Sa., 21. Dez. 2019 09:00 - 13:00 Uhr
- Mi., 25. Dez. 2019 geschlossen  
Kein Ersatztermin
- Sa., 28. Dez. 2019 09:00 - 13:00 Uhr
- Mi., 01. Jan. 2020: geschlossen  
Ersatztermin
- Do., 02. Jan. 2020: 17:00 - 19:00 Uhr
- Sa., 04. Jan. 2020: 09:00 - 13:00 Uhr

### Abholung Restmüllsäcke

- Wie bereits in den vergangenen Jahren bitten wir auch heuer wieder alle, die Restmüllsäcke für das Jahr 2020 im Gemeindeamt abzuholen.
- **Parteienverkehr:**  
Montag- Freitag, 08:00 - 12:00 Uhr

### Termin Sperrmüll 2020

- Montag, 20. April 2020



VL: Marin Gratz, Markus Koller, Alois Oberlohr, Hannes Bergerweiß

## Stärkung aus unserer Partnergemeinde Marling

Am 9. u. 10. November besuchten uns unsere Freunde aus Marling. Dankenswerter Weise versorgten sie uns mit besten Äpfeln aus eigenem Anbau.

Von Gemeinde Kals am Großglockner

Wenig später schlug der Winter in voller Härte zu - die Auswirkungen haben wir alle zu spüren bekommen.

Dank des Besuchs unserer Partnergemeinde konnten wir den Einsatzkräften, Lawinenkommission usw. die Vitaminbomben auftischen. Vielen Dank nach Marling! ■



# „Von guten Mächten wunderbar geborgen“ - in ein neues Jahr

*Von guten Mächten treu und still umgeben,  
behütet und getröstet wunderbar,  
so will ich diese Tage mit euch leben  
und mit euch gehen in ein neues Jahr.*

***Von guten Mächten wunderbar geborgen,  
erwarten wir getrost, was kommen mag.  
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen  
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.***



Von Pfarrer Ferdinand Pittl



**D**er evangelische Theologe Dietrich Bonhoeffer hat diese Zeilen im Dezember 1944 verfasst. Es sollte ein Weihnachtsgruß an seine junge Verlobte Maria von Wedemeyer sein. Bonhoeffer war zu dieser Zeit in Gestapo-Haft und rechnete mit seiner Hinrichtung, wann wusste er nicht, es wird dann der 9. April 1945 sein. Im Angesicht des Todes und trotz aller Erfahrung

von Ohnmacht, Unmenschlichkeit und Ausweglosigkeit in der Gestapo-Haft glaubt er an die "guten Mächte" und fühlt sich darin "wunderbar geborgen." Hätte nicht gerade ein Theologe angesichts der gesehenen und erlittenen Grausamkeiten an Gott zweifeln müssen?

### **Aber Bonhoeffer schreibt weiter:**

*Noch will das Alte unsre Herzen quälen,  
noch drückt uns böser Tage schwere Last.*

*Ach Herr, gib unsern aufgeschreckten Seelen das Heil,  
für das du uns bereitet hast.*

*Und reichst du uns den schweren Kelch, den bittern,  
des Leids, gefüllt bis an den höchsten Rand,  
so nehmen wir ihn dankbar ohne Zittern  
aus deiner guten und geliebten Hand.*

Bonhoeffer verdrängt nicht die Erfahrung "böser Tage", aber er glaubt an eine heile Zukunft, an ein gutes Ende, an eine gute Hand, die ihn auch durch Leid und Tod hindurch führen wird. "Gott ist mit uns", schreibt er.

Wenn wir auf das bald vergangene Jahr zurückblicken - welche Erfahrungen, Bilder, Ereignisse prägt unsere Erinnerung? Sicher gibt es viele schöne Erinnerungen, vielleicht aber auch Herausforderungen, Krisen, dunkle Tage. Mit welchen Gefühlen gehen WIR in das neue Jahr?

2020 - ein neues Jahr steht vor uns. Ich denke, ein neues Jahr bietet die Möglichkeit "neu anzufangen." Jeder neue Tag ist wie ein neues Blatt in einem Buch. Manches "Alte" können wir auch mit einem neuen Jahr nicht einfach vergessen, oder abschalten, oder zurücklassen, aber der Jahreswechsel möchte uns einladen, loszulassen, neu zu beginnen, einen Neustart zu wagen.

***Von guten Mächten wunderbar geborgen,  
erwarten wir getrost, was kommen mag.  
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen  
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.***

In einer mündlichen Überlieferung ist uns folgende Weisheit überliefert: Ich sagte zu dem Engel an der Schwelle des Jahres: "Gib mir ein Licht, damit ich festen Schrittes in die Ungewissheit des neuen Lebens gehen kann."

Aber er antwortete mir: "Geh hinein in die Ungewissheit und lege deine Hand in Gottes Hand, das ist mehr wert als ein Licht und sicherer, als den Weg zu wissen."

Der Weg durch dieses neue Jahr wird sich Schritt für Schritt und Tag für Tag zeigen. Durch jeden neuen Tag werden wir eine neue Seite in unserem Lebensbuch beschreiben.

### **Gott gebe dir:**

*Für jeden Sturm einen Regenbogen.  
Für jede Träne ein Lächeln.  
Für jede Sorge eine Aussicht  
und eine Hilfe in jeder Schwierigkeit.  
Für jedes Problem, das das Leben schickt,  
einen Freund, es zu teilen,  
für jeden Seufzer ein schönes Lied  
und eine Antwort auf jedes Gebet.  
(Quelle unbekannt)*

**Ich wünsche euch von Herzen  
ein gesegnetes, neues Jahr 2020!**

**Pfarrer Ferdinand**



18. November 2019: Luftaufnahme nach den starken Schneefällen im November

## Die klimatischen Verhältnisse in Kals anhand der Parameter Niederschlag und Lufttemperatur im Jahr 2019. Von Dr. Wolfgang Gattermayr

### Die Niederschlagssummen 2019 und im Vergleich zu 1981 - 2015

Monat	Monatssummen			Kumulativer Niederschlag ab Jahresbeginn			
	2019	Mittel 1981 - 2015	Verhältnis 2019 : Mittel	2019	Mittel 1981 - 2015	Verhältnis 2019 : Mittel	Differenz 2019 - Mittel
Jan.	119,1 mm	41 mm	290,5 %	119,1 mm	41 mm	290,5 %	78,1 mm
Feb.	69,2 mm	32 mm	216,3 %	188,3 mm	73 mm	257,9 %	115,3 mm
März	65,1 mm	41 mm	158,8 %	253,4 mm	114 mm	222,3%	139,4 mm
April	38,4 mm	44 mm	87,3 %	291,8 mm	158 mm	184,7 %	133,8 mm
Mai	80,3 mm	78 mm	102,9 %	372,1 mm	236 mm	157,7 %	136,1 mm
Juni	48,8 mm	105 mm	46,5 %	420,9 mm	341 mm	123,4 %	79,9 mm
Juli	64,6 mm	126 mm	51,3 %	485,5 mm	467 mm	104,0 %	18,5 mm
Aug.	88,2 mm	123 mm	71,7 %	573,7 mm	590 mm	97,2 %	-16,3 mm
Sept.	70,2 mm	82 mm	85,6 %	643,9 mm	672 mm	95,8 %	-28,1 mm
Okt.	75,2 mm	74 mm	101,6 %	719,1 mm	746 mm	96,4 %	-26,9 mm
Nov.	299,2 mm	62 mm	482,6 %	1018,3 mm	808 mm	126,0 %	210,3 mm

### Saisonale Betrachtung der Niederschläge in Kals am Großglockner

#### Winter (Dezember 2018 – Februar 2019)

Aktuelle Niederschlagssumme .....284,7 mm  
 Mittlere Summe (1981 – 2015)..... 120,0 mm  
 Differenz der Wintersummen (2018/2019 minus Mittel)..... 164,7 mm  
 Winterniederschlag 2018/2019 in % vom Mittel.....237 %

- Der Winter 2018/19 weist mit 285 mm Niederschlag die zweitgrößte Summe seit 1951 auf. (1. Platz: Winter 1954/55 mit 290,4 mm). Einen derart niederschlagsreichen Jänner (119,1 mm) gab es seit 1991 (210,3 mm) nicht mehr.
- Seit Jahresbeginn 2019 fiel deutlich mehr Niederschlag als im Mittel. Nach dem 1. Quartal 2019 (Ende März) gibt es einen Überschuss von 139 mm (=139l/m<sup>2</sup>) an Niederschlag.

## Frühjahr (März – Mai 2019)

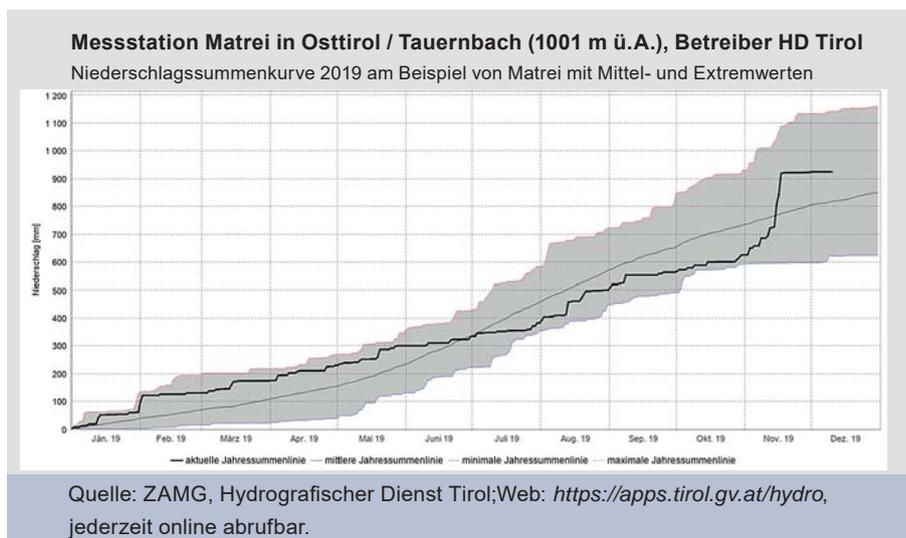
Aktuelle Niederschlagssumme ..... 183,8 mm  
 Mittlere Summe (1981 – 2015)..... 163,0 mm  
 Differenz der Frühjahrssummen  
 (2019 minus Mittel)..... 20,8 mm  
 Frühjahrsniederschlag 2019  
 in % vom Mittel..... 112,8 %

- Das Frühjahr 2019 liegt mit seinem Niederschlagszuwachs in Kals (184l/m<sup>2</sup>) leicht über dem Erwartungswert (+13 %)
- Der März war überdurchschnittlich nass; April und Mai streuten um den Mittelwert.
- Insgesamt hat Kals seit Jahresbeginn einen Niederschlagsüberschuss von 136l/m<sup>2</sup> aufgebaut, was dem 1. Quartal von 2019 zu verdanken ist.

## Sommer (Juni – August 2019)

Aktuelle Niederschlagssumme .....201,6 mm  
 Mittlere Summe (1981 – 2015)..... 354,0 mm  
 Differenz der Sommersummen  
 (2019 minus Mittel)..... -152,4 mm  
 Sommerniederschlag 2019  
 in % vom Mittel.....57,0 %

- Der Sommer 2019 war in Kals viel zu trocken. Gegenüber dem langjährigen Mittel von 354l/m<sup>2</sup> wurden heuer nur 201,6l/m<sup>2</sup> (57%) gemessen. Das entspricht einem Defizit von 152,4 l/m<sup>2</sup>. Noch trockener waren die Sommer der Jahre 1984 (165,4 mm) und 1976 (199,1 mm).
- Der Sommer 1983 (202,7 mm) folgt an vierter Stelle, ist aber de facto gleich trocken wie 1976 und 2019.
- Der trockene Sommer 2019 hat den bis Ende Mai rechnerisch angesammelten Niederschlagsüberschuss (136,1 mm) abgebaut, sodass die Bilanz am Ende des Sommers ein Defizit von 16,3 mm aufweist.



- Die Monate Juni und Juli haben jeweils etwa die Hälfte des mittleren Niederschlagsdargebots erhalten, der August mehr als 70 %.

## Herbst (September - November 2019)

Aktuelle Niederschlagssumme .....444,6 mm  
 Mittlere Summe (1981 – 2015).....218,0 mm  
 Differenz der Herbstsummen  
 (2019 minus Mittel).....226,6 mm  
 Herbstniederschlag 2019 in  
 % vom Mittel..... 203,9 %

- Der Herbst 2019 schließt mit einem enormen Niederschlagsüberschuss ab. Der aktuellen Niederschlagssumme von 444,6 mm steht ein langjähriger Mittelwert von 218 mm gegenüber. Verursacht hat diese Anomalie der ergiebige Novemberniederschlag mit rund 300 mm. Dieser war sogar viel mehr als die mittlere Niederschlagshöhe im gesamten Herbst. Damit startet Kals mit einem Nieder-

schlagsüberschuss von 210 mm in den Winter 2019/20.

- Der September liegt mit 70 mm Niederschlag um 15 % unter dem langjährigen Mittelwert (82 mm).

- Die Niederschlagssumme vom Oktober 2019 (75 mm) entspricht ziemlich genau dem langjährigen Mittelwert (74 mm).

- Der November zeigte hingegen ein sehr auffälliges Verhalten. Mit einer Monatssumme von 299,2 mm erreichte der November 2019 482,6 % vom Mittelwert für November (62mm). Damit ist er der niederschlagsreichste November seit 1951 und übertrifft den bisherigen Höchstwert von 171,8 mm (2002) ganz beträchtlich. Übrigens: Die kleinste Monatssumme weist der November 1953 mit 1,2 mm auf. Die Niederschlagsperiode vom 12. Bis 17. November (in 6 Tagen rund 228 mm!) kann etwa als ein 75-jährliches Ereignis eingeschätzt werden. Am Morgen des 17. November wurde an der Messstelle Kals – Großdorf eine Schneehöhe von 94 cm beobachtet.

## Die Monatsmitteltemperaturen 2019 und im Vergleich zu 1981 - 2015

Monat	Monatsmittelwerte			Summierte Mittelwerte ab Jahresbeginn		
	2019	Mittel 1981 - 2015	Differenz 2019 - Mittel	2019	Mittel 1981 - 2015	Differenz 2019 - Mittel
Jan.	-4,7°	-3,6°	-1,1°	-4,7°	-3,6°	-1,1°
Feb.	0,2°	-3,1°	3,3°	-4,5°	-6,7°	2,2°
März	1,9°	0,4°	1,5°	-2,6°	-6,3°	3,7°
April	5,2°	4,2°	1,0°	2,6°	-2,1°	4,7°
Mai	6,7°	9,1°	-2,4°	9,3°	7,0°	2,3°
Juni	17,0°	12,4°	4,6°	26,3°	19,4°	6,9°
Juli	16,1°	14,5°	1,6°	42,4°	33,9°	8,5°
Aug.	15,2°	13,7°	1,5°	57,6°	47,6°	10,0°
Sept.	11,0°	9,8°	1,2°	68,6°	57,4°	11,2°
Okt.	7,4°	5,6°	1,8°	76,0°	63,0°	13,0°
Nov.	0,6°	0,7°	-0,1°	76,6°	63,7°	12,9°

## Saisonale Betrachtung der Lufttemperatur in Kals

### Winter (Dezember 2018 – Februar 2019)

Aktuelle Mitteltemperatur..... -1,9°  
 Mittlere Wintertemp. (1981 - 2015) ..... -3,2°  
 Differenz der Wintertemperaturen  
 (2018/19 minus Mittel)..... 1,3°

- Der Winter 2018/19 war in Kals um 1,3° zu warm. Der Jänner 2019 wurde mit -4,7° seinem Ruf („Der Scheiterbrenner“) gerecht; er war um 1,1° zu kalt. Der Februar ist mit +0,2° viel zu warm. Er liegt nämlich um 3,3° über dem Mittelwert und gehört zu den wärmsten seit 1951. Nur die Februarmonate der Jahre 1966 (0,7°) und 1998 (1,0°) waren in dieser langen Beobachtungsreihe wärmer.

- Zwischen 1951 und 2000 sind nur drei vergleichbar warme Winter wie 2018/19 (-1,9°) aufgetreten. Eine Häufung derart warmer Winter ist seit 2006 aber unübersehbar.

- Der März 2019 ist gegenüber dem Mittelwert um 1,5° zu warm und lässt gemeinsam →

mit dem Februar (3,3° zu warm) das erste Quartal 2019 mit einem deutlichen Wärmeübergenuss abschließen.

**Frühjahr (März – Mai 2019)**

Aktuelle Mitteltemperatur..... 4,6°  
 Mittlere Frühjahrstemp. (1981 – 2015).... 4,6°  
 Differenz der Frühjahrstemperaturen (2019 minus Mittel)..... 0,0°

- Die Frühjahrstemperatur entspricht mit 4,6° C exakt der langjährigen Mitteltemperatur von Kals.
- Die übertemperierten Monate März und April 2019 wurden vom viel zu kalten Mai dieses Jahres kompensiert.
- Der kalte Mai 2019 tanzt mit 6,7° C deutlich aus der Reihe. Verfolgt man die Mai-Mitteltemperaturen von Kals in die Vergangenheit zurück, so findet man erst 1991 einen noch kälteren Mai mit 4,6° C.
- In den Jahren von 1951 bis 1990 wird eine Mai-Temperatur wie 2019 etwa 1-3 Mal pro Jahrzehnt gefunden.
- Seit 1992 gab es nie mehr einen ähnlich kalten Mai wie heuer (2019).

**Sommer (Juni – August 2019)**

Aktuelle Mitteltemperatur..... 16,1°  
 Mittlere Sommertemp.( 1981 - 2015).... 13,5°  
 Differenz der Sommertemperaturen (2019 minus Mittel)..... 2,6°

- Die drei übertemperierten Sommermonate führen in Kals zu einer mittleren Sommertemperatur von 16.1°. Der langjährige Mittelwert beträgt 13,5°C.
- Der Sommer 2019 ist um 2,6° zu warm und zugleich der wärmste Sommer seit 1951. Ganz knapp dahinter liegt der Sommer 2003, der es auf 16,0°C brachte.
- Seit 2011 gibt es übrigens fast ein Gedränge um den heißesten Sommer in Kals.
- Seit Jahresbeginn hat Kals einen Temperaturüberschuss von 10° angesammelt.



Kals/Lesach am 15. November 2019

- Der Juni 2019 weist mit 17,0° C die höchste Monatsmitteltemperatur für Juni im Vergleichszeitraum seit 1951 auf. Selbst im sogenannten „Jahrhundertsummer 2003“ erreichte der Juni „nur“ 16,0° und liegt dieser somit auf dem zweiten Platz der höchsten Junitemperaturen.
- Die höchste Monatsmitteltemperatur seit 1951 wurde übrigens mit 17,3° C im Juli 2015 ermittelt.
- Auch der Juli 2019 liegt mit 16,1° C im Spitzenfeld der wärmsten Juli-Monate. Vergleichsweise hoch oder etwas höher waren die Juli-Monate der Jahre 1983,1995,2006, 2010, 2013 und 2015.

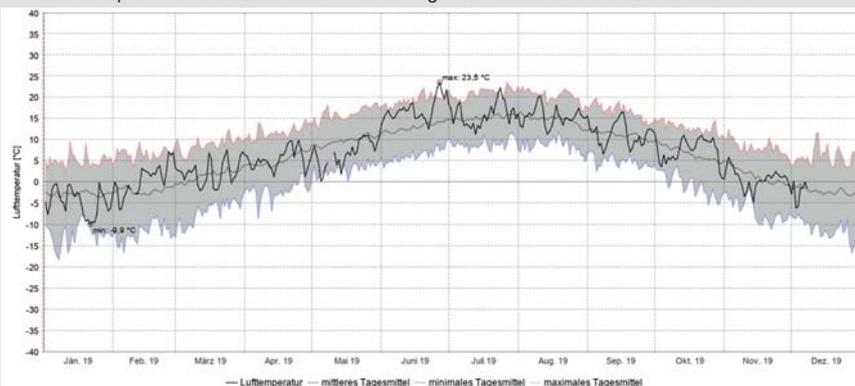
**Herbst (September – November 2019)**

Aktuelle Mitteltemperatur..... 6,3°  
 Mittlere Herbsttemp. (1981 – 2015)..... 5,4°  
 Differenz der Herbsttemperaturen (2019 minus Mittel)..... 0,9°

- Und dem übertemperierten Juli folgt auch ein zu warmer August (15,2°C), der um 1,5° über dem langjährigen Mittel liegt.
- Der Herbst 2019 liegt mit einer Mitteltemperatur von 6,3° um 0,9° über dem langjährigen Mittel (5,4°). Damit liegt er im Spitzenfeld der höchsten Herbsttemperaturen seit 1951.
- Der September erreichte mit 11,0° ein deutlich überdurchschnittliches Monatsmittel. Die höchste Durchschnittstemperatur für September - seit 1951 – wurde 1961 mit 13,3° ermittelt.
- Auch der Oktober übertrifft mit seiner Mitteltemperatur von 7,4° seinen langjährigen Mittelwert (5,6°) um 1,8°. Bemerkenswert ist, dass in den sechs Dekaden zwischen 1951 und 2010 durchschnittlich nur ein Mal in zehn Jahren ein Oktobermittel von mindestens 7° erreicht wurde. Jedoch in der laufenden Dekade (2011 bis 2020) wurde bereits viermal (!) ein Oktobermittel von 7° erreicht, nämlich 2014, 2017, 2018 und 2019.
- Der November liegt mit 0,6° ganz nahe am langjährigen Mittelwert (0,7°). Dieser unauffällige Mittelwert lässt nicht erahnen, dass der Monat bezüglich Niederschlag ganz „aus der Art schlägt“!

**Messstation Kals / Kalserbach (1336 m ü.A.), Betreiber ZAMG**

Der Temperaturverlauf 2019 in Kals am Großglockner mit Mittel- und Extremwerten



Quelle: ZAMG, Hydrografischer Dienst Tirol; Web: <https://apps.tirol.gv.at/hydro>, jederzeit online abrufbar.

# Schluss mit dicker Luft

**Lüften? Das ist doch einfach: Fenster aufmachen und das war's. Aber hinter richtigem Lüften steckt mehr, als oft angenommen. Wie oft und wie lange soll gelüftet werden, und warum ist richtiges Lüften überhaupt so wichtig?**



Von Energie Tirol

**E**nergie Tirol gibt Tipps und Hinweise, wie Sie für frische Luft in den eigenen vier Wänden sorgen.

## Warum lüften?

Lüften hat den Zweck, verbrauchte Raumluft gegen frische Außenluft auszutauschen. Die frische Luft wirkt sich auf mehrere Bereiche positiv aus:

### Ich will mich wohlfühlen

Alle kennen es: Wenn Fenster länger geschlossen bleiben, entsteht „dicke Luft“. Das kann viele Gründe haben, beispielsweise den CO<sub>2</sub>-Ausstoß der beim Atmen entsteht, Schweiß, Kochgerüche oder Ausdünstungen aus Möbeln. Diese schlechte Luft führt zu Unwohlsein, Konzentrationsstörungen und Müdigkeit. Frische Luft hingegen sorgt für gute Stimmung!

### Ich will keinen Schimmel

Falsches Lüften kann zu Schimmel führen oder Schimmelbefall verstärken. Durch das Lüften wird die Feuchtigkeit in der Raumluft verringert, was insofern wichtig ist, als dass sich eine zu hohe Luftfeuchtigkeit an kühleren Bauteilen absetzt und dort die Grundlage für Schimmel bildet. Darum hilft richtiges Lüften, Schimmel zu vermeiden.

### Wie oft und wie lange muss ich in der kalten Jahreszeit lüften?

Mindestens drei- bis viermal pro Tag: Morgens nach dem Aufstehen, zweimal tagsüber und abends vor dem Schlafengehen. Zusätzlich gilt es, erhöhte Feuchtigkeit durch Kochen oder Duschen immer sofort ab zu lüften. Beschlagene

Fensterscheiben sind ein Alarmzeichen – dann heißt es: Fenster auf! Grafik mind. 3x lüften

Meist reichen fünf bis zehn Minuten Stoßlüften, um ausgiebig zu lüften und dennoch Heizkosten gering zu halten. Kippen gilt es zu vermeiden, weil dabei kein effektiver Luftaustausch erfolgt. Die dadurch stark ausgekühlten Fensterlaibungen begünstigen sogar eher die Schimmelbildung und erhöhen zudem den Energieverlust. Bei gegenüberliegenden Fenstern kann durch Querlüften die Lüftungszeit auf eine bis fünf Minuten verkürzt werden. Grafik wie lange lüften Quer- und Stoßlüften

### Was passiert bei falschem Lüften?

Wenn zu wenig gelüftet oder das Fenster nur gekippt wird, erhöht sich die Luftfeuchtigkeit immer weiter und dies begünstigt Schimmelwachstum. Besonders betroffen sind z.B. wenig gedämmte Außenwände, Außenecken oder Fensterlaibungen, wo sich Feuchtigkeit bevorzugt absetzt.

### Woher kommt die Feuchtigkeit in unserer Raumluft?

Jeder Mensch gibt etwa 1 bis 1,5

Liter Wasser pro Tag an seine Umgebung ab. Dazu kommt die Feuchtigkeit durch Kochen, Baden, Duschen, Wäschetrocknen usw. Bei einem Haushalt mit vier Personen werden auf diese Weise schnell einmal 10 bis 12 Liter Wasser in die Raumluft eingebracht. Grafik woher kommt Feuchtigkeit

Entgegen weitverbreiteter Mythen von „atmende“ Wänden ist jede verputzte Wand, egal ob im Neu- oder Altbau luftdicht und macht das Lüften unabdinglich. Lediglich feuchtigkeitspeichernde Oberflächen, wie etwa Lehmputze, können das Raumklima geringfügig stabilisieren.

**Tipp:** In schimmelgefährdeten Räumen möglichst keine Wäsche aufhängen – das Schimmelrisiko steigt dabei umso mehr. Wenn vorhanden, unbedingt Trockenräume, Dachböden etc. nutzen.

### Bequem lüften

Mit einer Komfortlüftung kann aufs Fensterlüften verzichtet werden, denn die Lüftungsanlage versorgt die Wohnräume beständig mit Frischluft. Mehr Infos dazu finden Sie auf [www.energie-tirol.at/komfortlueftung](http://www.energie-tirol.at/komfortlueftung). ■

Ein kleines Wort - DANKE! findet zu dir, weil große Worte für alles, was ich sagen möchte, zu klein sind dafür. Monika Minder

*Ich wünsche friedvolle,  
besinnliche Weihnachtsen  
und ein glückliches,  
gesundes Neues Jahr!*

  
**Hildegard's Hände**  
• mobile massagen •  
[www.hildegards-haende.at](http://www.hildegards-haende.at)



Holzlagerplatz Oberpeischlach, Foto: Expa/Groder

# Windwurf aufarbeitung „VAIA“

**In der Nacht von 29. auf den 30. Oktober 2018 fegte das Sturmtief Vaia über unsere Gemeinde und hinterließ enorme Schäden.**

Von Gemeinde Kals am Großglockner

Das Nassschneeereignis im November 2019 hat nun wieder einiges an Schaden angerichtet, Grund genug also, die Wald- und Grundbesitzer in der Gemeinde am 2. Dezember 2019 zu einer Informationsveranstaltung ins Gemeindeamt einzuladen. Bezirkshauptfrau Dr. Olga

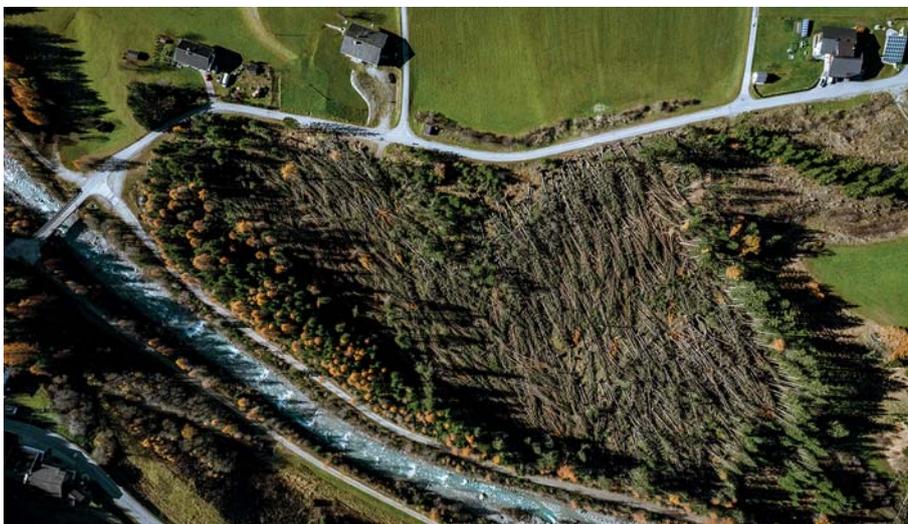
Reisner sowie Hans-Peter Pussnig von der Wildbach- und Lawinerverbauung, aber auch die Umweltreferentin der BH Lienz, Dr. Bettina Heinricher und Vertreter der Bezirksforstinspektion informierten vor Ort über den Stand der Aufräumarbeiten und standen für Fragen zur Verfügung. Die zahlreichen Besucher zeugten von der Wichtigkeit der Veranstaltung.

## Gesamtschaden in unserer Gemeinde

- Im Kalsertal lagen 110.000 Festmeter Holz auf 425 ha, in Osttirol gesamt 600.000 lfm (nach Vaia)
- Die Schneebruchschäden beim Wintereinbruch im Nov. belaufen sich auf 250.000 fm im gesamten Bezirk

Wie bereits mehrfach erwähnt, hat die WLW (Wildbach- und Lawinerverbauung) sofort nach dem Windwurf ein flächenwirtschaftliches Projekt (Dezember 2018 bis Feber 2019) ausgearbeitet. Bereits im November 2018 erfolgte die Identifikation gefährlicher Bereiche bzw. die Prioritätenreihung. Gleich nach den behördlichen Genehmigungen wurde mit dem Dammbau begonnen. Nach den Finanzierungsverhandlungen Ende Februar 2019 konnte mit der Ausführung des Projektes, das insgesamt 20 Jahre dauern soll, begonnen werden.

Oberste Priorität bei den Verbauungsmaßnahmen habe Flächen, die oberhalb des Siedlungsbereiches liegen und eine Hangneigung von mehr als 28° aufweisen. Priorität 2 genießen die Flächen oberhalb der Kaiser Landesstraße mit



Kals/Lana (Dicker Bitter), Foto: Expa/Groder



Foto: Expa/Gruber

der gleichen Hangneigung, alle anderen Flächen sind der Priorität 3 zuzuordnen (weder Gefährdung von Siedlungsbereichen noch der Straße L 26).

#### Forstlicher Maßnahmenplan:

- Schlägerung und Bringung (425 ha)
- Aufforstung und Nachbesserung (250 ha bzw. 100 ha)
- Kulturschutz u. Kulturpflege (Phyto-sanitäre Maßnahmen, Ausschnitt etc.) Wildverbisschutz, Aussicheln, Borken- u. Rüsselkäferbekämpfung
- Folgemaßnahmen: Käferholzbewirtschaftung, Windwurfholzbewirtschaftung)
- Projektlaufzeit 20 Jahre: Dickungspflege und Durchforstung
- Abstockung und Querfällung
- Gleitschneesutzböcke in Holz
- Verpfählungen
- Gleitschneesutzböcke in Stahl-Netzkombination
- Stahlschneebrücken 450 lfm
- Steinschlagschutzmaßnahmen
- Sicherung der Wurzelteller
- Neubau- und Instandsetzung von Wegen (17 km Wegenetz)
- Erosionssicherungsmaßnahmen

#### Technische (Sofort)Maßnahmen – was bisher geschah:

- Lana Steinschlag: 280 lfm und Lawinenschutzdämme: 120 lfm
- Arnig: Steinschlagschutzdamm: 200 lfm
- Niederarnig: Steinschlagschutzdamm: 120 lfm



Foto: Expa/Groder

- Oberhaslacher Steinschlag-Lawinenschutz: 40 lfm, Netz/Damm
- Gesamt: 720 lfm Dämme bzw. 40 lfm Netz, 3.500 m<sup>3</sup> Grobsteine und 40.000 m<sup>3</sup> Schüttung à 700.000 €

#### Forsttechnische Maßnahmen – was bisher geschah:

- 350 Stk. Gleitschneesutzböcke in Stahl bzw. Stahl/Netz-Kombination
- 460 Stk. Gleitschneesutzböcke in Holz
- 450 lfm. Stahlschneebrücken DK 3,3
- 800 lfm provisorische Netze
- Neubau u. Sanierung Forststraßen

#### Diverse forstliche Maßnahmen

- Ausgaben Stand am 2.12.2019:

EUR 1,8 Mio + EUR 0,7 Mio = **ca. EUR 2,5 Mio**

#### Ausblick

- Zügiges weiterarbeiten, um in den nächsten 2 Jahren die technischen Maßnahmen abzuschließen
- Unterstützung der Aufforstung und Schutzwaldpflege

#### Ziel

- Schutzwirksamkeit des Waldes in 20 Jahren wiederherstellen!

Die Gemeinde Kals am Großglockner bedankt sich für die großartige Unterstützung der Behörden und hervorragenden Tätigkeiten der Arbeiter vor Ort. ■



Arnig: 200 lfm Steinschlagschutzdamm



Namenkundliche Forschung in Kals am Großglockner

# Glor und Ködnitz - zwei Namen, ein Benennungsmotiv

Die Überlieferungsgeschichte des Namens Glor reicht bis ins Hochmittelalter zurück. Schon im Urbar der Vorderen Grafschaft Görz von 1299 ist der Name belegt, allerdings in der Form Anglar. In späterer Zeit trat eine Kürzung des Wortkörpers ein, und diese lässt sich ziemlich genau datieren.

Von Dr. Peter Anreiter,  
Universität Innsbruck

**W**ährend im Urbar der Burggrafen von Lienz von 1460 noch Anglar zu lesen ist, erscheint 1500 in einem Urbar des Amtes Kals bereits nur mehr Glar. Wichtig ist hier der Kontext: es heißt am Glar, was bedeutet, dass es sich zunächst um keinen Siedlungsnamen handelte, sondern um eine Gegendbezeichnung. (Feminines Geschlecht zeigen Wendungen wie in der

Glar von 1749). Dass es überhaupt zur Verkürzung Anglar → Glar gekommen ist, liegt daran, dass man in Anfälschlicherweise eine Präposition erblickte, die dann später abgefallen ist.

Die älteste Quelle, in der der Name Glor (also mit -o-) erscheint, ist eine Pustertaler Beschreibung von 1545: hier wird ein Mathes am Glor erwähnt. Doch konnte sich die Form mit -o- zunächst nicht durchsetzen. Ab dem 17. Jahrhundert finden sich Glar und Glor nebenein-

ander, und erst im 19. Jahrhundert wurde das -o- manifest. Denselben Wechsel zwischen -a- und -o- zeigen übrigens auch verschiedene Zugehörigkeitsbildungen: 1533 wird der Glarer Wald genannt, 1674 die Glorer Hueben, ca. 1650 der Glarerpach (aber 1758: Glorerpach, 1773: Glör Pach, jedoch 1775: Glar Pach), 1676 das Glarer Gueth, 1691 das Glar Äckherle, 1747 der Glarer Anger usw.

Anglar ist ein romanischer Name. Zugrunde liegt \*anguläre, das seinerseits

auf dem lateinischen Adjektiv *angulāris* in der Bedeutung ‘winkelig, eckig’ beruht. Das lateinische Ausgangswort war letztlich *angulus* ‘Winkel, Ecke’. Ursprünglich bedeutete *Anglar* also so viel wie ‘winkelige, eckige Gegend’. Unter ‘Ecke’ bzw. ‘Winkel’ ist hier der Zwickel zwischen dem Zusammenfluss des Ködnitzbaches mit dem Dorferbach gemeint. In der Kalser Musterung von 1428 wird ein Steffan zu Angular genannt. Interessant ist, dass dieser Beleg, obwohl er jünger ist als derjenige von 1299, ein altertümlicheres Gepräge aufweist als dieser, denn er steht dem Etymon noch näher. (Dies lässt sich in der Namenkunde oft beobachten: der zeitlich jüngere Beleg entpuppt sich bei näherer Betrachtung als archaischer als der ältere).

Fast 300 Jahre nach der frühesten Nennung von Glor taucht erstmals der Name Ködnitz auf. In einem Verfach-

buch des Gerichtes Lienz von 1581 ist die Wendung in der Ködnitz bezeugt. Auch hier sieht man, dass Ködnitz ursprünglich ein Gegendname war. Solche und ähnliche Wendungen begegnen uns später immer wieder, so etwa an der Ködniz (in einem Stockurbar der Herrschaft Lienz von 1583), auf der Ködniz (in einem Urbar der Herrschaft Lienz von 1601), in der Ködniz (in einem Verfachbuch des Gerichtes Kals von 1664) usw.

Während nun Glor ein romanischer Name ist, lässt sich der Name Ködnitz der slawischen Sprachschicht zuordnen. Auszugehen ist von \**Кѡѣница*, was so viel wie ‘Gegend im Winkel’ bedeutete. Das slawische Basiswort war \**кѡѣ* ‘Winkel’. Aber slaw. \**кѡѣница* kann im Zuge des Eindeutschungsprozesses nicht direkt in deutschen Mund gekommen sein. Denn sonst würde man heute Kötnitz †, und nicht Ködnitz sagen.

Das weiche -d- ist nur erklärbar, wenn man eine romanische Zwischenstufe annimmt, denn in der Alpenromania wird jeder harte Konsonant zwischen Vokalen erweicht. Man muss also folgende Entwicklungskette annehmen: slaw. \**Кѡѣница* → roman. \**Codiniza* → deutsch \**Ködnitz* (mit -ö- wegen des folgenden -i-).

Bei Glor und Ködnitz handelt es sich offenbar um Übersetzungsnamen, denn beide Namen bedeuten ja praktisch dasselbe. Dazu kommen noch die eben genannten lautlichen Phänomene, die zeigen, wie verzahnt die einzelnen Sprachschichten waren. Dies wird noch verdeutlicht durch eine Belegstelle aus einem Verfachbuch des Gerichtes Kals von 1653, wo es heißt: ain Pergmad in der Kedniz der Winckhl genandt. Hier haben wir sogar noch einen deutschen Namen vorliegen, der dieselbe Semantik wie Glor und Ködnitz aufweist. ■

## Zur Person:

### ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Peter Anreiter

**P**eter Anreiter, geboren 1954, besuchte das Akademische Gymnasium Innsbruck (Humanistischer Zweig) und maturierte dortselbst im Juni 1972. Hernach inskribierte er an der Universität Innsbruck die Fächer „Sprachwissenschaft“ (Schwerpunkt: Indogermanistik) und „Klassische Philologie“ (Lehramt für „Latein“ und „Griechisch“ an den Allgemeinbildenden Höheren Schulen). Er schloss sein Erststudium mit der Dissertation „Bemerkungen zu den indogermanischen Dentalen im Tocharischen“ (das Tocharische ist eine ausgestorbene indogermanische Sprache in Chinesisch-Turkestan) und den Rigorosen aus „Sprachwissenschaft“ und „Griechisch“ ab und erhielt seinen akademischen Grad (Dr. phil.) am 5. 12. 1980 *sub auspiciis presidentis rei publicae*. Seine Dissertation wurde in der von Wolfgang Meid herausgegebenen renommierten Reihe „Innsbrucker Beiträge zur Sprachwissenschaft“ im Jahre 1984 als Band 42 veröffentlicht.

Nach dem Probejahr im Öffentlichen Gymnasium der Franziskaner zu Hall in Tirol 1985/1986 erhielt er eine Ganztage-assistentur am Institut für Sprachwissenschaft der Universität Innsbruck. Die Habilitation erfolgte 1993, die Habilitationsschrift trägt den Titel: „Substratviskosität und Superstratpermeabilität. Zum Nachleben keltischer Appellativa in den romanischen Sprachen“. Bis zur Versetzung in den Ruhestand war Peter Anreiter seither als außerordentlicher Professor für das Gesamtfach „Sprachwissenschaft“ tätig.

Peter Anreiter ist nicht nur durch zahlreiche Veröffentlichungen der scientific community bekannt (vgl. <http://www.onomastik.at/files/Anreiter-Homepage.pdf>), sondern ist auch der Herausgeber zweier Publikationsorgane, nämlich der „Innsbrucker Beiträge zur Onomastik“, die sich der Erforschung namenkundlicher Themen widmet, und der „Studia Interdisciplinaria Æni-pontana“, die zeigen soll, welche zentrale Rolle die menschliche Sprache im Wissenschaftsspektrum darstellt und wie oft man andererseits in der Linguistik gezwungen ist, interdisziplinär zu agieren.

Die wichtigsten Forschungsschwerpunkte Peter Anreiters sind die Onomastik, die Indogermanische Altertumskunde und die Festlandkeltologie. Er arbeitete ferner an mehreren nationalen und internationalen wissenschaftlichen Projekten mit, so z. B.

- a. am Projekt „Lesachtal – Tiroler Gailtal – Comelico – Sappada (Pladen): Sprachwissenschaftliche, namenkundliche und volkskundliche Aspekte“ (zusammen mit der Fondazione Angelini (Belluno) und dem Institut für Sprachwissenschaft und Computerlinguistik der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt;
- b. am keltologischen Projekt „PTOLEMY: Towards a Linguistic Atlas of the Earliest Celtic Place-names of Europe“ unter der Leitung von Patrick Sims-Williams von der Aberystwyth University in Wales (Prifysgol Cymru Aberystwyth/University of Aberystwyth);



- c. c.am Projekt „Alpkultur – kulturhistorische Namen-Dokumentation im Alpenraum“ (Ins Leben gerufen von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften Wien);
- d. am interdisziplinären Spezialforschungsbereich HIMAT (“The History of Mining Activities in the Tyrol”); Leitung des Projektteils „Linguistik und Onomastik“;
- e. am „Altdeutschen Namenbuch“ (Institut für Österr. Dialekt und Namenlexika der Österreichischen Akademie der Wissenschaften); Bearbeitung der vorrömischen Namen ab der 9. Lieferung.

Wegen seiner onomastischen Forschungen erhielt er im Jahre 1997 den Forschungspreis der Stadt Innsbruck und im Jahre 2010 den begehrten Henning-Kaufmann-Preis, vergeben von der Henning-Kaufmann-Stiftung zur Förderung der deutschen Namenforschung auf sprachgeschichtlicher Grundlage. ■



Foto: © POLO GmbH 05/2014

# Potsdam und Kals - unvergleichlich?

Am 15. Oktober 2019 lud die Gemeinde Kals am Großglockner zu einem Vortrag des Kals-Urlaubers und Potsdamer Baubeigeordneten Bernd Rubelt



Bernd und Susanne Rubelt

Photo by Ralph Richter, Published by EVENTS – Das Stadtmagazin

Von Bernd Rubelt

Is it possible to compare a small village in the Alps and the Brandenburgian state capital? There are even similarities? Normally I do not ask such questions, as I as Potsdam's deputy for urban development, construction, economy and environment above all here in Kals with my wife's vacation and the daily work of my hometown I would like to leave behind!

After a very stimulating conversation with the Kals Mayor Erika Rogl I have asked myself in the last summer despite these questions and

den Vorschlag gemacht darüber einen Vortrag anzubieten.

Potsdam ist eine sehr dynamische Großstadt mit heute 180.000 Einwohnern (2007 waren es gerade mal 150.000!) die mit der berühmten Glienicker Brücke direkt an Berlin angrenzt. Die Vielzahl von Schlössern und Gärten der ehemaligen preußischen Residenzstadt machen es zu einer einmaligen UNESCO-Welterbestätte die gleichzeitig auch Wissenschaftsstadt mit renommierten Instituten und vor dem Hintergrund der historischen Babelsberger UFA- und DEFA-Studios weltbekannte Filmstadt ist. Das alles ist natürlich ebenso unvergleichlich wie Kals mit der Lage am Großglockner.

Es lohnt sich jedoch der genauere Blick auf beide Orte, um Vergleichbares tatsächlich herauszufinden. Das fängt schon bei der Größe an! Kals ist 180 km<sup>2</sup> Fläche nahezu genauso groß wie Potsdam (188 km<sup>2</sup>). Was für Kals der Nationalpark Hohe Tauern ist, bedeutet für Potsdam das UNESCO-Welterbe mit den insgesamt etwa 600 ha Parkfläche in der Innenstadt. Für beide Gemeinden geht damit auch eine Beschränkung einher, denn diese Flächen sind jeweils streng geschützt.

Gleichzeitig sind die „Natur- und Kulturlandschaften“ für beide Orte die wichtigen Tourismus-Magneten. Wenn Kals ganz überwiegend von Bergen, Wäldern, Wasser und landwirtschaftlichen Flächen geprägt wird, so ist der Anteil dieser Flächenarten in Potsdam auch bei überraschenden 65 %! Die besondere Wasser- und Wälderlandschaft war auch vor mehr als 400 Jahren ein wesentlicher Grund für die Entwicklung als Residenzort der preußischen Könige, die Potsdam gegenüber Berlin vorzogen.

Sowohl in Kals mit seinen vielen Bergdörfern als auch in Potsdam mit den eingemeindeten Dörfern sind die alten Dorfkirchen ortsbildprägend geblieben. Sakralbauten spielen auch heute noch in Potsdam eine besondere Rolle; insbesondere der Streit um den Wiederaufbau der in der DDR-Zeit gesprengten Garnisonkirche wird deutschlandweit wahrgenommen.

Es gibt also bei näherer Betrachtung einige interessante Gemeinsamkeiten.

**Klimawandel**

Trockenheit und Starkregen in 2018 und 2019!




15.10.2019 | Potsdam und Kals – Unvergleichlich

Beigeordneter für Stadtentwicklung,  
Bauen, Wirtschaft und Umwelt

18



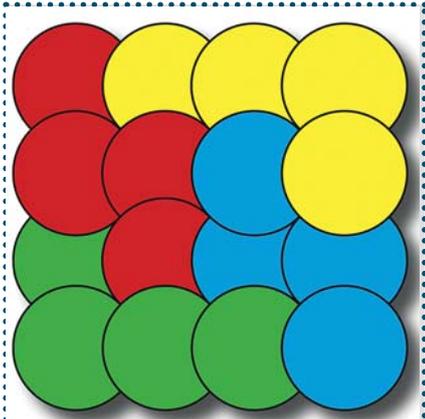
Schloss Sanssouci (von französisch sans souci ‚ohne Sorge‘) liegt im östlichen Teil des Parks Sanssouci und ist eines der bekanntesten Hohenzollernschlösser der brandenburgischen Landeshauptstadt Potsdam.

Mit dem Blick in die Zukunft habe ich auch festgestellt, dass beide Orte sich mit den gleichen Herausforderungen beschäftigen: Klimaschutz, Klimawandel, Gemeinde- oder Stadtentwicklung, Mobilität und Baukultur.

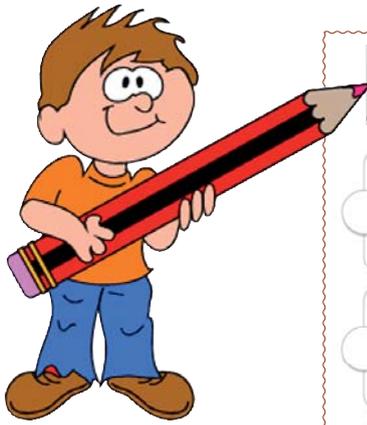
So wie Kals zunehmend von den Auswirkungen des Klimawandels betroffen ist, werden auch in Potsdam Starkregenereignisse mit bis zu 80 l/m<sup>2</sup> oder die beiden heißen und extrem trockenen Sommer 2018 und 2019 zum großen Problem für die Parks und die Wälder. Das Kals und Potsdam schon erste Schritte bei der Förderung von e-Mobilität gegangen sind, zeigt die gemeinsame Verantwortung für den Klimaschutz.

Die zahlreichen Gäste des Vortrages interessierten sich vor allem auch für die Themen Baukultur und Stadtentwicklung. Insbesondere die Wiedergewinnung der durch Bombenkrieg und Umbau in den 60er Jahren stark veränderten Potsdamer Mitte und die Entwicklung eines neuen Stadtteils für 10.000 Menschen auf einem ehemaligen Kasernenareal wurde noch bis spät abends diskutiert.

Die Offenheit und Begeisterung für den Vortrag über Potsdam haben meine Frau und mich sehr gefreut. Falls eine Kalser Reisegruppe sich nach Potsdam auf den Weg macht, sind Sie ganz herzlich willkommen! ■



**Das knifflige Farbenrätsel.**  
Seht euch dieses Bild mit den roten, gelben, grünen und blauen Feldern genau an. Von welchen zwei Farben ist genau gleich viel zu sehen?



Kannst du in diesem magischen Quadrat zwei Zahlen so vertauschen, dass die Summe der vier Seiten jeweils 12 ergeben?

6	8	2
5		7
1	4	3

Die Tante im Kindergarten fragt: "Wem gehören diese Handschuhe?" Mariella kommt und sagt: "Die sehen aus wie meine, aber es können nicht meine sein, ich habe meine verloren!"

**Buchstabenrätsel.** Erkenne die Wörter zu Weihnachten. Schreibe die Begriffe auf und verbinde diese mit den Abbildungen mit Hilfe der Zahlen.

T R E N R E I Wort: _____	G N E L E Wort: _____
S M H N E E A N N C A Wort: _____	I B E L B Wort: _____
N N A N E B T A M U Wort: _____	A N E N T K E D V E S R Z Wort: _____
N E S G H E C K Wort: _____	W E I H N A A N H T S N M C Wort: _____

1 

2 

3 

4 

5 

6 

7 

8 



So stimmt die Gleichung noch nicht ganz.. Kannst du ein Streichholz umlegen, damit die Gleichung wieder richtig ist?

**Kreuzworträtsel Weihnachten**

1. Ein weihnächtliches Gewürz
2. Ein weihnächtliches Gebäck
3. Den Abend des 24. Dezembers nennt man
4. So viele Tage dauert das Jahr nach dem 1. Weihnachtstag am 25. Dezember noch
5. Etwas worauf du dich an Weihnachten freust
6. In welchem Ort wurde Jesus Christus geboren
7. In welchem Land liegt dieser Ort heute
8. Wie hieß die Mutter von Jesus
9. Am 1. Dezember kannst du das 1. Türchen öffnen
10. Das englische Wort für Weihnachten



**Lösungswort**

# Was Kinder wissen wollen!



## Können Tiere lachen?

Schimpansen, Pferde oder auch Delfine: Sie alle verziehen das Gesicht hin und wieder so, als würden sie sich köstlich amüsieren. Aber können Tiere auch wirklich lachen oder sieht das nur so aus? Es sieht aber nur so aus, Tiere können nicht lachen.

Lachen ist eine grundlegende, emotionale Verhaltensweise des Menschen, die in allen Kulturen ein wichtiges Ausdruckselement der Kommunikation darstellt. Nur unsere nächsten Verwandten, die Menschenaffen, wenden dieses Ausdrucksmittel ebenfalls an. Sie lachen, um Streit zu schlichten, sich in eine Gruppe zu integrieren, oder reagieren damit auf eine Kitzelattacke.

Andere Tiere haben dieses angeborene Verhalten nicht. Aber auch sie können Freude zeigen: Hierzu zählt das Schwanzwedeln von Hunden genauso wie das ausgelassene Springen von jungen Fohlen auf der Weide. ■

## Wieso kann man durch Glas hindurchsehen?

Glas gewinnt man aus Kalk, Sand und Soda. Durch Aufschmelzen der Mischung und schnelles Abkühlen entsteht Glas. Was ist das Besondere? Durch das schnelle Abkühlen bildet sich keine kristalline Struktur, Glas ist sozusagen ein flüssiger Festkörper. Deshalb sind alte Fensterscheiben unten oft dicker als oben, denn über die Jahre „fließt“ das Glas. Andere Festkörper sind dagegen meist aus kleinen kristallinen Körnern aufgebaut und an den Korngrenzen wird Licht geschwächt. Da es im Glas keine Korngrenzen gibt, kann Licht Glas viel leichter durchdringen als andere Festkörper. Soweit die einfache Erklärung.

Rein physikalisch sind Elektronen in Festkörpern für die Absorption von Licht zuständig. Und so können durch einen hohen Metallanteil Gläser auch undurchsichtig werden. ■



## Warum haben die Giraffen so einen langen Hals?

Je länger der Hals, umso mehr Blätter kann die Giraffe abzupfen, die andere Tiere nicht erreichen. Damit ist sie eindeutig im Vorteil. Man könnte aber auch fragen, warum die Giraffen nicht noch längere Häuse haben, damit sie an alle Blätter heranreichen? Die Antwort: Je länger der Hals, umso kräftiger muss das Herz der Giraffe schlagen. Das Herz einer ausgewachsenen Giraffe muss ja schon das Blut drei Meter hoch pumpen. Noch mehr schafft ein Herz nicht auf längere Dauer. Demnach scheint das Prinzip „langer Hals“ bei der Giraffe als Überlebensvorteil ausgeprägt zu sein. ■

## Wie weit ist der Mond von der Erde weg?

384.400 Kilometer, aber eine so hohe Zahl kann man sich wohl kaum vorstellen. Ein Vergleich hilft: Wenn man mit einem Airbus A320 zum Mond fliegen könnte, müsste man in etwa 20 Tage lang im Flugzeug sitzen:

Die Rechnung kommt so zustande: Das Flugzeug kann etwa 830 Kilometer pro Stunde fliegen. Für eine Erdumrundung ( in etwa 40.000 Kilometer) braucht ein Flugzeug also ca. zwei Tage. Wenn das Flugzeug so lange die Erde umrunden würde, bis es die 384.400 Kilometer beisammen hat, müsste es die Erde 9,6 Mal umfliegen. Weil es aber zwischendurch rund 81 Mal neuen Treibstoff tanken müsste, braucht es zusätzlich Zeit. Alles in allem in etwa 20 Tage. ■



## Wie funktioniert ein Kugelschreiber?

Ein Kugelschreiber besteht im Wesentlichen aus einem Gehäuse und einer Mine. Das Geheimnis befindet sich in der Spitze der Mine. Darin befindet sich eine winzige Kugel aus Wolframcarbid, einem extrem harten, keramischen Material. Die Minenspitze steckt in einer Kunststoff- oder Metallhülse als Vorratsbehälter für die farbige Tintenpaste. Fährt man mit der Spitze nun über das Papier, beginnt sich die Kugel zu rollen. Der hintere Teil, der vorher dem Tintenbehälter zugewandt war, hat dort Tinte aufgenommen und transportiert sie nach vorn, wo sie als sichtbare Spur auf dem Papier haften bleibt und sofort trocknet. Würde man einen geraden Strich ziehen ohne abzusetzen, würde der Inhalt einer Kulimine 5-10 km reichen. ■



# Vorlesesterne

Die Büchereien Osttirols treffen sich ca. vierteljährlich in der Stadtbücherei Lienz um sich auszutauschen, Neues zu erfahren und auch gemeinsame Aktionen zu planen.

Von Bücherei Kals am Großglockner

Bei unserem letzten Treffen im November stellte uns die Lienzener Büchereileiterin Anja Kofler eine besondere Adventaktion vor:



## Die Vorlesesterne!

### Die Idee dahinter.

Jede einzelne Minute, in der einander etwas vorgelesen wird, machen wir sichtbar. Es ist dabei völlig egal, ob Erwachsene Kindern vorlesen, Kinder anderen Kindern, ob in der Schule, der Bücherei oder daheim vorgelesen wird, es geht einfach nur darum, im Advent Zeit miteinander zu verbringen und diese mit vorlesen zu füllen.

Auch unser Herr Pfarrer und die Lehrerinnen und Lehrer vom Bildungszentrum ließen sich sofort für die Idee begeistern und so konnten wir im Advent das Schaufenster hinter dem Bankomat im Glocknerhaus mit zahlreichen Vorlesesternen füllen.

Ein herzlicher Dank an alle für's Mitmachen! ■

## Bücherei

Kals am Großglockner



## Öffnungszeiten Bücherei

(im Schulhaus, Ködnitz 49)

Donnerstag: 17:00 - 18.30 Uhr

Freitag: 07:25 - 07:40 Uhr  
(vor Schulbeginn)

Sonntag: 09:15 - 10:30 Uhr



# Weihnachtskarten – selbst gemacht von Kaiser Kinderhand

**In gewohnter Manier wurde auch heuer im Oktober wieder fleißig gebastelt. In zwei Projekttagen wurde gemeinsam gestanzt, geklebt, ausgeschnitten und beschriftet.**

Von Melanie Ortner - Elternverein Kals

Vom Kindergarten bis zur Neuen Mittelschule waren alle mit Begeisterung dabei. Ihr Kinder habt das wirklich super gemacht – vielen Dank für eure tolle Arbeit! Es hat uns gefreut, dass wieder so viele mit dem Kauf der Weihnachtskarten das Projekt unterstützt haben. Ein großes Dankeschön dafür! Die Kinder und wir vom Elternverein freuen uns sehr über den Verkauf von über 900 Karten. Der Erlös kommt

wieder den Kindern zugute.

Der geplante Kartenverkauf mit Kaffee und Kuchen, die Buchausstellung und der Spielenachmittag mussten leider aufgrund der schlechten Witterung abgesagt werden.

Wie schon im letzten Jahr haben wir einen Adventkranz für das Bildungszentrum machen lassen. Dort wird jede Woche eine kleine Adventandacht gehalten zur Einstimmung auf das bevorstehende Weihnachtsfest. ■



*Mit herzlichem Dank und lieben Grüßen wünschen wir allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes, glückliches und vor allem gesundes Neues Jahr 2020!*

Elternverein Kals am Großglockner



Bildungszentrum Kals am Großglockner

# 3a Klasse gewinnt Citizen Science Award

Die heurige 3a Klasse beteiligte sich am Sparkling Science-Projekt „Stadt-Land-Kind“, das in der Zeit von März 2017 bis März 2019 bearbeitet wurde. Wissenschaftlich betreut und beraten wurden die Schülerinnen und Schüler von Frau Dr. Martina Fineder, Frau Dr. Luise Reitstätter, Iris Ranzinger und Paul Reiter.

Von Josef Außersteiner

Fotoworkshops, Bildgespräche usw. waren auf dem Programm. Die Schülerinnen und Schüler fotografierten die Umgebung der Schule.

Die Ergebnisse unserer Schüler und die der weiteren Teilnehmer wurden im Volkskundemuseum in Wien ausgestellt. Zur Ausstellungseröffnung fuhr die ganze Klasse nach Wien.

Mit diesem Stadt-Land-Kind Projekt

gewann die Klasse im November 2019 den ersten Preis beim Citizen Science Award 2019. Leider war aufgrund von Straßensperren eine Teilnahme bei der Preisverteilung in Wien nicht möglich.

## Projekt St. Martin

Von Katharina Stallbaumer

Auch heuer haben der Kindergarten und die 1. und 2. Volksschule die Projektstage gemeinsam verbracht. Das Thema war St. Martin. Es wurden Laterne gebastelt, Spiele gespielt, Kekse geteilt und die Martinsgeschichte erzählt.



**Besuch vom Nikolaus.** Am 2. Dezember besuchte uns der Nikolaus mit seinen hübschen Engeln und brachte den braven Kindern in der Spielgruppe, im Kindergarten und in der Volksschule eine leckere Belohnung. Die Kinder sangen tolle Lieder und hatten schöne Gedichte für den Nikolaus vorbereitet. Vielen Dank für den netten Besuch!

Für den Mittwoch, den 13. November, wäre der Martinsumzug geplant gewesen. Leider musste dieser wetterbedingt abgesagt werden. Stattdessen feierten wir am Donnerstag gemeinsam eine kurze Martinsfeier in der Schule mit Pfarrer Pittl.

Wir möchten uns recht herzlich bei der Gemeinde bedanken, die uns auch heuer wieder Brote und Apfelsaft spendiert hat. Auch bei Pfarrer Pittl möchten wir uns für sein Kommen bedanken.

## Verabschiedung PSI Bachler

Von Birgit Jans

Am Freitag, 22.11. 2019 fand im Medienraum eine kleine Abschiedsfeier für unsere Abteilungsleiterin der Bildungsregion Ost Elisabeth Bachler statt, die mit 1.1.2020 in ihre wohlverdiente Pension geht.

Alle Klassen des BZ Kals hatten einen Beitrag vorbereitet. Die Volksschulkinder sangen ein Lied



und tanzten dazu eine Kreuzpolka. Die erste Klasse VS bastelte Sonnenblumen aus Papier und Holz.

Die ganze Feier wurde musikalisch umrahmt von unserer Bläserklasse und

dem Chor der NMS.

Zum Abschluss bekam Frau Bachler von der 3. NMS und 4. NMS noch eine Schultüte mit vielen guten Wünschen für ihre Pension überreicht. →

### Schwimmwoche 1a und 2a

Von Josef Außersteiner

Auch heuer fuhr die 1. Klasse (zusammen mit der 2. Klasse) nach Mittersill von Montag bis Freitag auf Schwimmwoche. Nach einem Rundgang ums Hotel und einem ersten Besuch der Stadt (Teich und Spielplatz beim Nationalparkzentrum) bezogen alle ihre Zimmer. Die Vormittage und Nachmittage verbrachten wir größtenteils im Hallenbad. Schwimmen, Springen und Tauchen wurde geübt und Spiel, Spaß, Rutschen und Relaxen im Whirlpool kamen auch nicht zu kurz.

Ein Besuch im Nationalparkzentrum mit Führung und eine kleine Wanderung zum Schloss Mittersill standen ebenso auf dem Programm wie ein Spieleabend und Spiele in der Kinderecke. Die Kinder erarbeiteten auch noch die Baderegeln und präsentierten diese mit Plakaten. Schwimmprüfungen mit tollen Ergebnissen bildeten den Abschluss dieser Woche.



Schwimmwoche in Mittersill

### Projekttag Ende Oktober

Von Michael Troger

Die spannenden Themen waren:

- Weihnachtskarten basteln mit dem Elternverein
- Power and relax
- Herbstküche
- Comics zeichnen
- Quiz und Spiel



Berufssafari Innsbruck

### Berufssafari Innsbruck

In einzelnen Stationen lernten Schüler und Schülerinnen verschiedene Berufsgruppen kennen und in den einzelnen Bereichen konnten sie vieles ausprobieren. Ebenso wurde ein Interessenstest gemacht.

### Besuch aus Kenia

Im Oktober besuchten uns wieder Mitglieder des Vereins Run2gether. Gemeinsam kochten wir leckere kenianische Gerichte, die uns allen ausgezeichnet schmeckten. Ein großes Danke an alle Beteiligten. Es hat sich mittlerweile eine wertvolle Freundschaft entwickelt.



Mitglieder des Vereins Run2gether zu Besuch

# JUGENDCOACHING



## „Meine Chance für die Zukunft“

Jugendliche am Übergang von der Schule in den Beruf sind oftmals mit den unterschiedlichsten Fragen, Herausforderungen und Unklarheiten konfrontiert. In vielen Situationen, jedoch vor allem in der schwierigen Entscheidungsphase über den weiteren Bildungs- und Berufsweg, benötigen Jugendliche und ihre Erziehungsberechtigten oftmals zusätzliche professionelle Beratung und Begleitung.

Von Florian Gruber, Jugendcoaching Tirol

Seit 2013 gibt es das NEBA (Netzwerk berufliche Assistenz) Angebot, finanziert vom Europäischen Sozialfonds, in ganz Österreich. Das kostenlose und freiwillige Unterstützungsangebot Jugendcoaching ist eine Initiative des Sozialministeriumservice und berät Jugendliche zwischen 15 und 24 Jahren.

Florian Gruber heißt das neue Teammitglied im mittlerweile 3-köpfigen Jugendcoaching-Team in Osttirol.

„Ich bin diplomierte(r) Sozialpädagoge und habe eine Tischlerlehre absolviert. Mir ist es wichtig, dass Jugendliche alle Möglichkeiten haben, an das für sie passende Bildungsangebot zu kommen. Aus diesem Grund ist Florian Gruber

seit Januar 2019 nicht nur in Gemeinden unterwegs, sondern stellt auch Kontakt mit Jugendzentren, Jugendgruppen und sozialen Einrichtungen her.

Viele Jugendliche befinden sich in der Pubertät in der schwierigen Phase der Orientierungslosigkeit. Eine individuelle Beratung und Begleitung ist hier besonders wichtig, um die nächsten Schritte zu schaffen.

„Wir finden deine Stärken heraus, arbeiten an deiner Berufsorientierung und suchen verschiedene Betriebe zum Schnuppern. Alle Jugendlichen in Osttirol sollten auf das Angebot des Jugendcoachings zurückgreifen können. Für Beratungen gibt es daher auch die Möglichkeit, dass ich mich mit Interessierten in Kals treffe.“ ■



**Melde dich bei:**  
 Florian Gruber  
 0676 4073223 oder  
[f.gruber@aufbauwerk.com](mailto:f.gruber@aufbauwerk.com)



# Mit Herz, Verstand und Einsatz

**Ortsbäuerinnen Kals am Großglockner - aus Liebe und Leidenschaft für unsere Gemeinde.**

**Eine rege Tätigkeit spiegelt sich im Bericht der Obfrau der Ortsbäuerinnen Kals am Großglockner, Gertud Oberlohr.**



Von Gertrud Oberlohr

## Zelten backen

Um den Schulkindern verschiedene Bräuche näher zu bringen, gestalten die Kals Bäuerinnen jedes Schuljahr einen Vormittag mit den Kindern. Heuer war das Zelten backen unser Ziel.

Mit viel Eifer formte jedes Kind seinen eigenen Zelten und verzierte ihn schön mit Mandeln und Nüsse. Bald zog herrlicher Weihnachtsduft durch die Schule. Anschließend durfte jedes Kind noch große Lebkuchen ausstechen, die dann vor Weihnachten an alte Menschen in Kals verteilt werden.

Den eigenen Zelten, in dem sogar ein Segenswunsch der Kinder mitgebacken wurde, nahmen die Kinder stolz mit nach Hause.

## Erste-Hilfe-Kurs

Im Herbst organisierten wir wieder



mit der LJ/JB Kals gemeinsam einen Erste-Hilfe-Kurs, der als Auffrischkurs vor allem für Ersthelfer gerne angenommen wurde. Wir danken unserer Referentin Alexandra Bstielier für ihre interessante Kursdurchführung. Jetzt sind wir für die nächsten Jahr wieder für alle Notfälle im Betrieb vorbereitet.

#### Kekse backen

Ende November trafen wir uns in der Schulküche zum Kekse Backkurs. Margreth Heinz hat wieder sehr viel verschiedene Rezepte gesammelt und mit vereinten Kräften und fachmännischen Tipps backten wir vielerlei Sorten.

Mit bunt gefüllten Kekstellern konnte jeder schon Adventstimmung mit nach Hause nehmen. Wir danken Margret für den interessanten Nachmittag!



#### Filzkurs

Nachdem letztes Jahr unser Filzkurs so viel Begeisterung brachte, gab es heuer gleich zwei Abende mit Berna-

dette Tagger. Beim ersten Kurs wurde wieder die „Heilige Familie“ gefilzt und beim zweiten Termin kam der „Hirte mit Schafen“ dazu. Diese schöne Bas-

telarbeit mit natürlicher Schafwolle macht nicht nur Freude beim Gestalten, sondern ist vor allem ein Blickfang im weihnachtlich geschmückten Heim. ■



*Ein Jahr verabschiedet sich  
Ein wenig innehalten und kurz zurückblicken  
auf 365 Tage gelebtes Leben.  
Dankbar sein für jede Enttäuschung  
und jeden Glücksmoment.  
Denn jede Erfahrung war mir ein Lehrmeister.  
Schlechtes loslassen und Gutes mitnehmen  
um wieder mit einem Herzen voller Hoffnung  
nach Vorne zu schauen auf ein neues Jahr.*

Wir bedanken uns für die zahlreichen Besuche bei unseren Veranstaltungen und wünschen allen Kalserrinnen und Kalsern ein gesegnetes Weihnachtsfest und viel Gesundheit und Zufriedenheit im Jahr 2020.

Ortsbäuerinnen  
Kals am Großglockner



# Jungbauernschaft Landjugend Kals am Großglockner

Von Vera Oberlohr

## Gauderfest im Zillertal

Heuer war die Nachfrage im Verein sehr groß, gemeinsam wieder einmal zum Gauderfest ins Zillertal zu fahren.

Da wir dies schon einige Zeit nicht mehr machen konnten, organisierten wir für alle Mitglieder des Vereines den gemeinsamen Ausflug. Am 4. Mai fuhren wir mit einem Bus nach Zell am Ziller, wo wir dann für den Abend Eintrittskarten für das große Festzelt hatten. Dort wurde groß



aufgetischt und gemeinsam viel getanzt und gelacht.

Solche Veranstaltungen sind besonders wichtig für eine Vereinsgruppe, da die Mitglieder sich als Teil einer starken Gemeinschaft fühlen und sie so auch gerne wieder beim Arbeiten und Organisieren mithelfen.

## Almmesse beim „Gorner Kirchlen“

**Am 10. August veranstalteten wir eine Almmesse in Kals. Beim sogenannten „Gorner Kirchlen“ oberhalb der Mittelstation der Gondel trafen wir uns zur gemeinsamen Heiligen Messe.**

**D**ie zahlreichen Besucher genossen die wunderschöne Gestaltung unseres Herrn Pfarrer Ferdinand Pittl und die Umrahmung durch eine Bläsergruppe der TMK Kals. Sogar einige neugierige Kühe kamen, um uns zuzuhören. Anschließend luden wir alle Besucher zur „Schuster Alm“ ein, wo wir für Speis und Trank sorgten. Bei wunderbarer Aussicht auf den Großglockner ließen wir den Nachmittag gemütlich ausklingen.

## Kalser Kirchtagsparty

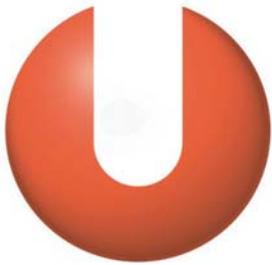
**Am 22. September fand der diesjährige Kalser Kirchtags statt.**

**N**ach dem Festgottesdienst in der Pfarrkirche St. Rupert ging die Kirchtagsprozession durch Ködnitz. Anschließend daran fand im Musikpavillon das Programm der Schützen und Schützengilde Kals statt.

Am Abend ging es im Johann- Stüdl Saal weiter mit unserer Kirchtagsparty. Die „Toten Lederhosen“ heizten die Stimmung mit bekannten Hits schnell an und die Tanzfläche blieb nicht lange leer bei dieser fetzigen Musik. Für das leibliche Wohl gab es die beliebten Fleischkäseemeln vom „Peischler Wirt“.



# SPORT UNION



## Kals am Großglockner



**Jahreshauptversammlung 2019 der Sportunion  
Kals am Großglockner am 24. November 2019.**

### Von Sportunion Kals am Großglockner

Nach Eröffnung und Begrüßung der Jahreshauptversammlung 2019, zu welcher Obmann Michael Jans alle recht herzlich begrüßte - insbesondere Bgm. Erika Rogl, Vertreter des TVB Osttirol Kaspar Unterberger, FW-Kdt. Herbert Bergerweiß und Raika-Vorstand Meinhard Hopfgartner sowie ganz speziell unsere Jugend -, wurde der Tätigkeitsbericht 2019 des Obmannes sowie der einzelnen Sektionsleiter, welche wieder recht umfangreich waren, vorgetragen.

In weiterer Folge konnte Kassier Hannes Bergerweiß einen positiven Kasabericht – im Jahr 2019 wurde wieder viel Geld in die Technik investiert wie „Ergänzung Zeitnehmung, Absperrnetze, Bohrer, etc.“ vortragen und wurde von Seiten der Rechnungsprüfer die Entlastung beantragt, welche auch einstimmig erteilt wurde.

Weiter wurden die Termine sowie geplanten Tätigkeiten 2020 vorgetragen und dankte Obmann Michael Jans allen nochmals recht herzlich

Bei den Grußworten der Ehrengäste bedankte sich Bgm. Erika Rogl bei allen recht herzlich. Sie sieht die finanzielle Gemeindezuwendung gut angelegt, da vor allem in unsere Jugend „investiert“ wird.

Sport ist im Allgemeinen wichtig, jedoch auch insbesondere für unsere Jugend und ist Bgm. Erika Rogl der Meinung, dass der Zusammenhalt in den Sektionen/Vereinen auch für das Berufsleben prägt. ■

### Termine 2020

- 30. November 2019: KR-Schulung in Lienz
- 18. Jänner 2020: Bergführerseilrennen
- 20. - 26. Jänner 2020: Kitzbühel (Kampfrichter)
- 15. Feber 2020: Kals Meisterschaften Schi alpin  
Start: 11.00 Uhr, Gschlössabfahrt
- 07. März 2020: Vereine MS-Rodeln, Start: 17.00 Uhr Dorferfelder (Mittelzeit)
- 13. März 2020: Schulschitag Bildungszentrum Kals am Großglockner
- 05. Juli 2020: vorläufig geplanter Läufer-Cup (Lauffrennen)
- 07. Juli 2020: Kindersportspiele (Schulsporttag mit Bildungszentrum Kals)
- 24. / 25. Juli 2020: Ultra-Trail - Glocknerlauf – Mithilfe (Streckenmarkierung und Mithilfe bei Startnummern- sowie Essensausgabe im Pavillon)



Pfingstturnier 2019



**Die Sportunion Raiffeisen Kals am Großglockner  
wünscht gesegnete Weihnachten sowie ein „unfallfreies“ Jahr 2020.**

Nachdem der Winter heuer schon seine Zeichen hinterlassen hat, ist auch im Eisstadion Huben schon wieder Betrieb. Der Saisonstart gestaltete sich diesmal recht schwierig.



# UECR Huben - der Spielbetrieb ist schon wieder voll im Gange!

Von Sebastian Warscher -  
EISHOCKEYCLUB HUBEN IN OSTTIROL

Der Saisonstart gestaltete sich diesmal recht schwierig. Zu Beginn gab es Probleme mit der Kühlanlage, welche aber unsere super Techniker Karl und Martin Unterweger mit viel Improvisationstalent meistern konnten. Als dann das Eis endlich Formen annahm, kam der große Schnee und Gatsch, welcher wieder eine ganze Woche den Betrieb lahm legte.

Dementsprechend wenig konnte man trainieren, und genauso verlief auch der Saisonbeginn der Hubener Eisbären. Doch im vierten Spiel konnte endlich gegen die Oilers aus Salzburg der erste Sieg eingefahren werden.

Insgesamt hoffen wir, mit der Kampfmannschaft recht gut aufgestellt zu sein, der Kader ist um einiges breiter als in den letzten Jahren, und einige junge Spieler konnten in den ersten Spielen auch schon eingesetzt werden. Am Kader hat sich sonst nicht viel geändert, außer dass Christoph Frank aus Zell am See anstatt Lucas Wilblinger geholt wurde. Nachdem unser letztjähriger Trainer leider aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr zur Verfügung stand, gestaltete sich die Suche nach ei-

nem Nachfolger über den ganzen Sommer äußerst schwierig. Schlussendlich teilten wir die Mannschaften auf, uns konnten für die Kampfmannschaft Peter Mösenlechner aus Zell am See gewinnen, welcher auch schon als Nachwuchstrainer in Huben tätig war.

Dadurch bekam auch das Farmteam einen eigenen Trainer. Silvio Trojer aus Virgen ist ein sehr engagierter Kenner der Eishockeyszene, und schon viele Jahre in Huben dabei. Momentan wirkt sich seine Arbeit schon sehr positiv aus. Die Spieler sind hoch motiviert, und so hoffen wir in der kommenden Saison wieder auf Augenhöhe mit den anderen Osttiroler Vereinen zu sein, und ein Wörtchen um die vorderen Plätze mitreden zu können.

Silvio Trojer leitet auch die Trainingsgruppe U14/U16, welche er auch im Vorjahr schon hatte. Der Kader der U16 Mannschaft ist leider sehr klein, doch sollte man von Verletzungen und Krankheit einigermaßen verschont bleiben, müsste doch einiges möglich sein. Die U14 wird bei den Spielen von Michael Kleinlercher betreut, und beide Teams konnten auch schon erste Erfolge in der Meisterschaft einfahren.

Für die jüngere Trainingsgruppe U10/U12 konnte mit Josef Holzer wieder

ein Urgestein des Hubener Eishockeys gewonnen werden. Sepp ist schon sehr rührig bei der Sache, und die Jungbären werden mit ihm an der Spitze auch noch zu ihren Erfolgen kommen.

Die kleinsten Eishockeycracks von etwa 5 bis 9 Jahren werden abwechselnd von verschiedenen Betreuern trainiert, und sind sehr fleißig beim Training. Gottseidank sind wir in dieser Altersgruppe auch zahlenmäßig wieder einmal gut aufgestellt, was uns auch sehr positiv in die Zukunft blicken lässt. Insgesamt haben wir unter der Leitung unseres Nachwuchsverantwortlichen Lukas Warscher also ein sehr interessantes Betreuersteam aufbauen können, und mit Harald Neuhold erstmals auch einen eigenen Tormannstrainer, welcher schon fleißig die ersten Kurse besucht hat, und allen Tormännern sein Wissen weitergeben wird.

Abschließend wünschen wir unseren treuen Fans noch einen spannenden Winter, frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Wir hoffen dass man den UECR Huben so zahlreich wie über die ganzen letzten Jahre unterstützt, denn mit Hilfe der Fans sollten wir doch in der Lage sein, unsere Gegner wieder kräftig zu ärgern, und einige Siege bejubeln zu können. ■



# Joshua Gratz - Basketballer aus Leidenschaft

**Unsere Gemeinde scheint ein guter Boden für junge Sporttalente zu sein. Nicht nur im Motor- und Bikebereich glänzen junge Kalsler mit Höchstleistungen. Heute treffen wir Joshua Gratz, der uns von seinem Leben an der Eliteschule des Sports in Chemnitz erzählt. Ziel: Basketball-Profi!**



Familie Gratz: V.l.: Delilah, Joshua, Bernhard, Judit

Von Petra Tembler

**Danke, Josh, dass du dir für die Fodn LeserInnen Zeit nimmst! Erzähl uns bitte ein bisschen von dir!**

Gerne! Ich bin am 13. Februar 2005 in Deutschland geboren und im Dezember 2009 nach Kals gezogen. Dort habe ich von 2011-2015 die Volksschule besucht und bin dann bis 2015 im Gymnasium in Lienz zur Schule gegangen. Im September 2018 bin ich dann nach Gmunden an das Gymnasium Schloss Traunsee gewechselt. Seit März 2019 besuche ich die Eliteschule des Sports in Chemnitz.

Meine Eltern betreiben die Skischule Kals, meine Mama Judit ist seit Sommer im Büro bei der Agrargemeinschaft Kals beschäftigt, und mein Papa Bernhard ist im Sommer Maschinenführer



Mit meinen Eltern und meiner Schwester bin ich viel im Kontakt. Der Familienrückhalt ist sehr wichtig.

bei der Waldgenossenschaft Iseltal. Meine Schwester Delilah besucht derzeit die 3. Unterstufe des Gymnasiums in Lienz.

### **Du warst zuerst im Schisport. Wann hast du dich für die neue Sportart Basketball entschieden und was war ausschlaggebend?**

Skifahren war für mich immer nur ein Hobby und ich wollte es nie als Leistungssport machen. Irgendwann habe ich einen Bericht über die Timberwolves Academy in Wien gesehen und wurde auf Basketball aufmerksam.

Mich fasziniert, dass Basketball ein schnelles und vielseitiges Teamspiel ist. Es gibt keine Ruhepausen und selbst bei klaren Rückständen kann man das Spiel noch drehen. Man muss also nicht nur körperlich fit sein, sondern sollte neben Spielintelligenz auch gute Nerven haben.

### **Wie ging es dann weiter?**

Da es in Osttirol keine Möglichkeiten gibt Basketball zu trainieren, bin ich ab Januar 2018 einmal wöchentlich nach Zell am See gefahren und durfte schon nach kurzer Zeit für das TVZ Basketball in der U14 spielen. Um auf ein höheres Level zu kommen sollte man aber mindestens 3 Mal wöchentlich trainieren, daher haben wir uns im Frühjahr 2018 nach einer Alternative umgeschaut.

Da ich noch die Unterstufe besucht habe und die Leistungssportzentren für Basketball in Österreich erst ab der Oberstufe starten, bin ich im September 2018 mit 13 Jahren nach Gmunden/Oberösterreich an das Gymnasium Schloss Traunsee, gewechselt. Hier

konnte ich erstmals regelmäßig 3 bis 4 Mal pro Woche bei den Swans Gmunden trainieren. Ich hatte Spieleinsätze für die Swans in der U14 und mit dem Leistungszentrum Salzkammergut in der U16.

Bereits im Oktober habe ich mich für die Oberösterreichauswahl qualifiziert und mit dieser beim Bundesländercup (Österr. Meisterschaft) U14 teilgenommen. Da Schloss Traunsee kein Sportgymnasium ist und für mich feststand,



Beim Bezirkscrosslauf in Gmunden konnte ich mich gegen 130 Starter durchsetzen und in meiner Altersklasse gewinnen.

dass ich mehr trainieren möchte, war ich bei verschiedenen Talentsichtungen u.a. in Wien bei den Timberwolves und in Chemnitz bei den Niners.

Schlussendlich haben wir uns für die Niners Academy in Chemnitz entschieden, da diese das beste Gesamtpaket für Schule und Sport bietet. Die Trainer haben uns empfohlen schnellstmöglich zu wechseln, so ging ich bereits ab 2. Schulhalbjahr, also im März 2019 kurzfristig nach Chemnitz. →



Hier hatte ich anfangs Spieleinsätze in der U14 und seit September bin ich im Kader der Niners in der JBBL (Jugend Basketball Bundesliga) und spiele auch für die Niners in der Herrenoberliga. Im Mai konnte ich mich gleich für die Mitteldeutsche Auswahl (die besten 13 Spieler der Bundesländer Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen) qualifizieren und absolvierte mehrere Auswahlcamps und Spiele.

Der bisherige Höhepunkt war die Teilnahme mit der Mitteldeutschen Auswahl beim Bundesjugendlager in Heidelberg im Oktober 2019, bei dem die besten Spieler Deutschlands unter den Augen der Jugendnationalmannschaftstrainer gegeneinander antreten.

### Wahnsinn, in so kurzer Zeit so viele Erfolge! Wie sieht der Alltag in einer Eliteschule des Sports aus?

Das Sportgymnasium in Chemnitz ist darauf ausgelegt, jungen talentierten Sportlern die Ausübung des Leistungssports durch zusätzliche Trainingsbedingungen in Verbindung mit einer bestmöglichen schulischen Ausbildung zu gewährleisten. In einem riesigen Areal befinden sich neben dem Gymnasium auch eine Sportoberschule (vergleichbar mit einer NMS) und viele Sporthallen und -plätze für die unterschiedlichsten Sportarten. Aufgenommen werden nur Sportler, die die hohen Aufnahmekriterien erfüllen. Die verschiedensten Aufnahmetests habe ich im vergangenen Jahr absolviert.

Morgens stehe ich um 6:20 Uhr auf, von 7:25 Uhr bis 15:00 Uhr ist Unterricht. Gegen 16 Uhr fahre ich dann meist schon wieder zum Training in die Stadt und komme abends gegen 20:30h zurück. Dann bleibt oft nur mehr Zeit zum Essen und danach ist schon Nachtruhe. Wir trainieren 3 Mal wöchentlich vormittags im Rahmen der Unterrichtszeit. Daneben haben wir an 4 Tagen in der Woche spätnachmittags/abends Teamtraining, manchmal zusätzlich Individualtraining (Einzeltraining). An den Wochenenden finden meistens Spiele oder Turniere statt, da sind wir in ganz Deutschland unterwegs, manchmal das gesamte Wochenende. Immer wieder fahren wir in Trainingslager, sowohl in der Schul- als auch der Ferienzeit.

**Für alle geografischen Genies unter**



Das Team des Leistungszentrums Salzammergut U16 mit dem Trainer Markus Pinezich



Bundesjugendlager Heidelberg: Nach dem Einzug der Mitteldeutschen Auswahl in die Top 4

### uns – wie weit ist Chemnitz ca. von Kals entfernt?

Mit dem Auto fährt man 6,5 bis 7 Stunden.

### Fühlst du dich in Kals noch daheim?

Ja, natürlich fühle ich mich in Kals daheim, hier ist meine Familie, hier bin ich zum größten Teil aufgewachsen. Leider kann ich nur mehr selten kommen, da wir selbst in den Ferien 2 Mal täglich trainieren.

### Was fehlt dir an Kals, wenn du nicht da bist? Was genießt du im Internat?

Mir fehlen in Deutschland neben meiner Familie am meisten die Berge und

im Winter das Skifahren.

Aber ich bin sehr froh, dass ich die Möglichkeit habe, eine Sportschule mit so vielen Möglichkeiten zu besuchen. Die Klassen sind relativ klein und die Lehrer sehr bemüht. Neben den Trainern werden wir von Physiotherapeuten, Ernährungsberatern und Sportpsychologen betreut.

Im Internat sind wir auf der Etage wie eine große Familie, es gibt Basketballer, Gewichtheber, Fußballer, Radfahrer, Eishockeyspieler, Schwimmer... alles Leistungssportler, teilweise auch von weiter weg, wie ich. So haben wir z.B. Eishockeyspieler aus Jamaika! Man trifft viele interessante Typen. Das ist eine super Erfahrung. Auch die Basketballer von Klein bis Groß sind eine gro-

ße Familie. Durch die vielen Spiele sehe ich auch viel von Deutschland. Das alles genieße ich sehr!

Allerdings ist man sehr auf sich gestellt und muss sich um alles selbst kümmern, Schule, einkaufen, kochen, Wäsche waschen, Zimmer putzen... Die Eltern können einem nicht schnell einmal helfen. Wir telefonieren zwar viel und meine Eltern und Delilah kommen mich ab und an besuchen, aber es ist etwas Anderes als zu Hause zu sein.

Ich habe das Glück, dass meine Großeltern jetzt wieder mehr in ihrer alten Heimat in der Nähe von Chemnitz sind und ich sie besuchen kann, wenn ich mal frei habe.

### Gibt es einen Plan B, falls es mit der Basketballkarriere nichts wird?

Natürlich wäre es ein Traum Basketballprofi zu werden, aber bis dahin ist es noch ein weiter Weg und man weiß nie wie es sich schlussendlich entwickelt. Ich besuche derzeit das Sportgymnasium im 9. Schuljahr mit dem Ziel die Matura nach dem 12. Schuljahr zu absolvieren. Ich möchte später auf jeden Fall im Bereich Sport tätig sein. Was genau weiß ich noch nicht, aber dafür habe ich noch etwas Zeit.

### Was macht ein Sportler als Ausgleich? Wieder Sport?

Leistungssportler haben eigentlich kaum Zeit, da wir Schule und Sport

unter einen Hut bringen müssen und viel unterwegs sind. Daher bin ich froh, wenn ich einfach mal nichts tun muss ☺. Aber wenn es schön ist, zieht es uns im Sommer auch in der Freizeit auf die Basketballplätze im Freien, um ein paar Körbe zu werfen.

### Was ist für das nächste Jahr schulisch/beruflich geplant?

Ich war seit Anfang August immer wieder verletzt und konnte mich nur sehr eingeschränkt auf die Saison und das Bundesjugendlager vorbereiten. Momentan konzentriere ich mich darauf, Verpasstes nachzuholen, um auf die Leistungsspitze bei den Niners aufschließen zu können.

Ich trainiere ja erst seit einem Jahr regelmäßig und muss mich gegen Spieler behaupten, die schon viele Trainingsjahre hinter sich haben und erfahrener sind. Es gibt also Einiges zu tun.

Schulisch möchte ich weiter bei meinen Leistungen bleiben. Wir schreiben dieselbe Zentralmatura wie alle anderen Schüler und das Niveau ist in Sachsen sehr hoch. Wir bekommen zwar keine Hausübungen in der Sportschule, schreiben aber im Vergleich zu Österreich sehr viele Tests in allen Fächern. Und oft verpasst man ein paar Tage oder sogar eine ganze Woche in der Schule, weil man wieder bei einem Turnier oder im Trainingslager ist. Das muss dann nachgearbeitet werden.



3,04 (10 Fuß) ist die offizielle Korbbhöhe vom Boden gemessen. Da braucht es etwas Sprungkraft. ☺

**Petra Tember:** Ich konnte Josh in den kurzen vier Tagen, die er im Herbst in Kals verbracht hat, kontaktieren und dieses Interview zusammenstellen. Lieber Joshua, vielen Dank für deine Bereitschaft uns von dir zu erzählen. Das Fodn-Team wünscht dir weiterhin alles Gute, viel Erfolg, aber vor allem viel Gesundheit: bleib so ehrgeizig und zielorientiert wie du bist und komm immer gerne wieder heim nach Kals! ■



### Wissenswertes rund um Basketball

**B**asketball ist eine Ballsportart, bei der zwei Mannschaften versuchen, den Ball in den jeweils gegnerischen Korb zu werfen.

Eine Mannschaft besteht aus fünf Feldspielern und bis zu sieben Auswechselspielern. Jeder Treffer in den Korb aus dem Spiel heraus zählt je nach Entfernung zwei oder drei Punkte. Ein getroffener Freiwurf zählt einen Punkt.

Der Basketballsport ist heute eine der meistverbreiteten Sportarten der Welt, laut den Weltbasketballverband FIBA spielen etwa 450 Millionen Menschen Basketball.

#### Die Zeit-Regeln, ein interessanter Aspekt

**24-Sekunden-Regel:** Jeder Angriff darf maximal 24 Sekunden dauern. Die Zeit wird neu gestartet, wenn der Schiedsrichter „absichtliches Spielen des Balles mit dem Fuß“ pfeift, nach jeder Ringberührung des Balles, und

auch ein Ballwechsel sowie ein Foul der verteidigenden Mannschaft führt zum Neustart der 24-Sekunden-Uhr.

**8-Sekunden-Regel:** Bekommt eine Mannschaft den Ball oder gibt es einen Einwurf, so muss sie innerhalb von acht Sekunden den Ball in die gegnerische Hälfte bringen. Gelingt ihr das nicht, gibt es einen Einwurf für den Gegner an der Mittellinie.

**3-Sekunden-Regel:** Während eines Angriffs dürfen sich die Spieler der angreifenden Mannschaft nicht länger als drei Sekunden ununterbrochen in der gegnerischen Zone aufhalten, unabhängig davon, ob der jeweilige Spieler im Ballbesitz ist oder nicht.

**5-Sekunden-Regel:** Ein Spieler darf beim Einwurf den Ball nur maximal fünf Sekunden festhalten, bis er den Einwurf ausführt. Im Spiel muss er nach fünf Sekunden einen Korbwurf machen, anfangen zu dribbeln oder den Ball abgeben, wenn er nah bewacht wird.



# Bundesweite Judo-Erfolge für Sarah-Marie Wibmer

Seit mittlerweile 6 Jahren ist die 13-jährige Sarah-Marie Wibmer aus Oberpeischlach begeisterte Judokämpferin. Drei Mal in der Woche fährt sie nach Matrei und trainiert eineinhalb Stunden, um am Wochenende für die Wettkämpfe bestmöglich gerüstet zu sein.

Von Roswitha Wibmer

**D**ass sich konsequentes Training, Fleiß und Ausdauer lohnt, kann Sarah-Marie nur bestätigen, denn mittlerweile ist sie 3-fache Tiroler Meisterin, 3-fache Tiroler Vizemeistern, Österr. Union Bundesmeisterin, Österr. Vize-Staatsmeisterin (Team-Mixed) und Trägerin des grünen Judo-Gürtels.

## Tiroler Meisterin und Vize-Meisterin

Am 24.03.2019 kann Sarah-Marie in Wattens bei den Tiroler Landesmeisterschaften (U16/-40kg) voll punkten und wird zum dritten Mal in Folge Tiroler

Landesmeisterin. In der Innsbrucker Leitgebhalle wurden am 26.05.2019 die Tiroler Landesmeisterschaften (U14/-40kg) ausgetragen. Sarah-Marie konnte mit einer Ausnahme alle Gegnerinnen besiegen und wird Tiroler Vize-Meisterin.

## Int. Trophäe di Tolmezzo

Beim internationalen Großevent in Tolmezzo standen am 31.03.2019 ca. 500 Judoka aus elf Nationen (Italien, Österreich, Slowenien, Kroatien, Malta, Slowakei, Tschechien, Ungar, Polen und Georgien) auf den Matten. Trotz der starken Konkurrenz schaffte es Sarah-

Marie mit nur einer Niederlage auf den 2. Platz.

## Tirol Cup

Am 06.10.2019 war Matrei in Osttirol Austragungsort der 1. Runde des Tirol Cup. Am Start waren 132 Sportler und Sportlerinnen aus 13 Vereinen. Mit Power und Köpfchen legte Sarah-Marie alle Gegnerinnen auf die Matte und wurde mit der Goldmedaille belohnt.

Die 2. Runde des Tirol Cups wurde am 17.11.2019 in Nordtirol ausgetragen. Leider war die Teilnahme für die Osttiroler Judoka nicht möglich, da der Felbertauern auf Grund der extremen

## Mit Freude und Stolz blickt Sarah-Marie auf das heurige, bisher wohl erfolgreichste Jahr zurück.

Datum	Bewerb	Klasse	Platz
21. Jänner 2019	Int. Trophäe di Lavis	U14/-36kg	5.
17. Feber 2019	Pillseeer Nachwuchsturnier	U14/-36kg	1.
	Doppelstart	U14/-40 kg	1.
03. März 2019	Austria-Cup Vöcklabruck	U14/-36kg	2.
24. März 2019	Tiroler Meisterschaften	U16/-40kg	1.
31. März 2019	Int. Trophäe di Tolmezzo	U16/-40kg	2.
07. April 2019	Südtirolpokal Rodeneck	U16/-40kg	1.
22. April 2019	Int. Osterpokal Kufstein	U16/-40kg	5.
26. Mai 2019	Tiroler Meisterschaften	U16/-40kg	2.
02. Juni 2019	Südtirolpokal St. Lorenzen	U16/-40kg	1.
06. Oktober 2019	1. Runde Tirol Cup	U16/-40kg	1.
12. Oktober 2019	Int. Gleisdorfer Stadturnier	U16/-40kg	1.
20. Oktober 2019	Union Bundesmeisterschaft	U16/-40kg	1.
09. November 2019	Int. A.W. Turnier in Matri	U16/-40kg	1.
	Doppelstart	U16/-40kg	1.
01. Dezember 2019	ÖM - Team Mixed mit JZ Innsbruck	U16/-40kg	2.

Schneesituation gesperrt wurde.

### Anton Waldner Turnier - Doppelstart

Am 9. November fand im Matriener Tauerncenter das 10. Internationale Anton Waldner Gedenktturnier statt. Sarah-Marie forderte ihre Gegnerinnen in zwei verschiedenen Gewichtsklassen zum Kampf heraus und holte in beiden Klassen den Turniersieg.

### Union Bundesmeisterschaften

Für die Judoka aller in der österrei-



chischen Sportunion geführten Vereine ging es am 10. Oktober zur Bundesmeisterschaft nach Strasswalchen. Sarah-Marie bezwang sämtliche Gegnerinnen mit Ippon (Höchstwertung) und freute sich sehr über diesen ganz besonderen Sieg inkl. Goldmedaille und Pokal.

### Österreichische Staatsmeisterschaft – Team Mixed mit JZ Innsbruck

Wohl eines der größten Highlights im Jahr 2019 war der Antritt bei der Österreichischen Staatsmeisterschaften



Sarah-Marie mit Trainer Manuel Wiesler



(Mixed-Team) am 1. Dezember 2019.

Eingeladen vom Judozentrum Innsbruck, ihr Team in der Klasse U16/-40Kg zu unterstützen, lieferte Sarah-Marie voll ab. Sie konnte alle ihre Kämpfe gewinnen und dadurch maßgeblich zum Österr. Mixed Team Vize-Staatsmeistertitel beitragen.

Es ist eine ganz besondere Ehre, wenn man von anderen Vereinen für solche großen Events nominiert wird. Herzlichen Dank an das Judozentrum Innsbruck, dass sie Sarah-Marie diese Teilnahme ermöglicht haben - es war eine unvergessliche Erfahrung!

### Ausblick auf 2020

Nach dem Kampf ist vor dem Kampf und so hat Sarah-Marie schon wieder große Pläne. Derzeit liegt ihr Fokus bei der Österreichischen Meisterschaft (Einzelbewerb), wo sie im März 2020 ihre Leistungen mit den besten Judokas Österreichs messen wird.

Abschließend ein herzliches Dankeschön dem ganzen Judo-Team, den Sponsoren und ganz besonders ihrem Trainer Manuel Wiesler, der es immer versteht, den Judonachwuchs zu motivieren, zu begeistern und bestens auf Wettkämpfe vorzubereiten. DANKE! ■



# Johannes Wibmer - Vize-Staatsmeister im Motocross

**Johannes Wibmer aus Oberpeischlach blickt zufrieden auf seine Rennsaison 2019 zurück.**

Von Roswitha Wibmer

Der Kaiser startete heuer in drei verschiedenen Rennserien (Österr. Staatsmeisterschaft, Juniorcup und KTM Kini-Alpencup). Nach zahlreichen Rennen im In- und Ausland kann er sich in allen drei Bewerben am Ende der Saison (Gesamtwertung) am Stockerl positionieren.

### Juniorcup

Beim heuer erstmals ausgetragenen Juniorcup raste Johannes bei allen sechs Rennläufen als Sieger durchs Ziel und belegt somit auch in der Gesamtwertung den 1. Platz.

### Österreichische Staatsmeisterschaft

Besonders spannend gestaltete sich die diesjährige Österreichische Jugend-Staatsmeisterschaft. Im stark besetzten Teilnehmerfeld überzeugte Wibmer in





vor dem Rennen...



... nach dem Rennen



... mit viel Training zum Erfolg

12 ausgetragenen Rennläufen und krönte sich zum Motocross Vize-Staatsmeister 2019.

### KTM Kini Alpencup

Auf Grund von Terminkollisionen (zeitgleich wurden Rennen zur Staatsmeisterschaft ausgetragen) konnte Johannes nur an 5 von 7 Rennen starten und musste dadurch den Ausfall wichtiger Punkte in Kauf nehmen. Mit 4 Tagessiegen und einen 2 Platz gewinnt Johannes dennoch am Saisonende den 3. Platz in der Gesamtwertung.

### Einladung nach Spanien

Auch in Fachkreisen blieb das Kalser-Talent nicht unentdeckt und so wurde

Johannes Wibmer vom 25. bis 27. Oktober vom 2-fachen Motocross Weltmeister Heinz Kinigadner und der Firma KTM zum ersten Probe-Training auf den Ring nach Spanien (Albacete) eingeladen.

Der Umstieg von der Motocross- auf die Rennmaschine fiel ihm nicht besonders schwer. Schon bei den ersten Speedrunden mit dem Rennmotorrad demonstrierte Johannes eindrucksvoll seine Fähigkeiten im Motor-Sport und konnte das fachkundige Rennteam (LaGlisse) mit seinen Leistungen sichtlich begeistern.

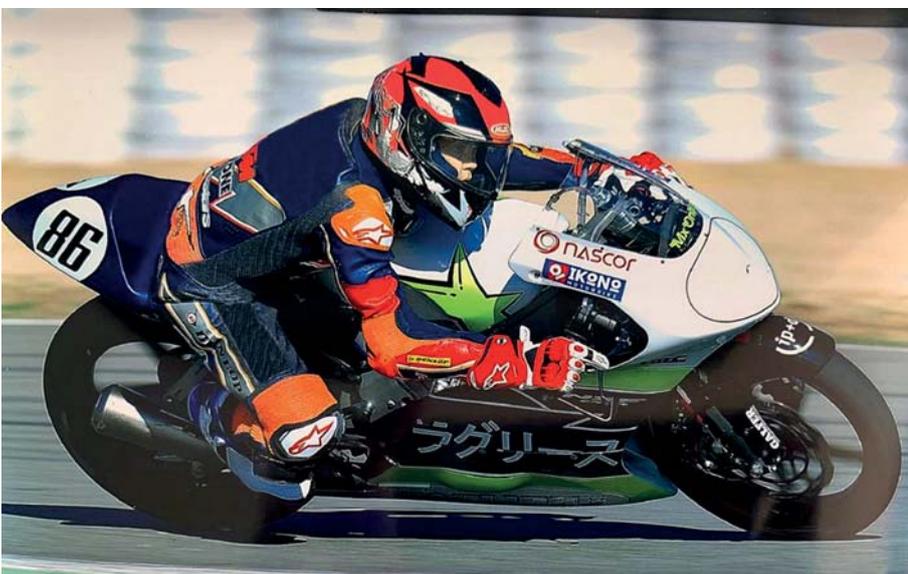
Bereits wenige Wochen später folgte die zweite Einladung ins spanische Va-

lencia. Unter fachkundiger Anleitung zog Johannes mit bis zu 200 km/h seine Runden am Ring. Fahrstil, Technik und Rundenzeiten wurden digital aufgezeichnet und nach jedem Lauf sofort mit dem Profi- Renn-Team aus Spanien analysiert. (Die Daten der Rennmaschine werden direkt auf einen Computer übertragen. Anhand dieser Aufzeichnungen ist deutlich zu erkennen, wo und wann der Fahrer bremst bzw. schaltet und Gas gibt, wo die Ideal-Linie ist bzw. sein soll...) Mit Hilfe dieser Auswertungen und der Unterstützung des Renn-Teams konnte Johannes seine Rundenzeiten im Laufe des Tages bereits deutlich steigern.

### Wie geht es weiter?

Schon allein aus finanzieller Sicht ist es ohne Sponsoren und Rennteam unmöglich, diesen Sport professionell auszuüben. Um in ein solches Renn-Team aufgenommen zu werden, braucht es nicht nur großes Talent und viel Fleiß, sondern auch Glück. Die beiden Sichtungstrainings in Spanien verliefen zwar sehr gut, aber momentan heißt es noch immer abwarten...

Bis Ende des Jahres läuft noch die Aufnahmefrist inkl. Sichtungstrainings für alle Bewerber. Erst dann wird sich entscheiden, ob Johannes die Teamchefs mit seinen Leistungen überzeugen konnte und somit die Möglichkeit erhält, im nächsten Jahr am „northern talent cup“ am Start zu stehen, bei dem 24 ausgewählte Fahrer aus ganz Europa ordentlich Gas geben werden. ■



Johannes mit Voll-Speed in Spanien / Albacete: Schon auf den ersten Speedrunden mit dem Rennmotorrad demonstrierte Johannes eindrucksvoll seine Fähigkeiten im Motor-Sport.



St. Johann i Pongau : Albert Warscher in Aktion

# Kaiser Ranggler beenden Erfolgsaison

Im Team des RV Matrei gewinnen und verteidigen die Kaiser Ranggler zum 12. Mal in Folge den Titel „BESTE VEREINSMANNSCHAFT DES GESAMTEN ALPENRAUMES“



Bramberg : Stefan Kollnig (Klasse III Sieger +Hogmoar 3.Platz ) trägt Jugendhogmoar Kevin Holzer auf den Schultern

Von Franz und Tanja Holzer

**T**iroler Meister, 2x Tiroler Vizemeister, Jugendhogmoar, Gauderhogmoar, Kischtaghoar, Vizealpenländerkönig, Ländermeister, AC Wertung 2. Und 3. Rang, Tiroler Punktesieger sowie unzählige Klassensiege und Podestplätze erreichten unsere Ranggler in der Saison 2019.

Tiroler Vizemeister Albert Warscher schaffte Anfang der Saison den Aufstieg in die Klasse I und konnte sich in der Meisterklasse souverän halten. Zudem ist Albert Warscher in der Ländermannschaft von Tirol unverzichtbar

und errangte sich den Tauernpokal-vizehogmoartitel in Matrei.

Mit Philip Holzer hat die Gemeinde Kals den jüngsten Gauderhogmoar der Geschichte. Vizealpenländerkönig und Kischtaghoar vom Ahrntal darf er sich heuer auch noch nennen.

Sensationell der 2. Rang in der Alpen-cupwertung und der Sieg in der Tiroler Punktwertung in der Allgemeinen Klasse.

Ländersieger von Tirol beim 4- Länderranggeln beim Abschlußrangeln wurde Ihm auch noch zu Teil. Ab der kommenden Saison 2020 muss Philip in der Meisterklasse I starten.



Inzell: Rene Mattersberger u. Philip Holzer platzierten sich bei der Alpencupwertung auf den 3. u. 2. Rang



St. Johann i. Pongau: Rene Mattersberger (links) im Kampf gegen Schafetter Thomas

Wahlkaiser Rene Mattersberger schaffte ebenfalls den Aufstieg in die Meisterklasse I und konnte in der Alpencupwertung den ausgezeichneten dritten Rang erreichen. Der Tiroler Meister konnte zudem noch zwei Vizehogmoartitel einstreifen.

Mit dem Aufstieg in die Klasse II schaffte Stefan Kollnig die nächste Sensation. Dritter Platz beim Hogmoar-rangeln in Bramberg und einen Podestplatz in der Klasse II im Ahrntal sind eine tolle Ausbeute.

Großes Rangglertpotenzial zeigte Kevin Holzer beim Jugendhogmoarsieg in Bramberg. Mit den Tiroler Vizemeistertitel, Tagessiegen und mehreren Podest-

plätzen war man am Ende Zweitplatzierte in der Punktwertung.

Überaus erfolgreiche Veranstaltungen neben den zwei Heimrangeln in Matri und Oberlienz waren mit 5 Klassensiegen - Piesendorf und Niedernsill und 6 Klassensiegen - Bramberg.

Gründe für die guten Erfolge der Osttiroler Rangglern liegen einerseits in einer sicherlich starken Trainingsgemeinschaft mit ehemaligen Rangglerngrößen wie Sepp Holzer als auch in einer schnellen Auffassungsgabe und der körperlichen ausgezeichneten Verfassung beim wöchentlichen Rangglerntraining.

An 74 Rangglerntrainingstagen und 22

## Erfolgsbilanz Kaiser Rangglern

### Klasse 16-18 Jahre

#### Kevin Holzer

2 x Erster  
4 x Zweiter  
3 x Dritter  
Tiroler Vizemeister  
Jugendhogmoar und 3. Rang  
2. Rang Punktwertung

### Allgemeine Klasse Rangglern

#### Stefan Kollnig

3 x Erster  
2 x Dritter  
3. Rang Hogmoar

#### Albert Warscher

3 x Erster  
1 x Zweiter  
2 x Dritter  
2 x Vierter  
Tiroler Vizemeister  
2. Rang Hogmoar

#### Rene Mattersberger

5 x Erster  
6 x Zweiter  
1 x Dritter  
Tiroler Meister  
2. und 4. Rang Hogmoar  
3. Rang Alpencupwertung  
3. Punktwertung Allg. Klasse von Tirol

#### Philip Holzer

7 x Erster  
3 x Zweiter  
Vizealpenländerkönig  
Ländersieger  
2 x Hogmoarsieger und 3. Rang  
Punktesieger Allg. Klasse von Tirol  
2. Rang Alpencupwertung

Wettkampfturnieren waren die Kaiser Rangglern im In und Ausland unterwegs und haben somit den ältesten Traditionssport des Alpenraumes bestens vertreten und dem Publikum präsentiert. Vielen Dank an das Trainerteam rund um Franz Holzer, Schiedsrichter und Trainer Sepp Holzer sowie allen Funktionären, Eltern, Rangglern, freiwilligen Helfern und Sponsoren.

### Interesse?

Wer Interesse hat den Rangglernsport zu erlernen, der möge sich bei Trainer und Sektionsleiter Franz Holzer unter der Nummer 0676 930 30 18 melden. Trainingsbeginn ist Mitte Jänner 2020 im Turnsaal der Volksschule St. Johann im Walde. ■

# 3major

Am 01. November veranstalteten 3major ein Gedenkkonzert in der Familienkirche in Lienz mit gleichzeitiger Präsentation ihrer neuen Single „Liebe Mama im Himmel“

Von Doris Kerer

Zusammen mit ihren Musikkollegen Florian Obermoser, Clemens Herzog, Stefan Mörtl und dem Virger Dreiergspinn machten sie dieses Musikereignis zu einem einzigartigen Erlebnis.

Sehr stimmungs- und gefühlvoll bezauberten sie die über 1000 Zuhörer, und in Verbindung mit passenden besinnlichen Texten, die teilweise von den drei Mädels selbst, oder von Thomas Huter vorgetragen wurden, haben sie das Thema Allerheiligen auf sehr nachdenkliche Weise interpretiert.

Mit ihrem gecoverten Lied „Amol seg ma uns wieder“, mit dem ihr musikalischer Weg vor einigen Jahren begann,

gedachten sie ihrer Freundin und Mitschülerin Ursula Mayer und den Song „Das Leben ist schön“ mit der Textpassage:

*Ich will, dass ihr feiert  
Ich will, dass ihr tanzt  
Mit'nem lächelnden Blick  
Und 'nem Drink in der Hand  
'Nem Heißluftballon, auf  
dem riesengroß steht  
Das Leben ist schön,  
auch wenn es vergeht  
Und wenn ihr schon weint,  
Dann bitte vor Glück  
Dann bin ich da oben  
Und ich sing mit euch mit....*

widmeten sie ihrem kürzlich verstorbenen Freund Elias.

Ein Höhepunkt dieses Abends bildete dann die Präsentation ihres selbst geschriebenen und komponierten Liedes „Liebe Mama im Himmel“ Das Coverlabel stammt vom heimischen Künstler Hans Salcher, der Videoclip zum Song, der auf einer Leinwand gezeigt wurde, ist von Hartwig Gsaller (Gsaller media) gedreht worden, aufgenommen wurde ihre Single im Studio von Markus Musshauer.

Nach 12 Liedern und mehreren sehr passend abgestimmten Stücken des Virger Dreiergspinn, gab es ein verdientes Standing Ovation. Nach einer Zugabe wurden die Besucher zu einer kleinen Agape vor der Kirche eingeladen.

Die drei Mädchen von 3major haben zwei Jahre nach Herausgabe ihrer Weihnachts-CD wieder sehr viele Menschen mit ihrer Musik begeistert und gezeigt, was mit Können, Ausdauer und Fleiß neben ihrem Studium alles machbar ist.

Die Single kann man käuflich erwerben. Die Weihnachts-CD ist leider ausverkauft, allerdings kann man die Lieder alle auf iTunes downloaden.

Wir gratulieren dazu sehr herzlich und wünschen Elena, Leonie und Carmen weiterhin viel Erfolg und Freude an der Musik. ■



# Trachtenmusikkapelle Kals - Jahreshauptversammlung 2019

Die Trachtenmusikkapelle Kals am Großglockner hielt am 7. Dezember 2019 die alljährliche Jahreshauptversammlung ab und durfte dabei auch heuer wieder auf ein sehr erfolgreiches Vereinsjahr zurückblicken.

VON TMK Kals

Insgesamt spielte die Trachtenmusikkapelle bei 65 Auftritten, 20 davon mit der gesamten Kapelle, 45 wurden von einer kleinen Gruppe gestaltet. Ein besonderes Highlight im heurigen Frühjahr war sicherlich wieder unser Frühjahrskonzert im Johann-Stüdl-Saal unter dem Motto "FÜNF MAL ZWEI". Besondere Freude bereitete uns die Multimedia Performance "Berge-Hüte-Menschen" anlässlich des 150-Jahr Jubiläums des DAV München im Carl-Orff-Saal in München.

Besonders erfreulich ist, dass wir im kommenden Vereinsjahr wieder eine Jungmusikantin in unseren Reihen begrüßen dürfen. Wir heißen Johanna Jans auf der Querflöte recht herzlich willkommen. Johanna hat bereits das Junior Leistungsabzeichen mit ausgezeichnetem Erfolg im Jahr 2019 absolviert. Somit zählen wir im kommenden Vereinsjahr 54 Mitglieder (20 Frauen, 34 Männer).



## Neuwahlen

Um auch weiterhin eine gute Arbeit zu leisten, braucht es einen funktionierenden Ausschuss. Dieser wurde bei der Vollversammlung am 7. Dezember 2019 neu gewählt:

Obfrau	Cilli Payr
Obfrau Stv.	Martin Gratz

Kapellmeister	Martin Gratz
Kapellm.-Stv.	Norbert Gratz
Jugendreferent	Stefan Huter
Jugendreferent Stv.	Lorenz Jans
Trachtenwart	Martina Bauernfeind
Instrumentenwart	Stefan Huter
Schriftführer	Bettina Unterweger
Schriftführer Stv.	Michaela Oberlohr
Kassier	Elisabeth Oberlohr
Kassier Stv.	Claus Oberlohr
Notenwart	Norbert Gratz
Notenwart Stv.	Harald Gratz
Stabführer	Harald Gratz



## Unsere Weihnachtswünsche

*Besinnliche Lieder, mach' liebes Wort,  
tiefe Sehnsucht, ein traurer Ort.  
Gedanken, die voll Liebe klingen  
und in allen Herzen schwingen.  
Der Geist der Weihnacht liegt in der Luft  
mit seinem zarten, lieblichen Duft.*

*Die Trachtenmusikkapelle  
Kals am Großglockner wünscht allen  
eine besinnliche und friedliche  
Weihnachtszeit und ein erfolgreiches  
und gesundes neues Jahr 2020.*

Wir bedanken uns bei allen, die sich bereit erklären im Ausschuss mitzuarbeiten. Ebenfalls möchten wir uns bei den ausscheidenden Ausschussmitgliedern Karina Oberlohr, Hildegard Tinkl, Matthias Huter und Markus Huter recht herzlich für ihre geleistete Arbeit bedanken.

Nun freuen wir uns auf eine intensive Probenzeit, damit wir euch im Frühjahr wieder mit musikalischen Schmankerln verwöhnen können. ■



Maria Eder erzählt in ihrem Buch „hintaschaugn“ von ihren vielen Erinnerungen an ihre Kindheit auf dem „Hensa“- Hof in Lesach.

selten mussten die Buben, auch im Winter, hinaus in den Schulhof zum Brunnen und im eisigen Wasser ihre Füße waschen. „Denn viele mussten vor der Schule noch in den Stall, die Rinder füttern. Dann fehlte es wohl an der Zeit oder an der Lust sich gleich danach zu waschen.“ Kälte war man aber gewohnt. „Denn im Winter wurde in den Bauernhäusern nur die Stube geheizt.“

### Schnee im Schlafzimmer

Auch in der Küche war es nicht besonders warm. In den eiskalten Schlafkammern gab es teils sogar Schnee- verwehungen auf dem Boden. Nur ein Backstein, den man im Backrohr warm machte, spendete etwas Wärme.“ Damals war es auch nicht üblich, dass Mädchen skifahren. „Ja, es war fast verboten. Uns Mädchen hat das Skifahren natürlich auch gereizt.“

Schwer war auch das Heuziehen im Winter. Als Maria ausgeschult war,

# Einblick in ein Kalses Bauernleben

Von Martina Holzer

**„Hintaschaugn“ – das macht Maria Eder (80) aus Kals a. G. in ihrem 148-seitigen gleichnamigen Buch, das neu im „OB“-Verlag erschien. Sie lässt die Leser an ihrem bäuerlichen Aufwachsen auf dem Hensa-Hof in Unterlesach teilhaben – anhand von kurzweiligen Erzählungen, historischen Bildern und anderem mehr.**

**S**ie war die Älteste von fünf Geschwistern auf dem Hensa-Hof. Drei verstarben schon früh. Sie erlebte mit Jörgl (verst.), Nane, Hansl (verst.) und Seppl dennoch ein schönes Aufwachsen. „Auch auf der Alm im Kalses Lesachtal verbrachte sie als Kind viele Sommer. Wenn Maria heute auf der dortigen Hüttenbank sitzt, den nahen Glödis betrachtend, kommen ihr viele Gedanken an frühere Zeiten und drücken ihr wohl die Tränen heraus. „Wir hatten in unserem Bauernhaus die größte Stube von Lesach. Deshalb spielte sich auch viel drin ab. Lesacher Gungl fanden statt. Manderleut kamen

zum Kartenspielen zusammen. Die Glocknerkapelle Kals hielt abends ihre Proben ab. Das ganze Haus war dann voller Musik.“

### Lodenkittel mit Eiszapfen

Besonders auch die Schulzeit hat sie noch gut in Erinnerung. „Eine gute halbe Stunde lang war unser Schulweg. Wir mussten bei gefährlichem Wetter immer alle zusammenbleiben, weil es ja auch Lawinengefahr gab.“ Die Mädchen trugen Lodenkittel. „In der Schule angekommen, standen die Kittel unten herum wie Reifenröcke – gefroren und kleine Eiszapfen hingen dran.“ Nicht

musste sie mithelfen. „Ich hatte damals noch einen Lodenkittel an. Hosen für Frauen gab es damals nicht. Die Frauen mussten dann hinter dem Fuder gehen und – wie es gerade gebraucht wurde – schieben oder bremsen. Der Schnee staubte einem beim Bremsen unterm Kittel hinauf, eisig kalt war das. Man hatte ja nicht einmal Strumpfhosen – nur Socken bis zu den Knien und Unterhemden.“

### Tierunglück

Hart war der Anblick am 23. August 1956. „Mein Bruder Jörgl und ich mähten auf Zentlödis, so heißt unsere Bergwiese im steilen Gelände. Plötzlich schrie Staller Kaspar: ‚A po Rindlen hent gekugelt!‘“ Maria und ihr Bruder machten sich schnell den Weg zum „Stadele“ hinunter. „Dann sahen wir, dass im weiteren Umkreis 17 zerschmetterte Ochsen herumlagen. Wir weinten, so schlimm war das.“ Schuld war angeblich der Ochsner. „Er hatte seine Herde im Stich gelassen, war mit einer Sennlerin über die Berge zur Staniska Alm gegangen. In der Nacht schneite es ein wenig, die Tiere gingen in die steile Leite und stürzten dann nacheinander

Maria Eder:

## hintaschaugn

**Unterhaltsame, lustige und tragische Begebenheiten aus Kals am Großglockner**

Die Autorin Maria Eder wurde am 15. Oktober 1939 in der „Hensa Stube“ in Kals am Großglockner geboren. Sie ist die älteste von fünf Geschwistern, wovon zwei bereits verstorben sind.

Maria besuchte die achtjährige Volksschule in Kals. Sie arbeitete bis zu ihrer Verheiratung auf dem elterlichen Hof. 1963 heiratete sie den Eder Alois „vlg. Jaggler“. Der Ehe entstammen fünf Kinder (drei Mädchen und zwei Buben). Maria ist sehr

musikalisch. 1992 gründete sie die Kalser Stubenfliegen, eine Singgruppe, die altes, überliefertes Liedgut am Leben hält, deren Leiterin sie heute noch ist.

Mit ihrem Buch „Lebensbilder aus Kals a. G.“ hatte sie bereits große Erfolge. „hintaschaugn“ ist nun das zweite Werk: Damit wollte Maria ihre Kindheits- und Jugenderinnerungen festhalten. Außerdem möchte Maria auch die alten Dialektwörter für die nächste Generation bewahren.

**NEUERSCHEINUNG**

**19,90**  
keine Zustell-  
gebühr im Inland

**NEU!**

**hintaschaugn** Unterhaltsame, lustige und tragische Begebenheiten aus Kals am Großglockner

148 Seiten, reich bebildert, Format: 150 x 225 mm, neu erschienen im Verlag Osttiroler Bote

Das Buch kann man ab sofort direkt in unserem Verlagshaus in der Schweizergasse 26, 9900 Lienz, kaufen oder unter Angabe der genauen Liefer- und Rechnungsadresse per E-Mail: [abo@osttirolerbote.at](mailto:abo@osttirolerbote.at) bzw. auf [www.osttirol-online.at](http://www.osttirol-online.at) bestellen. Weiters ist das Buch im gut sortierten Buchhandel erhältlich.

# ben von einst

ab. Der Ochsner musste dann vorm großen Zorn seines Vaters flüchten – nach Nordtirol“, erinnert sich Maria. Als Siebenjährige hatte sie ihr erstes Erlebnis mit dem menschlichen Sterben. Tante Nese war an Magenkrebs erkrankt. „Sie schrie immer vor Schmerzen.“ Im November 1946 verstarb sie.



Die Eder Moidl im Jahr 1960.

### Bett wurde verbrannt

Einige Tage nach dem Begräbnis, packte man das Bett der Verstorbenen auf ein Leiterwagele, zog es zum Bach hinunter und zündete es an. Man dachte damals, dass Krebs ansteckend sei. „Heute weiß man es Gott sei Dank besser“, so Maria, die sich auch noch gut an Folgendes erinnert „War jemand in der Familie sehr krank, wurde der Pfarrer geholt, um dem Kranken die Salbung oder letzte Ölung zu spenden und die Hl. Kommunion zu geben. Dies wurde in der Nachbarschaft bekannt gegeben. Wer Zeit hatte, sammelte sich in Folge mit den Nachbarn auf einem Platz, um den Segen vom Herrn Pfarrer zu „dawisch“. Denn der Segen mit dem Allerheiligsten war sehr viel wert.“

### Von Sprüchen bis Sagen

Maria verpackte in ihrem Buch auch noch anderes: Von heiteren Sprüchen, die in Kals so üblich waren, bis hin zu lustigen Begebenheiten. „Mein Bruder Hansl war einmal im Lienzener Krankenhaus in der Ambulanz. Es ging nichts weiter. Er wartete und wartete. Nach zweieinhalb Stunden ging er zum Anmeldeschalter und fragte, ob sie denn

keine Postkarte hätten. Denn er würde gerne einmal heimschreiben.“. Auch Kalser Sagen und Bräuche sowie Bauernweisheiten und eine Reihe von Dialektwörtern mit Übersetzungen findet man im Buch. Besonders veranschaulichen auch die vielen historischen Fotos das Leben in Kals von einst. Den „Hensa“-Hof gibt es noch heute, allerdings ist er verpachtet.

### Mit Humor durchs Leben

Vor bereits fast 30 Jahren begann Maria, ihre Kindheitserinnerungen aufzuschreiben, hatte aber nicht vor, daraus ein Buch zu machen. Sie ging immer mit einer guten Portion Humor und Fröhlichkeit durchs Leben. So konnte sie mit Schicksalsschlägen besser umgehen. So wurde u. a. ihr Alois (verst. 1991), Gründungsmitglied der Großglocknerkapelle Kals, einige Jahre nach der Hochzeit (1963) durch einen Unfall zum Pflegefall. „Unsere fünf Kinder waren noch sehr klein, und es gab damals keinen Sozialsprengel.“ Ihr erstes Kind hatte sie zudem kurz nach der Geburt verloren. Auch das Singen machte ihr seit jeher viel Freude und gab ihr Kraft. Etliche Jahre lang leitete sie die Frauengesangsgruppe „Kalser Stubenfliegen“, die mit ihren zahlreichen Auftritten auch außerhalb Osttirols begeisterten. „Offiziell gibt es uns nicht mehr. In der Kirche singen wir aber noch gemeinsam.“

# Theresa Rogl - Jungköchin der Superlative!

**Gasthof Glocknerblick in Arnig, UNSAS, Nationalpark Kulinarik, Kochlehre im Gradonna, Staatsmeisterschaft und Weltmeisterschaft der Jungköche, HOGAST.REGIO-Genusspreis – spätestens jetzt weiß wohl jeder, dass diese Begriffe untrennbar mit Rogl Theresa in Verbindung stehen.**

Von Sonja Warscher

Seit ihren großen Erfolgen als überaus ambitionierte, talentierte Jungköchin wurde Theresa unzählige Male von verschiedenen Medien interviewt und fotografiert und so freute ich mich besonders, dass ich sie in Arnig für ein FODN-Gespräch treffen durfte, bevor sie ihre neue Arbeitsstelle für die Wintersaison in Leogang antreten wird.

Wenn ich aber dachte, bei Theresa dreht sich alles nur ums Kochen, so wurde ich schon nach wenigen Minuten unseres Gesprächs eines Besseren belehrt. Theresa ist nämlich auch ein sogenannter „Vereinsmensch“, wenn es ihre leider oft spärliche Freizeit erlaubt. So ist sie sehr musikalisch, spielte Klavier, Orgel und singt leidenschaftlich gern seit einigen Jahren beim Kirchenchor Kals, ist außerdem im Vorstand der Schützengilde und des Kalser Handwerksladens.

Zu einer ihrer ganz großen Leidenschaften zählt aber wohl „Fußball“ und so gab es auch vor ein paar Jahren die Überlegung, beim Frauenteam von Rapid Lienz mitzumischen. Doch mit Beginn der Kochlehre im Gradonna Mountain Resort in Kals zerschlugen sich diese Träume und Theresa konzentrierte sich ab nun ganz auf ihre Passion – das Kochen.

Obwohl sie sehr gerne auf Hauben-niveau kocht, ist es ihr überaus wichtig, traditionelle Gerichte aus der Heimat modern zu gestalten. Die Esskultur der jeweiligen Region darf nicht verkümmern. Eine vorrangige Aufgabe eines Kochs sieht sie vor allem auch in der



Verarbeitung regionaler, hochwertiger, ehrlich produzierter Produkte und in der Zusammenarbeit mit heimischen Landwirten. Ein Ziel, zwar noch in weiter Ferne, wäre eine familiär geführte eigene Landwirtschaft oder Kooperation, deren gesamte Produktpalette sie dann kulinarisch verarbeiten könnte.

Theresa sieht eine sehr wichtige Aufgabe vor allem auch in der Förderung von Kochnachwuchs. So stellt sie für ihre Praktikanten im Glocknerblick ein eigenes Praktikantenhandbuch zusammen, in denen sie sämtliche Grundpraktiken und Tipps leicht verständlich aufschrieb. Durch ihre nunmehrige Bekanntheit bekam sie auch die Möglichkeit, ihre ehemalige Schule in Lienz zu besuchen und dort durch ihre Begeiste-

rung und mit Hilfe eines überaus professionellen Vortrages vielleicht den einen oder anderen zur Ergreifung dieses Berufes zu inspirieren.

Je länger unser Gespräch für den FODN-Bericht (bei Kaffee und den von mir so geliebten köstlichen Bauernkrappen) fort dauerte, desto mehr wurde mir aber bewusst, dass ich mit meinem doch sehr kleinen „KOCHLATEIN“ ihr nie für einen interessanten Bericht gerecht werden würde. Und so entschied ich mich, Theresa zu bitten, selbst über ihre Erfahrungen und Erlebnisse zu berichten und uns allen einen Einblick in ihr Leben als Jungköchin, die schon jetzt laut ihrer Kochtrainer zu den ganz Großen der Kochelite zählt, zu gewähren.



### Also Theresa – bitte leg los...

Ich, Theresa Rogl 22, bin in der Nähe von Salzburg aufgewachsen, nach der Volksschule sind wir, meine Eltern und meine zwei Brüder Leo und Alois, dann wieder zurück nach Kals gezogen in die Heimat und haben den Glocknerblick gekauft, renoviert und aufgestockt. Im Laufe meiner Hauptschulzeit hatten wir zu Hause immer wieder Probleme mit der Kochsuche. Da hatte ich irgendwann im Hinterkopf, dass ich diese Stelle einnehmen könnte, interessierte mich immer mehr für unseren Betrieb und den Tourismus. Als ich dann später die Kochlehre startete war jedoch die Motivation eine andere, nämlich die Leidenschaft die ich für's Kochen entwickelte.

Nach der Hauptschule in Kals, absolvierte ich die Hotelfachschule in Linz.

Die 3 Jahre in der Schule waren super spannend. Neben dem normalen Lehrplan und den beiden Praktika die ich im Wanderhotel Taurerwirt und im Alpengasthof Lucknerhaus gemacht habe, haben ich auch viel über mich selbst gelernt und gemerkt welche Richtung ich einschlagen möchte.

Als ich dann nach der Hotelfachschule in den Aufbaulehrgang St. Wolfgang für Tourismus und Marketing kam wusste ich, dass ich nicht weitere Jahre in einer Klasse sitzen konnte. Ich wollte was erschaffen, inspirierende Gerichte, Produkte und Leute kennen lernen. Ich wollte eine Köchin werden und liebte die Vorstellung ein Teil eines Küchenteams zu sein, jeden Tag in eine Kochjacke zu schlüpfen und alle 12 Knöpfe zu schließen. Jeden Tag gemeinsam Gas

geben für ein gemeinsames Ziel, die Gäste und uns Köche am Ende des Tages glücklich und zufrieden zu machen.

Mit der Zeit kamen dann die Umsetzungen der verschiedensten eigenen Ideen der Gerichte.

Als ich noch vor meiner Kochkarriere stand, beeindruckten mich Köche schon immer. Die Kochuniform, die Hüte waren immer lässig und man wusste sofort, dass ein Koch vor dir steht. Eine gewisse Ehrfurchtigkeit war auch zu spüren, zu wissen welche Erfahrungen er schon gemacht hat, wie viele Leute er schon ausgebildet hat, wie viel Knowhow und Handwerk er beherrscht und wie viel Zeit er für seinen Beruf opfert. Wahnsinn! Und genau diese Eigenschaften haben mich beeindruckt und dazu motiviert auch so zu sein. Somit startete ich meine Kochlehre im Gradonna Mountain Resort.

Dort wurde gleich von vorne hinein richtig eingeteilt, was super war. Konnte viel lernen und sehen, war gefordert und musste bereits Verantwortung übernehmen. Ich war fasziniert von den Abläufen, Produkten, Farben, Gerüchen und Geschmäckern in der Küche. In der Lehrzeit wurde ich auf diverse Wettbewerbe aufmerksam.

### Erste Erfolge...

Mein erster Wettbewerbserfolg war das Goldene Leistungsabzeichen in Innsbruck. Nach dieser ersten Erfahrung merkte ich wie spannend das Wettbewerbskochen ist. Die Herausforderung der man sich stellt, die motivier- →





ten Leute die man trifft, unter Zeitdruck abliefern, sich selbst unter Beweis zu stellen, Erfolge feiern, sich austauschen, man hat nichts zu verlieren.

Auch sollte man Zeit für mögliche Komplikationen haben und rechtzeitig zum Anrichten anfangen, damit alle Komponenten die man gekocht hat auch kontrolliert und mit Stil auf den Teller kommen. Danach ging es weiter mit dem Landessieg Tirol der Lehrlinge im 2. Lehrjahr und der Staatsmeisterschaft der Lehrlinge wo ich eine Goldmedaille gewann. Im Team mit jeweils 3 Köchen, Kellnern und Rezeptionisten holten wir für Tirol den 3. Platz.

Nach dem ausgezeichneten Erfolg

meiner Lehrabschlussprüfung beschloss ich im Winter auswärts auf Saison zugehen. Obergurgl, Hotel Hochfirst, Bad Hofgastein, das Goldberg und im kommenden Winter Leogang im Naturhotel Forsthofgut kann ich bereits in meinem Lebenslauf festhalten. Im Sommer koche ich im Braugasthof Glocknerblick. Dort kann ich meine Familie unterstützen und das Gelernte vom Winter umsetzen. Neben den Wochen-Highlights haben wir auch eine bodenständige traditionelle Karte die mit unserem selbstgebrauten Kellerbier, dem UNSAS, eine perfekte Kombination ergeben für Einheimische und Gäste aus Nah und Fern.

### Staatsmeisterschaft der Jungköche

Im März 2019 qualifizierte ich mich bei der Staatsmeisterschaft der Jungköche. Alle 9 teilnehmenden Bundeslandqualifizierten wussten bei der Vorspeise und dem Dessert welche Produkte verarbeitet werden mussten. Zusätzlich gab es noch Grundprodukte und saisonales Gemüse das verwendet werden durfte. Es galt ein K.O. System. So traten zum Schluss nur mehr 2 Kandidaten im Finale mit dem Hauptgang an. Als die 45 Minuten starteten, sahen die steirische Finalistin und ich als Tiroler Finalistin in den Mystery-Warenkorb in dem ein Hirschrücken, Himbeeren und Zimtblüten enthalten waren und wir mussten einen Nudelteig fertigen. So entstand in den 45 Minuten Koch- und Überlegungszeit meine Gewinnerhauptspeise: Rosa Hirschrücken, Hirsch-Preiselbeer Nudeltasche, Selleriecreme, Selleriesalat mit Himbeervinigrette, marinierte Himbeeren, blanchierte Wirsingblätter, Zimtblütenjus.



Vorspeise vom Menü in Calgary: Pochierter und angebeizter Barsch, Garnelentartar mit Pfirsichen, marinierte Linsen, Dill Aioli, Korriandercrumble



Nachspeise vom Menü in Calgary: Vanilleparfait, Saskatoonberriemousse, Schokotartlet, Mürbteigcrumble, Schokoladenglace

### Young Chefs Competition der Chaine des Rotisseur Weltmeisterschaft

Ich freute mich wahnsinnig über den Sieg und wusste im Vorhinein gar nicht, dass ich mich somit für die Young Chefs Competition der Chaine des Rotisseur Weltmeisterschaft in Calgary/Kanada qualifizierte.

Während der Sommersaison, fuhr ich regelmäßig nach Innsbruck ins WIFI, wo ich von meinen Trainern vom Verband der Köche perfekt auf



die Wettbewerbssituation in Calgary vorbereitet wurde. Die Aufgabenstellung war innerhalb von 3,5 Stunden ein 3-Gang-Menü für 4 Personen zu kochen. Für alle Kandidaten gab es die gleiche „Blackbox“ und zusätzlich noch Grundprodukte. Kein Kandidat von den 21 verschiedenen Nationen wusste was sich in der Blackbox befand und man konnte nur auf regionale Produkte die in Kanada üblich sind spekulieren, aber da gibt es viele. Wir mussten 4 Wachteln, 1 Bürgermeisterstück vom Rind, Barsch, 12 Garnelen, Kürbis, Zucchini, Saskatoon Berries, Pfirsiche, Honig und Belugalinsen verkochen. Eine halbe Stunde vor dem Kochstart hatte man Zeit, das Menü und den Ablauf zu schreiben. Natürlich alles in Englisch. Als die halbe Stunde um war musste man sich so schnell wie möglich in

der unbekanntem Küche zurechtfinden. Raffiniert kombinieren, strukturiertes, sauberes, genaues Arbeiten und seriöses Auftreten waren Voraussetzung für einen erfolgreichen Wettbewerb. So war zum Beispiel neben Geschmack, Optik, wirtschaftliches Arbeiten, auch ein Kriterium, wie das Halstuch gebunden ist, ob deine Schuhe sauber sind, wie viel Biomüll du produziert hast, denn der wurde am Ende der Kochzeit gewogen und das Gewicht floss auch in die Bewertung ein.

Beim Kochen hatte ich ein gutes Gefühl, mein Plan ging auf, jedoch rechnete ich nicht mit einer Top-Platzierung. Die Atmosphäre in Calgary war super, so viele Einblicke in die Natur und Gastronomie, verschiedene Nationen, die sich innerhalb von 5 Tagen verstanden

als hätten sie sich schon immer gekannt.

Die Freude war riesig, als ich hörte: „Theresa Rogl gewinnt die Bronzemedaille“. Als ich gemeinsam mit Onkel Martin und Oma nach dem 10-Stunden Flug wieder zuhause ankam wurde ich feierlich von den Arnigern und einem Teil der Musikkapelle bei uns im Glocknerblick begrüßt und es wurde ausgiebig gefeiert. Es freut mich sehr, bereits jetzt so viele Erfolge gefeiert zu haben.

### Hogast-Regio-Genuss Preis

Auch der Hogast-Regio-Genuss Preis den wir, der Braugasthof Glocknerblick gemeinsam mit dem Figerhof mit seinen Ziegenkitzprodukten gewannen, war eine riesen Sache für uns. Was mich da am meisten beeindruckt hat, war die große Freude über den Erfolg in Kals und in gesamt Osttirol. Von der Anmeldung, Qualifikation bis hin zum Wettbewerb und dem Sieg liegt eine Menge Anspannung für jeden einzelnen Teilnehmer. Dann gemeinsam zu feiern und merken wie sich jeder einzelne mitfreut und man mit dem kleinem Erfolg für eine ganze Region, ein Dorf eine Aufwertung und Bereicherung erzielt zu haben, macht mich stolz.

In diesem Zuge möchte ich mich bei allen bedanken die mich im Laufe meiner Wettbewerbszeit unterstützt, mitgefiebert und gratuliert haben, und ich werde Vollgas geben um noch weitere Erfolge einzufahren und Kals in der kulinarischen Kochwelt ehrwürdig zu vertreten. ■

Wie Theresa auch in ihrem Bericht geschrieben hat, war auch ihr Onkel Martin Gratz und Oma Ida mit in Calgary. Und auch sie beide hatten eine aufregende Zeit mit vielen Eindrücken, die sie nun mit uns FODN-Lesern mit Fotos und einem Bericht teilen möchten.



# Kanada - into the Wild

Von Martin Gratz

Wir wollten nicht dass Theresa alleine nach Kanada reisen muss und so beschlossen Mama und ich mit ihr zu fliegen. Am 16. Oktober sind wir dann von München über London nach Calgary gereist. Theresa wur-

de dort von ihren Betreuern bereits am Flughafen abgeholt und wir sind mit dem Taxi in unser Hotel mitten ins Zentrum von Calgary gefahren.

Calgary ist eine sehr junge kosmopolitische Stadt, sie wurde erst im Jahr 1875 gegründet. Mittlerweile leben dort

1,3 Mio. Menschen und ist das Zentrum der kanadischen Ölindustrie. Beeindruckend sind die vielen Hochhäuser aus Stahl und Glas. Das höchste Gebäude der Stadt, das 2017 fertiggestellte Brookfield Place ist 247m hoch. 1988 trug Calgary als erste kanadische Stadt die Olympischen Winterspiele aus. Wir





besuchten zahlreiche Museen, den Zoo, und historische Ausstellungen.

Besonders angetan war Mama von der erst 2018 eröffneten und um \$ 245 Mio. erbauten öffentlichen Bücherei. Auf 22.000m<sup>2</sup> befinden sich knapp eine halbe Million Bücher in unzähligen Sprachen. Über das schwere Los der Indigenen Bevölkerung, der „First Nations“ wie sie politisch korrekt bezeichnet wird, konnten wir uns im Glenbow Museum ein Bild machen. Das Leid das ihnen von den weißen Siedlern angetan wurde und die Ungerechtigkeiten die sie erfahren mussten sind sehr bedrückend.

Um möglichst viel von der Gegend kennenlernen zu können, haben wir uns ein Auto gemietet und waren nach ca. 2 Stunden Fahrzeit mitten in den Rocky Mountains. Die Natur ist atemberaubend schön und darüber hinaus hatten wir großes Glück mit dem Wetter. Lake Louise ist vor allem auf Grund seiner Weltcuprennen als Wintersportort bekannt. Es gibt dort aber auch unzählige Wandermöglichkeiten. So haben wir uns gleich auf dem Weg gemacht und konnten bald den See von oben betrachten. Sehr viele Wanderer kamen uns mit kleinen Glöckchen auf ihren Rucksäcken entgegen. Dadurch sollen die Bären auf die Anwesenheit von Menschen aufmerksam gemacht werden. Bär ist uns keiner begegnet, wir hatten aber das große Glück unweit des Highways einen Luchs und sogar einen Wolf zu sehen.



Martin, Theresa und Ida

Allgegenwärtig sind auch die kleinen niedlichen Erdhörnchen.

Fast 100km lang ist der „Three Sisters“ Highway. Die zwar sehr breite, aber nicht asphaltierte Straße führt durch eine atemberaubende Gegend, vorbei an fantastischen Seen und beeindruckenden Berggipfeln. Selten begegnet man dort einem Auto aber plötzlich wird man gezwungen stehenzubleiben, da eine große Rinderherde den Weg kreuzt. Auch wenn sich uns kein Biber gezeigt hat, die Bauwerken der kleinen

Nager und die Seen die daraus entstehen sind wunderschöne Biotope mit einer unglaublichen Artenvielfalt.

Der Höhepunkt der Woche war aber die Preisverleihung und der Galaabend anlässlich der Chaine des Rotisseurs.

Am letzten Tag hatte dann auch Theresa Zeit und so sind wir alle drei noch mal mit unserem Leihauto in die Rocky Mountains gefahren. Wir haben unheimlich viel gesehen und es wird einige Zeit dauern die wunderbaren Eindrücke alle verarbeiten zu können. ■

Darf ich mich vorstellen?

# Katarina Magathova

**Kals ist Wahlheimat für viele unter uns (auch für mich!), und während für einige wohl die Liebe der Grund war nach Kals zu kommen und/oder hier zu bleiben (auch für mich!), hat andere der Beruf hierhergeführt. Eine von ihnen ist Kati Magathova, geboren in Nitra in der Slowakei, aufgewachsen in Výchapy-Opatovce (ca.2.200 Einwohner).**

Von Petra Tembler

Eine ihrer drei Schwestern wohnt in Dublin und irgendwann entwickelte sich auch in Kati der Wunsch „auszufliegen“ und die Slowakei zu verlassen. Zuerst konnte sich ihre Mama nicht vorstellen, dass sie das wirklich durchziehen würde, Kati hatte früher immer großes Heimweh.

Zuhause in der Slowakei hat sie in einem Zoo gearbeitet, sie ist ausgebildete Tierpflegerin inkl. Abschluss an der Universität. So war es für Kati naheliegend, sich einen Job in diesem Bereich zu suchen und - gegen die Erwartungen ihrer Mutter - fing sie an Bewerbungen nach Österreich zu schreiben. „Ich habe fast 200 Bewerbungen verfasst und fast keine einzige Antwort erhalten!“, erzählt Kati, die von ihrer Schwester Zuzana unterstützt wurde. „Endlich bekam ich

dann eine Einladung. Sie stammte aus Kals, von der Familie Jans am Figerhof in Lana.“ So packte Kati erstmals im April 2017 ihre Sachen für einen 7-wöchigen Besuch in der Glocknergemeinde. In dieser Zeit wollte sie einmal Bergluft schnuppern und schauen, ob ihr das Leben in Österreich überhaupt zusagt. Anfangs wollte sie unbedingt in Kärnten in die Nähe eines Sees, aber mangels Alternative wurde es dann doch ein Probemonat in Kals.

Sie reiste mit dem Zug an, am Lienzer Bahnhof holte sie Peter, Philipps Papa, ab. Da kam es schon zu den ersten Schwierigkeiten: Kati kann einige Sprachen, aber leider kein Deutsch und kein Englisch. So gestaltete sich die anfängliche Kommunikation ziemlich schwierig. Kati jedoch war sehr bemüht, von Anfang an Deutsch zu lernen und



schaffte es schon während dieses relativ kurzen ersten Besuchs, einiges zu verstehen und sich zu artikulieren. Nach diesem ersten Besuch stand fest: Kati wollte die Wintermonate, also Oktober



Lieblingsziege Pupi



Kati, Anna und Renate



2017 bis Mai 2018 in Kals verbringen! So reiste sie mit großem Gepäck im Oktober wieder zum Figer, diesmal schon mit leichten Deutschkenntnissen. Ihre Mama konnte es kaum glauben, dass sie sich wirklich zu diesem Schritt entschließen konnte. Jetzt war auch der Belegschaft am Figerhof klar: Mit diesem Talboden-Kals-Gemisch, das man wohl kaum der deutschen Sprache zuordnen kann, das dort gesprochen wird, kann sich Kati anderswo in Österreich kaum verständlich machen. Deshalb besuchte sie bald einen Deutschkurs am BFI in Lienz und machte große Fortschritte.

Schnell waren die Wintermonate vorbei und der Tag der Abreise nahte. „Da fragte mich Philipp, warum ich nicht hierbleiben möchte. Ich sagte, dass ich schon gerne bleiben würde, aber nicht ohne mein Pferd!“ Daran sollte es aber nicht scheitern. Philipp fuhr mit dem Anhänger bis zur slowakischen Grenze und legte dort Nadia, Katis Pferd auf. Seitdem weidet auch Nadia auf den Kalser Bergwiesen und hat seitdem schon etwas mehr auf den Rippen.

Zwei bis dreimal pro Jahr fährt Kati nach Hause, um ihre Lieben zu besuchen. Da fährt sie zwar mit dem Zug, aber mittlerweile hat sie sich ein Stück Unabhängigkeit geleistet. Obwohl sie ihren Führerschein schon in jungen Jahren gemacht hat, hatte sie nie den Mut, selber zu fahren. Erste Schritte machte sie dann mit einem uralten Steyr-Traktor, mit dem sie Lana unsicher machte.



Kati, Zita, Renate beim Dorfer See

Da man mit so einem Ding aber nicht gut nach Lienz fahren kann sah man sich nach einer Alternative um und – voilà – fand sie im „Spuckerle“, einem silbernen Justy. Seitdem fährt sie zum Deutschkurs nach Lienz oder zu den Deutschstunden bei Steiner Julia im Bildungszentrum selbst.

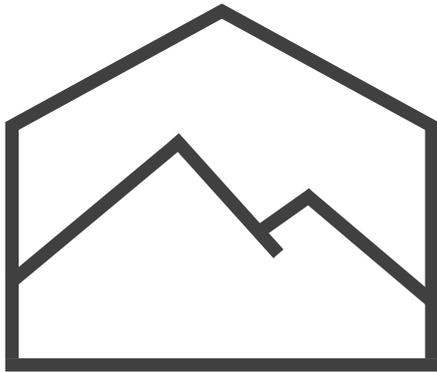
Paula (4 Jahre) und Anna (2 Jahre), die „Jungbäuerinnen“ beim Figer, verstehen sich sehr gut mit Kati. Sie redet oft Slowakisch mit den Mädels und besonders bei der kleinen Anna merkt man, dass sie alles versteht. So kommt

es, dass wenn Katis Eltern aus der Slowakei kommen, Anna die Einzige ist, die sich mit ihnen unterhalten kann... wobei unterhalten natürlich etwas übertrieben ist...

Was wünscht sich Kati von der Zukunft? „Ich würde gerne in Österreich bleiben, in Kals fühle ich mich sehr wohl. Gott sei Dank hatte ich den Mut, die Slowakei zu verlassen und hier ein neues Leben aufzubauen.“

Liebe Kati, das Fodn-Team wünscht dir weiterhin alles Gute und hofft, dass du Kals noch lange erhalten bleibst! ■

Georg Oberlohr



# Hüttenmanagement und Alpentourismus

**Die alpinen Hütten, das Wander- und Radnetz, sowie die Ski- und Schitourengebiete sind das Herzstück des Tourismus in den Bergen. Sie sind die wesentlichen Gründe, warum erholungssuchende, natur- und sportbegeisterte Menschen in die Berge kommen.**

Von Georg Oberlohr

**A**ls langjähriger Hüttenwirt der Stüdlhütte habe ich mein Hauptaugenmerk immer auf hohe Qualität und kontinuierliche Weiterentwicklung gelegt. Mit meinem neuen Unternehmen als Betriebsberater im Bereich Hüttenmanagement und Alpentourismus habe ich jetzt die Möglichkeit, mit diesem Know-how andere Betriebe



auf den Bergen zu unterstützen.

Es braucht für eine erfolgreiche touristische Zukunft ein hohes Maß an Qualität im gesamten alpinen Angebot.

Die Problematik im Bereich der Pächter- und Personalsuche erfordert eine vermehrte Unterstützung der Unternehmer aber auch der Verpächter. Ein an den jeweiligen Standort angepasstes Betriebskonzept, gut überlegte und strukturierte Abläufe in Verbindung mit professioneller Unterstützung, ermöglichen einen erfolgreichen Betrieb.

Der Blick von außen kann auch bei bestehenden Betrieben zu positiven Veränderungen führen. Möglicherweise kann der Einsatz von neuen Technologien und Überlegungen zu den bestehenden Angeboten und Abläufen, Erleichterungen und Einsparungen in vielen Bereichen zur Folge haben.

Je nach Wunsch der Kunden können individuelle Leistungen zusammengestellt, angeboten und umgesetzt werden:

- Betriebskonzepte erstellen
- Beratung und Betreuung bei Neuverpachtungen von Ausschreibung bis Übergabe der Hütte
- Betreuung von neuen Hüttenwirten nach Pachtzusage
- Hilfe bei Inbetriebnahme direkt auf der Hütte
- Hilfe beim Einwintern direkt auf der Hütte
- Schulung von Hüttenwirten
- Mit bestehenden Pächtern Betriebsabläufe vor Ort verbessern
- Ausbildung der Mitarbeiter
- Betreuung von Sektionen bei Pachtende: Datenerfassung, Hütten-technik, Inventarlisten,
- Betriebsbücher erstellen (auch digital)
- Erfassen und digitale Aufzeichnung über Funktion der Betriebsanlagen (Videos, Datenblätter, usw.)
- Gespräche mit Grundbesitzern, Weg- und Agrargemeinschaftsobleuten
- Erfassen der Zuständigkeiten und notwendigen Arbeiten bei Wegen

Die Motivation für mich in diesem Bereich tätig zu sein, ist der Erhalt und die Weiterentwicklung unseres alpinen Angebotes. Ziel ist es, dass die Gäste weiterhin unsere Berge als Ihren Urlaubsort wählen, und dieses umfangreiche Naherholungsangebot auch für die einheimische Bevölkerung erhalten bleibt. ■



Markus Trager



Katharina Warscher



Andrea Warscher

# Raiffeisenbank Matri - Bankstelle Kals unter neuer Leitung

Die Raiffeisenbank Matri in Osttirol steht seit jeher für Sicherheit in allen Geldangelegenheiten und für Nähe zu ihren Mitgliedern und Kunden. Sie genießt in besonders hohem Maß das Vertrauen der Menschen und fördert die Gemeinschaft.

*Liebe KalserInnen!*

*Kals und seine Bevölkerung liegen uns sehr am Herzen. In diesem Zusammenhang ist es uns ein großes Anliegen,*

*unsere Bankangebote im Einklang mit höchster Beratungskompetenz direkt vor Ort anzubieten.*

*Nachdem Veronika Wurnitsch nach*

*über 4 Jahren Tätigkeit in Kals eine neue berufliche Herausforderung innerhalb des Raiffeisensektors in Nordtirol angenommen hat, übernimmt ab sofort die Leitung und Verantwortung der Bankstelle Kals unser langjähriger Mitarbeiter Markus Trager. Markus ist bereits seit über 25 Jahren im Bankwesen tätig und wird von unseren Kunden sehr geschätzt.*

*Wir danken Veronika für die gute Arbeit, die sie geleistet hat und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute. Gleichzeitig bitten wir euch, liebe KalserInnen, Markus Trager, Katharina Warscher & Andrea Warscher weiterhin euer Vertrauen zu schenken.*

*Wir danken euch an dieser Stelle für eure Treue zu unserem Bankinstitut und freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.* ■



Hermann Muigg  
 Im Herzen des Nationalparks Hohe Tauern



 NATIONALPARKGEMEINDE  
 Kals am Großglockner 2020

**Auf vielfachen Wunsch wurde auch heuer wieder ein Kals-Kalender aufgelegt. Alle Kalser Haushalte bekommen je ein Exemplar mit dieser Ausgabe des Fodn Nr. 73 zugestellt.**

Von der Redaktion

**E**in herzlicher Dank gilt dem Fotograf Hermann Muigg, der uns sämtliche Bilder kostenlos zur Verfügung gestellt (siehe nebenstehenden Bericht).

Sein besonderer Blick auf Kals und Umgebung spiegelt sich in den atemberaubenden Fotos wider. Oft gesehene Motive werden vor seiner Linse vollkommen neu interpretiert.

Der Kalender wird auch zum Verkauf angeboten. Erhältlich ist er im Gemeindevandamt und bei der Tourismusinformation Kals am Großglockner zum Preis

von EUR 9,00. Er kann auch telefonisch unter der +43(0) 04876/8210-12 oder per Mail unter [gemeindeamt@kals.at](mailto:gemeindeamt@kals.at) zum Preis von EUR 7,00 (zzgl. Verpackung / Porto bei Versand) bestellt werden. ■

**Der Fotograf Hermann Muigg**

*Inspiration durch Meditation finde ich auch heute, nur, in unberührter Natur. Durch den Pensionsantritt wird man von Freizeit erschlagen, die es gilt, sinnvoll zu nutzen.*

*Der Nationalpark Hohe Tauern \*Tirol\* mit Direktor Hermann Stotter er-*

*möglichte mir die Ausbildung zum Nationalpark Senior-Ranger.*

*In diesem Betätigungsfeld ist es mir möglich, Gäste wie auch Einheimische für diese, unsere, über Jahrhunderte von Menschen geschaffene Kulturlandschaft, für die ursprüngliche wilde Berglandschaft mit ihrer Flora und Fauna, zu sensibilisieren, ihnen die Schönheiten unserer Natur näherzubringen.*

*Um diese Schönheiten nicht nur in Erinnerung zu behalten, sondern sie auch einem breiten Publikum zu präsentieren, beschäftige ich mich schon seit langer Zeit mit dem Thema \*Fotografie\*. Dabei gilt meine Vorliebe der Zen- wie auch der Impressionsfotografie, beide verlangen den Zustand einer \*Meditativen Versenkung\*. Das Schöne dabei ist, in dieser Art der Fotografie gelten keine Regeln! Einzig, der Respekt vor \*Mutter Natur\*.*

*Gerade eine freie, selbstvergessene, versunkene Sichtweise fördert ganz oft zarte und besondere Perspektiven zu Tage, die Motive auf neue, individuelle und sehenswerte Sichtweise darstellen. An dieser, meiner Sichtweise, möchte ich mit dem Projekt Kalender 2020 - Im Herzen des Nationalparks Hohe Tauern / Kals am Großglockner - die Betrachter meiner Bilder teilhaben lassen.*

Ihr Hermann Muigg



Februar

Woche	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
05							01 02
06	03	04	05	06	07	08	09
07	10	11	12	13	14	15	16
08	17	18	19	20	21	22	23
09	24	25	26	27	28	29	

März

Woche	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
09	24	25	26	27	28	29	01
10	02	03	04	05	06	07	08
11	09	10	11	12	13	14	15
12	16	17	18	19	20	21	22
13	23	24	25	26	27	28	29
14	30	31	01	02	03	04	05

April

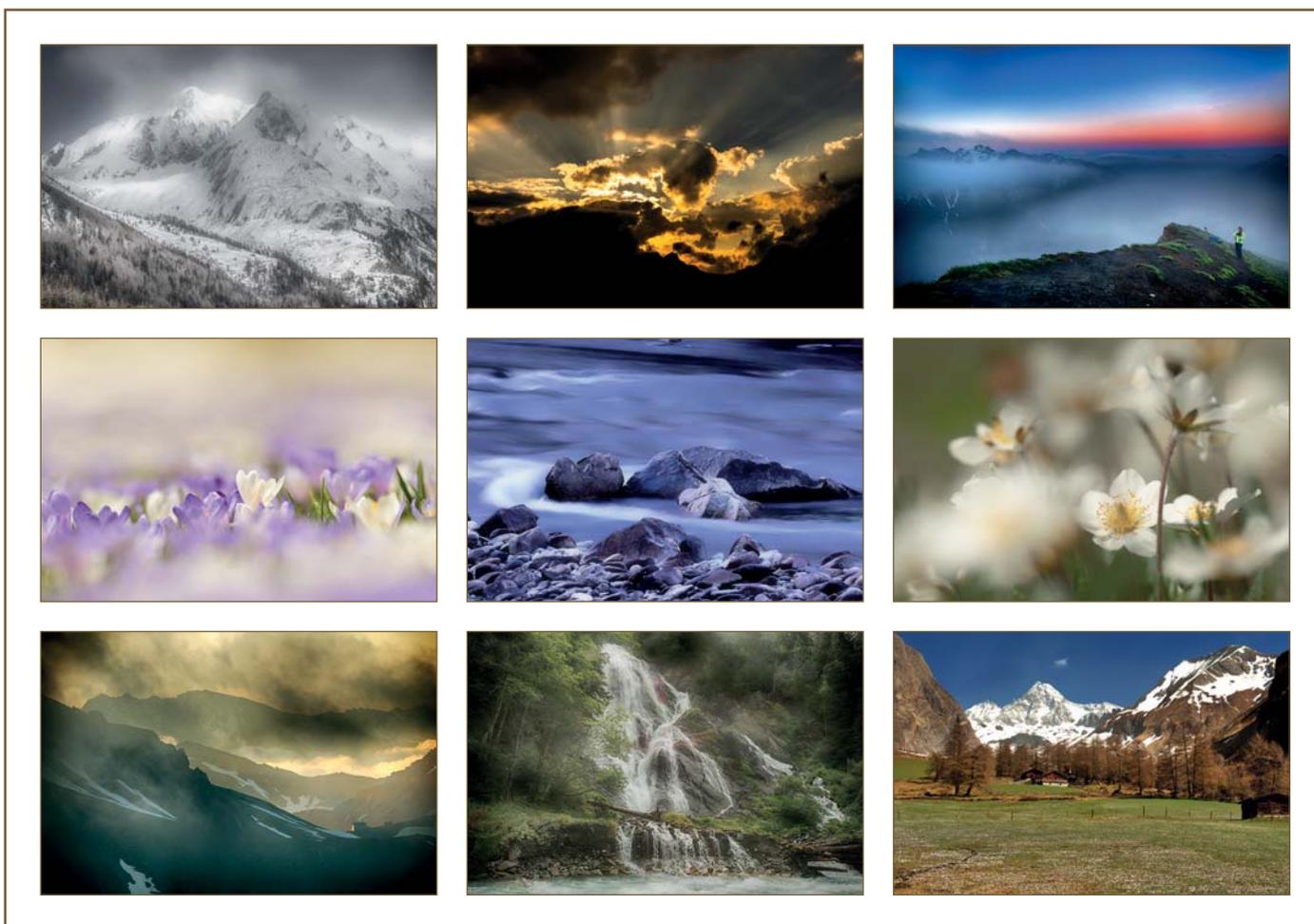
Woche	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
14			01	02	03	04	05
15	06	07	08	09	10	11	12
16	13	14	15	16	17	18	19
17	20	21	22	23	24	25	26
18	27	28	29	30			

Notizen:

Termine

29. März ..... Beginn Sommerzeit

 Kals am Großglockner



# Kunst in Kals

Am 1. Dezember wurde die Fotoausstellung von Hermann Muigg mit dem Titel „Im Herzen des Nationalparks Hohe Tauern“ im Haus de Calce eröffnet.

Von Doris Kerer

Größformatiges und Bilder in Postkartengröße, mit beeindruckenden, teils interessant bearbeiteten Details ziehen das Auge des Betrachters in ihren Bann. Der Fotokünstler versteht es, das Gefühlte, das man in so manchen Naturbildern emp-

findet, auf seine Art sichtbar zu machen.

So erzählte er über seine bereits internationalen Erfolge bei Fotowettbewerben und seinem beruflichen Lebensweg und Werdegang, der ihn vom Zillertal nach Osttirol führte, wo er jetzt mit seiner Frau Antonia, einer gebürtigen Oberlienzlerin glücklich lebt.

Hermann Muigg bezeichnet sich als Autodidakt, der immer für alles offen ist und gerne Neues ausprobiert. So liebäugelt er auch mit dem Gedanken, „Fototage in Kals“ ins Leben zu rufen und würde sich über Interessierte sehr freuen.

Feierlich umrahmt wurde die Eröffnung vom neu gegründetem Ensemble „Woodwind“ der Trachtenmusikkapelle Kals unter der Leitung von Kapellmeister Martin Gratz.

Den Erlös aller verkauften Fotos dieser Ausstellung spendet Hermann Muigg dem Sozialkonto der Gemeinde Kals am Großglockner. Alle Fotos werden zudem im Kalender 2020 der Gemeinde Kals veröffentlicht. ■





# „Dark Devils“

Die erste Dezemberwoche ist wohl für Groß und Klein eine spannende und aufregende Woche, wenn der Nikolaus mit seinen Krampussen von Haus zu Haus geht und Gutes verteilt.



Von Carina Gratz

Aber auch wir, der Verein „Dark Devils“, freuen uns jedes Jahr darüber, dass wir altes Brauchtum ausleben und für den guten Zweck sammeln können, um dadurch eine Kalser Familie mit einer Spende zu unterstützen.

In der Spielgruppe, im Kindergarten und in der Volksschule wurde der Heilige Nikolaus mit seinen Engeln auch heuer wieder mit tollen Liedern und Gedichten empfangen.

Traditionell erfolgte am 6. Dezember das Tischziachn und Ausläuten beim Lesacherhof, bei dem viele Mutige und Schaulustige mit uns den letzten Tag ausklingen ließen.

DANKE für den zahlreichen Einlass und die großzügigen Spenden – bis zum nächsten Jahr! ■



## Rückblick auf das Jahr 2019

### Wortgottesdienst am Pahlbergkreuz am 13. Oktober 2019

Am Pahlbergkreuz, das zum Gedenken an Martin Amraser errichtet wurde, fand dieses Jahr der Wortgottesdienst für all unsere jungen Verstorbenen statt. Ann Goudman (Pahl) gestaltete uns dankenswerterweise den Wortgottesdienst, welcher von der Bläsergruppe der Trachtenmusikkapelle Kals feierlich umrahmt wurde.

Anschließend konnten wir den schönen Nachmittag mit allen Teilnehmern bei einem gemütlichen Beisammensein auf der Pahlalm genießen. ■

### Erneuerung der Weihnachtsbeleuchtung in Großdorf

Ende November wurde die Weihnachtsbeleuchtung in Großdorf teilweise mit neuen Lichterketten bestückt.

In diesem Zuge möchten wir uns bei allen bedanken, die uns das Aufhängen der Beleuchtung zwischen den Häusern ermöglichen. ■

#### Terminvorschau:

11. Blauspitz Nachtskitourenlauf am 11. Jänner 2020



Der Verein „Dark Devils“ wünscht allen Kalserinnen und Kalsern eine besinnliche Adventzeit und einen guten Rutsch ins Jahr 2020.



# Die Kinderkrampusse sogen DANKE!

**H**euwa woama wieda 3 Toge long in Kols untawegs. Sein von Haus zu Haus gongen. In vieln Häusan seima iachnkemmen. Hom wieda viel Geld gesammelt. Hetz is wieda umma und mia hom uns übalegt wos ma mit dem Geld mochen. An Toal welln ma wieda aufs Sozialkonto da Gemeinde tün. Des weat oft heagenommen, wenn in Kols a Familie Unterstützung brauch. A großes DANKE dafia, dass es olle gspendet hobs! Mia wünsch schiane Weihnacht und an guatn Rutsch ins neue Joah! ■



# Die Kinderklaubaufe in Unterpeischlach



# After Christmas Dinner

Zu Weihnachten lässt man gerne die Erinnerungen erklingen, lässt die Tradition aufleben und freut sich jedes Jahr auf das selbe Fondue, Raclette, Gansl, Nudelsuppe mit Würstl... Aber was passiert am Tag danach? Wie kann man das Weihnachtsmenu das zweite Mal zum glänzen bringen?

## Das traditionelle Weihnachtessen: Gebratene Gansl oder Ente ZUM ZWEITEN.

Von Theresa Rogl

Das restliche Fleisch aus der Karkasse kratzen und klein hacken. Gemeinsam mit der Bratensauce und etwas Preiselbeermarmelade erhitzen und einreduzieren lassen bis die Sauce cremig ist.

Den Nudelteig mit der Masse füllen und zu Ravioli in gewünschte Form schließen. Die Ravioli in Salzwasser kochen und anschließend in Nussbutter schwenken.

Wirsing in Streifen schneiden und gemeinsam mit den Zwiebeln andünsten. Mit Gemüsefond ablöschen und Sahne aufgießen. Nach Vorlieben würzen mit Majoran, Kümmel, Salz, Cayennepfeffer, Zitrone, Orange. Mit Parmesan vollenden. ■

**Viel Freude in der Küche und eine schöne Weihnachtszeit wünscht**

Theresa Rogl



Wir wünschen Ihnen ein **frohes Weihnachtsfest**, alles **Gute, Gesundheit** und ein **erfolgreiches Jahr 2020.**

**DOLOMITEN  
BANK** 

[www.dolomitenbank.at](http://www.dolomitenbank.at)

*Der Region verbunden.*



Hinten v.l.: Andreas Schneider, Harald Gratz, Carina Gratz, Rafael Schuß, Marianne Halaus, Georg Groder, Barbara Trenkwalder, Andrä Rogl, Carolin Oberlohr, Georg Schnell; vorne v.l.: Raphaela Stopp, Birgit Berger, Katharina Warscher

## Klassentreffen Abschlussklasse 2009

Am 04.10.2019 fand das 10-jährige Klassentreffen der HS-Kals vom Jahrgang 1994/95 statt.

Von Raphaela Stopp

Unser Klassentreffen startete am späten Nachmittag mit dem gemeinsamen Spaziergang zur Lucknerhütte.

Nach einem Begrüßungsgetränk und einem 3-gängigen Abendessen, ließen wir durch Fotos Erinnerungen aus der Schulzeit hochleben. Wir feierten bis spät in die verschneite Nacht hinein, nach einer kurzen Betruhe wurde gemeinsam gefrühstückt und die Heimreise angetreten.

Danke an die Lehrerin Marianne Halaus und allen Klassenkollegen, die der Einladung gefolgt sind. Vor allem aber bedanken wir uns beim Lucknerhütten-Team für die ausgezeichnete Bewirtung! ■





Ködnitz-Glorer-Berg-Gungl am 22. November im Ködnitzhof

# Herbstzeit ist Gunglzeit

Im Monat November finden in Kals am Großglockner die traditionellen „Gungl“ statt

## Bauern- & Jagagungl

Etwas später als gewohnt- der frühe Wintereinbruch hatte den ursprünglichen Termin verhindert- luden die Bauern und Jäger am 30. November einander wieder zum alljährliche Gungl ein.

Von Vroni Riepler

Nach einem Jahr, dass für alle Beteiligten durch die schweren Schäden der Wetterkapriolen von großen Herausforderungen geprägt

war, tat es gut, sich beim Gasthof Ködnitzhof zu treffen und bei einem guten Abendessen, Tanz und Unterhaltung den Kontakt zwischen Bauern und Jägern zu pflegen.

Die „Brunner Buam“ untermalten den Abend musikalisch und das Team

vom Ködnitzhof sorgte für den kulinarischen Genuss.

Zusammengefasst war es ein schöner, runder Abend der zum Dialog zwischen den Grundbesitzern und den Jägern beitragen soll und es wäre wünschenswert, wenn die Angesprochenen der Einladung zu dieser schönen Veranstaltung auch weiterhin nachkommen, damit sie bestehen bleibt.

Ein herzliches Vergelt's Gott für das Ausrichten des Bauern/Jagagungl! ■

## Ködnitz-Glorer-Berg Gungl

Am 22. November fand heuer der Ködnitz-Glorer-Berg-Gungl im Ködnitzhof statt.

Von Doris Kerer

Mit einem ausgezeichnetem Menü, bestehend aus Grießnockerlsuppe, Schöpsenbraten, oder wahlweise Schweinerückensteak und einem

Dessertbuffet aus der Nachbarschaft, wie es der Küchenchef nannte, wurden an die 80 Kalser aus diesen Fraktionen vom Team des Ködnitzhofes verwöhnt.

Um die Kalorien wieder zu verbrennen, wurde zu den Klängen der Kuenz Büabm bis lange nach Mitternacht getanzt.

Allen, die zum Gelingen dieser geselligen Veranstaltung beigetragen haben, gebührt an dieser Stelle ein großes Vergelts Gott. ■

## Lesacher Gungl





# Rückschau - Rund Voraus

## EPILOG WINTER 2019

**Wenn man einer dieser Verrückten ist, und damit meine ich die Hand voll teilkonzentrierten Redakteure, die anwesend sind, wenn der Michl die Fodnthemen unter das Volk streut, dann -so geht es mir zumindest- trägt man ab jeder Redaktionssitzung „seine“ Themen gewissermaßen mit sich herum. Wie wir, scheinen sie irgendwie an Masse zuzulegen, daher schieben wir sie einfach längere Zeit vor uns her und kurz vor Redaktionsschluss werden sie gar so schwer, dass man sie schon eher herumwälzen muss.**

Von Vroni Riepler

**M**eist hilft da nur eines- schreiben. Im besten Fall den Bericht oder eine kurze Nachricht an Michl, die ich aus Datenschutzgründen natürlich nicht veröffentlichen darf, aber es hat irgendwas zu tun damit, dass es später werden könnte mit den Berichten... (gell, Doris ☺)

Aber zu unserer Verteidigung muss ich sagen, dass wir meist schon lange vor Abgabetermin „unseren“ Bericht gewissermaßen kennen. Im Bus oder beim Schnee schaufeln oder beim Butterbrotschmieren formuliert man ihn geistig immer wieder um, bis man sich dann tatsächlich an den Computer setzt, um ihn denn zu setzen und meist weiß man dann nimmer ganz genau wie man es eigentlich schreiben wollte.

Mir zumindest geht es so, dabei wusste ich es diesmal doch ganz genau, es waren ja so viele Eindrücke wieder da

2019 wir schweben sozusagen zwischen den Emotionen dahin; da ist der Klimawandel der uns zu Taten motiviert und gleichzeitig niederschmettert, oder manch einen einfach nur nervt und für die ganz seltenen davon sogar nicht einmal existiert, da sind die Zweifel zwischen Tradition und Opferbereitschaft dafür (Schifahren ist doch ein Teil unseres Genetischen Fußabdrucks als Österreicher, oder nicht?!...) und die kleinen Erfolge, dass sich Feste auch langsam ohne Plastikbecher denken lassen (und nebenbei bemerkt man sich auch daran gewöhnen kann danach NICHT nach kaltem Rauch zu riechen- auch das ein Aspekt von 2019 der mir als prägend für dieses Jahr scheint...)

Eine ebenfalls gravierende Erkenntnis dieses Jahres wird für mich sein, dass nicht gesunder Menschenverstand sondern Paragraphen darüber entscheiden, dass es offensichtlich gerechtfertigt

ist Millionen in die Sicherheit von Amphibien zu stecken und bei jener von Kindern aufs erbärmlichste zu sparen, und dass bei allen Maßnahmen die rund um unseren schönen Lebensraum gesetzt werden für so manchen nie dieser im Vordergrund stand. Für ein Land, das viel Wertschöpfung aus dem Tourismus bildet, ist es mir ein Rätsel, wie man über unsere „Lebensader“ versucht, möglichst viele, möglichst schnell durch unser Land zu schleusen anstatt zum Bleiben zu animieren. Aber ich möchte eigentlich nicht wie ein erzürnter Leserbrief klingen, sondern der Sinn meines inzwischen 3 Jahre alten Epilogs – wenn er denn überhaupt einen hat- liegt darin, Eindrücke zu beleuchten mit der ungewissen Hoffnung, ihr würdet das ein oder andere Mal zustimmend nicken oder gar grinsen. Zugegeben, das ist noch nicht Sinn genug, also doch mehr ein Ego Sache- haha ich mach das eigentlich nur wegen mir ☺. Nein,

# schau - Ausschau; schau?



Kolumne hat natürlich die Pflicht zu unterhalten (rein für den Bildungstransfer sind andere Kanäle an den Nutzer natürlich besser geeignet – Facebook, zum Beispiel... Kolumne soll aber auch anregen, zum Nachdenken bringen, vor allem aber eines: Das Wollknäuel im Hirn eines jeden einzelnen zum „selbst weiterspinnen“ anschubsen.

Und je nachdem in welche Richtung mein Knäuel rollt, ist auch meine Formulierung mal humorvoller, mal ernster. Am Jahresende doch meist eher Letzteres. Das kommt auch daher, dass ich am Ende nicht nur das Jahr, sondern auch mein Verhalten vielleicht mehr beleuchte (ich weiß nicht, hat es möglicherweise damit zu tun, dass man um Advent und Weihnachten viel in der Kirche sitzt- und wo sonst werden Gedanken leichter flügge als dort, während der Kirchenchor so schön alle vier Strophen von „Rorate, ach tauet“ säuselt.

Die weltweiten wirtschaftlichen, gesellschaftspolitischen Ströme beschäftigen uns genauso wie die großen Umwelt- und Gesundheitsthemen dieses Jahrhundert, wir sind nur ein Partikel in diesem großen Ganzen und dennoch hinterlassen wir Fußspuren unseres Handelns. Und wer mit jetzt kommt mit „Was in China passiert, blablabla...“ dem halt ich dagegen, dass unsere Fußspuren aber hier entstehen, genau hier, wo wir – und noch viel wichtiger- unsere Kinder und Enkel leben. Aber eigentlich wissen

wir das eh und deshalb werfen wir keinen Mci-Sack aus dem Auto und keine Tschick neben die Sandkisten unserer Kinder (und nebenbei bemerkt eigentlich nirgendwohin- weil das ist ja dieser kleine, feine hochgiftige Müll, aber wie gesagt, wir wissen das ja), auch kein Nussini-Papierl vom Sessellift und vor allem haben wir die Zivilcourage andere auf solche Vergehen aufmerksam zu machen- auch wenn es nicht in Worte zu fassen geht, dass man da mitunter Antworten erhält die mit Einsicht nienienie was zu tun haben. Und an dieser Stelle bedanke ich mich bei allen Kindern und Erwachsenen, die sich auch davon nicht abschrecken oder entmutigen lassen und die „Ei...geninitiative“ haben, was zu sagen!

Wir sind eben keine Insel und ich habe noch sie so sehr gefürchtet und geschätzt gleichermaßen, hier zu leben, ich fürchte allerdings überall anders zu leben noch mehr und deshalb ist auch das wieder mehr ein Grund ein Jahr mit dem großen Gefühl der Dankbarkeit abzuschließen (und nebenbei die Kurve zu kratzen, doch keinen meckernden Leserbrief zu schreiben). Meine Hoffnung beruht darin, dass meine Stammlerschaft eh ähnlicher Meinung ist und -wie soll ich sagen- die anderen lesen meinen Sch... önen Text wohl ohnehin nicht. Die glühenden Klaubauf-Fans hab ich ja schon voriges Jahr beleidigt- nun ist mein Ruf schon ruiniert und darum schreibt sich's ungeniert, oder kann ich

es noch retten indem ich sag, dass mir jede Investition in ein Zottelfell sinnvoller scheint als jene in Gummitotenschädel für den Weltpartag?- Alljährlich ist dieses Datum ja ein Höhepunkt unserer visionären Wirtschaftsweise wenn man an die Halloweenaccessoires und die hochwertigen Spargeschenke aus Asien denkt. Da müsste man eigentlich meinen, dass es leicht ist aus dieser Zeit ein Weihnachts- oder Geburtstagsgeschenk für Novemberkinder abzuspatzen, aber leider sind die guten Dinge meist schon wieder hin, wenn's so weit wäre ☺ und eine Freundin, die Anfang November Geburtstag feiert, freut sich meist nicht so sehr über ein Hexenkostüm oder Vampirzähne.

Bemerkenswert- und erfreulicherweise waren auch am Musikball in Huben kein Restwertpreise dieser Art zu finden und auch sonst war es ausgesprochen gemütlich, wie auch die diversen Gungl in den Fraktionen- der Jahresausklang stimmt uns dann doch immer wieder versöhnlich und zuversichtlich und macht uns froh hier zu leben (oder zu urlauben ☺)

Ich wünsche Euch das Weihnachten, das euch glücklich macht, wurscht ob mit Schellen- oder Glockenklang, mit Christkindlmarkt oder für manche besser ohne und vor allem mit Menschen, die man an Weihnachten bei sich haben möchte- Und für 2020 frohen Mut!! ■



## Alles Gute zum Geburtstag

**Walter Mair, Osttirols Botschafter der Berge, feierte seinen 80. Geburtstag.**

Von Eva Oberhauser

Walter Mair der bekannte Osttiroler Bergsteiger und Autor zahlreicher Bergbücher kennt unsere Bergwelt wie seine Westentasche. Er schrieb 23 Bücher über Gipfel und Wanderziele, die er alle selbst bestieg und erwanderte. Heuer feierte er seinen 80. Geburtstag.

Seine Leistungen um den Osttiroler Tourismus würdigte der Tourismusverband Osttirol bei einer Feierstunde. Mit seinen beliebten Diavorträgen, die er im Sommer auch regelmäßig in Kals gibt, gilt Walter Mair als Pionier der Bergerzählung.

Walter war 40 Jahre Jugendführer beim Alpenverein Lienz und 24 Jahre dessen Vorsitzender und hat unzählige Menschen in die Berge mitgenommen, unter ihnen auch viele Prominente – wie z.B. Alt-Bundespräsident Heinz Fischer. Zurzeit nimmt er die Hörer von Radio Osttirol in der Sendung „Unterwegs in den Bergen“ mit.

Auch noch unermüdlich im Einsatz ist der Gärtnermeister mit seinen Blumen und Pflanzen mit denen er seine Kundschaft immer noch erfreut.

Walter ist froh, dass es ihm gesundheitlich gut geht und er die Naturschönheiten, die der Bezirk bietet, auch weiterhin genießen kann. ■



## Katrin und Werner Unterlercher



**Vorankündigung - Do. 05. März 2020: Die Ortsbauernschaft Kals lädt zum Konzert von Katrin und Werner Unterlercher in den Johann-Stüdl-Saal ein!**

Katrin und Werner Unterlercher stehen für „Saitenmusik der außergewöhnlichen Art“. In der Besetzung „Tiroler Volksharfe“ und „Kontrabass“, nehmen sie das Publikum in die facettenreiche Welt ihrer ganz persönlichen Musik, mit. ■

## Zuverlässiger Partner im Vermessungswesen

Seit 1978 ist die Vermessungskanzlei Neumayr zuverlässiger und erfahrener Partner bei klassischen Vermessungen. Mit dem Einsatz neuester Technologien und 12 bestens ausgebildeten Mitarbeitern sorgen wir für eine rasche Bearbeitung – von der Feldaufnahme über den digitalen Plan bis hin zum Informationssystem.



„Man kann nie vermessen genug sein, es sei denn, grundlos.“  
DI RUDOLF NEUMAYR SEN. 1997

**DI RUDOLF NEUMAYR**  
Lienz, Albin-Egger-Straße 10  
www.zt-gis.at

## Herzlichen Glückwunsch zur Geburt



**06.10.2019: Kasia Ijac**  
Tochter der Anamaria und des Ciprian Ijac, Ködnitz/Gradonna



**23.10.2019: Simon Gliber**  
Sohn der Julia Gliber und des Michael Oberhauser, Lesach



**11.11.2019: Eva Amira Jansen,**  
Tochter der Eva und des Khaled Jansen, Großdorf



**01.12.2019: Eva Michaela Seraphin Carrer,** Tochter der Maria Carrer und des Martin Mühlburger, Unterpeischlach



**02.12.2019: Leo Oberlohr,** Sohn der Oberlohr Christina und des Gstinig Gerhard, Lesach/Glor/Oberlienz



Für eine Zeit halten wir deine kleinen Hände fest.  
Dein Herz aber ein Leben lang.

## Alles Gute zur Hochzeit

Mit freundlicher Genehmigung der Paare.

12.10.2019: **Manuel Bergerweiß** und **Romana Wechner**  
Lesach/Innsbruck

30.11.2019: **Günther Rainer** und **Melanie Becker**, Huben

## Unsere Verstorbenen

16.11.2019: **Anton Oberhauser**, vlg. Motiner, Großdorf

16.11.2019: **Thomas Schraffl**, Lana

21.11.2019: **Georg Rogl**, vlg. Obenfiger, Großdorf

27.11.2019: **Alois Groder**, ehemaliger Wirt in der „Krone“, Großdorf/Wohn- und Pflegeheim Matrei

**Raiffeisenbank  
Matrei in Osttirol**



Raiffeisen. Meine Bank

